Poštnina plačana v gotovini Preis Din 2·— 70. Jahrgang Nr. 239 Sonntag, den 7. September 1930

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Die beste Rasierklinge!
„SKYT"-GOLDMARKE
Unübertroffen! Versuchen Sie!

Der Budapester Putsch versuch verhindert

Heute hätte in Ungarn die Räteregierung proklamiert werden sollen.

TU. Wien, 6. September.

In Budapest wurde heute der Direktor der Textilfirma Manfred Weiß in Csepel, Földes, verhaftet. Földes war der Hauptorganisator der kommunistischen Partei Ungarns und hatte alle Fäden in seiner Hand. Es sind alle Vorbereitungen getroffen gewesen, für heute in Budapest die Räterepublik auszurufen.

Aus den Vorbereitungen ist zu ersehen, daß der Putsch unbedingt gelungen wäre, wenn man nicht Földes im letzten Augenblicke verhaftet hätte. In seinem Besitze fand sich ein chiffriertes Belobungsschreiben Bela Kuns. Gleichzeitig mit Földes wurden in Budapest alle führenden Personen der kommunistischen Partei verhaftet. Die Nachricht hat die größte Sensation hervorgerufen.

TU. Budapest, 6. September.

Der verhaftete Földes lebte mit der 52-jährigen Grazerin Finkl, die früher Erzieherin der Enkelin Kaiser Franz Josefs, der Erzherzogin Elisabeth, war. Sie war es auch, der es gelungen war, die Erzherzogin zu ihrer extrem-sozialistischen Anschauung zu bekehren.

XIV. ZAGREBER MESSE
13. — 22. IX. 1930
Allgemeine Internat. Mustermesse
mit
SPEZIAL-MESSEN
1. Bauwesen 2. Hotel, Haus- u. Küche 3. Lebens- u. Genußmittel 4. Textil- u. Pelz-[messe 5. Leder 6. Papier 7. Landwirtschaft
Außerdem Ausstellung und Messe von Zuchtvieh
Heimische Ausstellung 13. u. 14 IX. 1930
Intern. Ausstellung 20. u. 21. IX. 1930
Auf Eisenbahnen und adriatischen Schiffahrten 50% Ermässigung für Besucher und Ware (Kostenlose Rückfahrt)

Eine ganze Stadt — ein Trümmerhaufen.

Newyork, 6. September. Nach einer Meldung der „Associated Preß" aus San Domingo spielten sich unter der Bevölkerung während des Wirbelsturmes, der vier Stunden anhielt, furchtbare Schreckensszenen ab. Die gesamte Armee wurde für die Rettungsarbeiten aufgeboten. Die Brücken sind zerstört und die Straßen unpassierbar. Die Bezirke Djevaville, Duartes und San Carlos bilden gleichfalls einen Trümmerhaufen. Das städtische Irrenhaus wurde dem Erdboden gleichgemacht und eine Anzahl Geisteskranker, die unverletzt davongekommen waren, rannte in der Stadt wild umher, bis sie schließlich vom Militär eingefangen wurden.

Blau-Weiß-Rot

Als im Jahre 1918 die Stämme der Serben, Kroaten und Slowenen zusammentraten, um das neue Reich zu schaffen, an dessen Realisierung jahrzehntealte Hoffnungsträume klebten, dachten sie nicht, daß es zehn Jahre dauern werde, um zur endgiltigen Form, zur innerlichen Zusammenschweißung aller Südslawen zu gelangen. Durch diese zehn Jahre trieb der Separatismus seine Blüten, als ob es sich darum handeln würde, schwere Bürden abzuwerfen, die ein fremdes Joch aufgeladen hatte, und die Mißverständnisse feierten Orgien.

Schwere Opfer mußten erst gebracht werden, durch katastrophale Krisen mußte der Weg gefunden werden, und es schien fast, als ob alle Träume umsonst geträumt, als ob alle Wünsche nach der Selbstbefreiung der Nation umsonst gewesen wären.

Mentalitäten standen gegen Mentalitäten, Hartköpfe gegen Hartköpfe, Ansichten gegen Ansichten. Es schien kein Volk von Brüdern mehr, es schien ein Volk von Hassern.

Hier stand ein Volk, daß durch mehr als ein Jahrtausend zwischen zwei verschiedene Kultursphären gepreßt, den Kampf um seine eigene Kultur, um seine Existens zu führen hatte. Dort war ein Volk, daß durch die gleiche Zeit in die Fron fremder Herren gezwungen war und trotzdem von seiner Eigenart, von seinem innersten Wesen nichts aufgab. Und drüben das dritte Volk, dessen Träume und dessen Politik dahin gingen, die anderen Brüder zu befreien, den großen Staat der Jugoslawen zu schaffen, die große Nation der gleichsprechenden Brüder, und das um diesen Preis die größten Entbehrungen auf sich nahm. Ein Gedanke war da, Vereinigung! Aufgehen der drei Brüder in eine große, innige und fest in sich verbundene, unlösbare Gemeinschaft!

Durch zehn Jahre aber war es bloß ein Zusammenleben, wie in einer schlechten Ehe, in der die Ehegatten auseinanderstreben, und eine Erschütterung folgte der anderen.

Bis der denkwürdige 6. Jänner kam und mit ihm die Ausführung der glänzendsten Idee, die ein Herrscher jemals hatte. Bis König Alexander den gordischen Knoten der Mißverständnisse und Mißhelligkeiten mit einem Hieb, mit einem neuen Gedanken, mit einer einzig dastehenden Tat auseinanderhieb. Der Staat der Serben, Kroaten und Slowenen ist faktisch erst am 6. Jänner 1929 zur Welt gekommen, am gleichen Tage, da ihm die Erkenntnis gebracht wurde, daß nur das selbstloseste Aufgehen in die Gemeinschaft, daß nur der idealste Altruismus und das Hinweggehen über alle kleinlichen Zwistigkeiten und Mißverständnisse den Gedanken des großen einheitlichen Staates in alle Seelen verankern könne.

Der 6. Jänner ist der Geburtstag Jugoslawiens, der Geburtstag des einheitlichen jugoslawischen Denkens und Handelns.

Damit war aber nicht genug getan. Das Volk mußte gesammelt und vereinigt werden. Es wurde frei gemacht von allem schädlichen Beiwerk unfähiger Parlamente und korrupter Politiker, und aus dem guten Willen des Königs und der Nation erwuchs die neue Gesetzgebung, die in einem Jahre weit mehr leistete, als in den vergangenen zehn Jahren geschaffen wurde.

Das Werk mußte seine Krönung erfahren. Jugoslawien ist heute geeint und ein Gedanke beherrscht den Staat. Unter einer geeinten Fahne muß die Nation marschieren! Der Vergangenheit müssen alle Leistungen der Ahnen angehören, dem dankbaren Gedenken der Gegenwart muß ihr Blut geweiht sein. Aber in der Zukunft ist die Nation aus einem Guß, von einer Idee beseelt und einer Fahne treu.

Am Geburtstage des Kronprinzen Peter erhalten die historischen Fahnen der verschiedenen Stämme einen Ehrenplatz, im Museum des feierlichen Bedenkens, und die neue Trikolore flattert über den Ruhmestaten und über den Leiden der alten Kämpferfahnen, als ob sie sagen wollte: „Ihr habt ausgekämpft! Ihr habt gut gekämpft! Und Ihr habt gesiegt!" Die neue **blau-weiß-rote Fahne** aber ist das letzte Zeichen der selbstlosen Verbrüderung, die das Zeichen des eigenen Stammes aufgibt zur Ehre und zum Ruhme des neuen, vereinten Volkes. Die neue Trikolore ist das Zeichen, das über alle Kämpfe und Leiden, über alle Träume und Hoffnungen, über alle Mißhelligkeiten und Mißverständnisse und über alle Feindschaft sieghaft hinausweht in eine schönere Zukunft des Zusammenarbeitens, Zusammendenkens und Zusammenfühlens. —d.

Imposante Beograder Feierlichkeiten

Überreichung der neuen Regimentsfahnen an die Truppen — Großartige Truppenrevue

LM. Beograd, 6. September.

Der feierliche Akt der Ueberreichung der neuen, jugoslawischen Fahnen an die einzelnen Einheiten unseres Heeres erfolgte heute vormittags auf dem großen Exerzierplatz in Banjica bei Beograd. Schon um 7 Uhr früh versammelte sich die gesamte Beograder Garnison samt den Abordnungen sämtlicher jugoslawischen Truppenkörper u. militärischen Anstalten. Auf der einen Seite des Exerzierplatzes war die königliche Tribüne aufgestellt, in welcher um 8 Uhr das Königspaar und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, ferner die Mitglieder der Regierung, das gesamte diplomatische Korps, die Banusse, die Banalräte usw. Platz genommen hatten. Vor der Tribüne hielten die Fähnriche die alten ruhmbedeckten serbischen Fahnen, die gar manchen blutigen Strauß mitgemacht hatten und von denen einige von Kugeln halbzerfetzt sind. Daneben standen die neuen Fahnen mit den Fähnrichen, die die Regimentskleinodien in Empfang nehmen sollten, samt den Kommandanten und Adjutanten sämtlicher Truppeneinheiten. Rings um den Platz hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die den aufmarschierenden Truppen stürmische Ovationen darbrachte. Man schätzt die Zahl der Anwesenden auf mehr als 100.000.

Vor dem Altar zelebrierte der Militärgeistliche den Gottesdienst und segnete die neuen Fahnen. Dann hielt der oberste Kriegsherr, Seine Majestät der König, an die Truppen eine kurze Ansprache, worin er die Ueberzeugung aussprach, daß sie auch unter den neuen Fahnen die gleiche Tapferkeit an den Tag legen werden, wie dies unter den bisherigen Bannern der Fall war.

Sodann wurden die neuen Fahnen den Kommandanten der Infanterie- und Kavallerieregimenter eingehändigt. Den alten Fahne wurde die militärische Bezeugung erwiesen. An diese Feier schloß sich eine Heeresparade an, wobei die ausgerückten Truppen vor der königlichen Tribüne und den alten Regimentsfahnen defilierten. An der Defilierung, die von der königlichen Garde eröffnet wurde, nahmen auch Radfahrer- und Kavallerieabteilungen, die an der Tribüne im rasenden Galopp vorbeisprengten und Beifallsstürme unter der Menge hervorriefen, ferner Marinetruppen, Sanitätskolonen, Artillerie und Tanks. Während des Defilees kreisten gegen 300 Flugzeuge in musterhafter Ordnung über Banjica in geringer Höhe an der Tribüne vorbei.

Gegen 11 Uhr war die Feier beendet, worauf die Mitglieder des königlichen Hauses samt Begleitung nach Beograd zurückkehrten. Mittags gab Kriegsminister General Hadžić zu Ehren der geladenen Gäste ein Festessen in Banjica. Auch die Truppenabordnungen wurden festlich bewirtet.

Damit war die heutige Feier beendet. Montag findet in Oplenac eine große Feier statt, wo die alten serbischen Fahnen in der dortigen Kirche einen Ehrenplatz erhalten. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Kirche feierlich eingeweiht werden.

Neuer Rekord der französischen Flieger

Newyork, 6. September.

Die französischen Flieger Costes und Bellonte sind auf ihrem ununterbrochenen Flug nach Dallas in Texas Donnerstag abends um 18.30 amerikanischer Zeit auf dem dortigen Flugplatz glatt gelandet und haben demnach den Eastwood-Preis errungen. Die Bevölkerung bereitete ihnen stürmische Ovationen. Die kühnen Piloten kehrten bereits gestern nach Newyork zurück.

Skandal im Zagreber Nationaltheater

Im Zagreber Nationaltheater kam es gestern zu skandalösen Auftritten. Eine Dame, die sich während der Vorstellung sehr laut benommen hatte, wurde deshalb von einem Herrn gerügt, worauf sie ihm als Antwort eine Ohrfeige gab. Der resolute Herr beantwortete diese Attacke mit einer Ohrfeige seinerseits. Dieser peinliche Skandal fand seine Fortsetzung vor der Behörde.

Autokatastrophe bei Subotica

3 Tote. — Auto vom Zug überrannt.

Unweit von Subotica kam es in der Nacht auf Freitag zu einem Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Auto, wobei drei Personen getötet und zwei Personen schwer verletzt wurden. Das Auto hatte die Strecke überkreuzt, ohne auf den heranbrausenden Zug zu achten.

Bauernaufstand in Indien

London, 6. September.

Im Bezirk Satara in der Präsidentschaft Bombay ist ein Aufstand der Bauern ausgebrochen, die eine selbständige Regierung aufrichten wollen. Schon seit mehreren Wochen sind die Behörden von den Bauern boykottiert worden, die auch aus dem Bezirk Kolhapur Unterstützung erhalten. Nach dem Zentrum der Bewegung Islampur sollen größere Polizeiabteilungen abgehen, um die Aufstandsbewegung zu unterdrücken. Ein Ueberfall auf eine Polizeiabteilung ist von Kongreßanhängern in Khulna in Bengalen verübt worden. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch und verwundete zahlreiche Aufrührer.

Gesegnetes Ende eines Patriarchen

Kopenhagen, 6. September. Aus Hadersleben wird d. Tod des 85 Jahre alten Geistlichen Hans Prahl gemeldet, welcher sich unter ganz besonderen Umständen ereignete. Der Geistliche feierte an diesem Tage seinen Geburtstag und zugleich das Fest seiner goldenen Hochzeit. Er war zu diesem Zwecke mit seiner Gattin nach Eckernförde gefahren, wo an demselben Tage seine Tochter das Fest der silbernen Hochzeit beging und gleichzeitig die Enkelin in die Ehe trat. Der 85 Jahre alte Geistliche hatte noch die Trauung vollzogen und war am Nachmittag sanft entschlafen.

„Vergesset die Vergangenheit!"

Beginn der großen Belgrader Feierlichkeiten — Der Regierungschef im Kreise der Banalräte

Beograd, 6. September.

Aus allen Teilen des Landes strömen dieser Tage Tausende von Abgesandten der verschiedenen Korporationen nach Beograd, um an den großen Feierlichkeiten anläßlich der Ersetzung der alten serbischen Regimentsfahnen durch neue, jugoslawische beizuwohnen. Jede Truppeneinheit entsandte in die Residenz eine Delegation, um das neue militärische Kleinod in Empfang zu nehmen. Aber nicht nur aus Jugoslawien, sondern auch aus dem verbündeten Ausland sind zahlreiche Abordnungen erschienen, um an der Veranstaltung teilzunehmen. U. a. sind starke Abordnungen des tschechoslowakischen und des rumänischen Heeres mit den Chefs der beiderseitigen Generalstäbe, den Generalen Sirovy und Samsonovici, eingetroffen und wurden gestern vom Kriegsminister General Hadžić und dann von Seiner Majestät dem König empfangen. Nachmittags fuhren beide Delegationen auf den Avala-Berg, wo sie am Grabe des Unbekannten Soldaten Kränze niederlegten.

Am siebenten Geburtstage Seiner Hoheit des Thronfolgers Peter sind auch alle Banalräte in der Residenz eingetroffen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen und in einer gemeinsamen Sitzung die Richtlinien für ihre künftige Tätigkeit auf dem Gebiete der wirtschaftlichen und sozialen Hebung des Staates festzulegen. Im Laufe des gestrigen Vormittags empfing Ministerpräsident General Živković die Banalräte eines jeden Banats und zog jeden einzelnen ins Gespräch, wobei er sich über die Bedürfnisse des betreffenden Gebietes eingehend erkundigte.

Gegen 11 Uhr wurden die Banalräte aus Slowenien empfangen, wobei Banus Ing. Šernec dem Regierungschef jeden einzelnen vorstellte. Der Ministerpräsident informierte sich in zwangslosem Gespräch mit den Banalräten über die brennendsten wirtschaftlichen und sozialen Fragen, insbesondere über die Wein- und Hopfenbaufragen, die gerade unsere Gegend am meisten interessieren. Der Regierungschef richtete bei dieser Gelegenheit an die versammelten Räte des Draubanats eine kurze Ansprache, in welcher er sie zur Mitarbeit am Ausbau des großen Jugoslawien aufforderte. Alle, die die geeinte Heimat aus ganzem Herzen lieben, müssen die Streitigkeiten und Unstimmigkeiten der Vergangenheit vergessen und sich bei der großen Arbeit um eine glückliche Zukunft Jugoslawiens zusammenschließen.

Als die Banalräte den Saal verließen, wurde jedem einzelnen die von Seiner Majestät verliehene Auszeichnung, der neue Orden der Jugoslawischen Krone, eingehändigt. Der Erlaß über die Ordensverleihungen erscheint im heutigen Amtsblatt, doch wurden die Insignien bereits überreicht. Den Orden der Jugoslawischen Krone zweiter Klasse erhielten u. a. der gewesene Minister Dr. Albert Kramer und Banus Ing. Šernec, der dritten Klasse der gewesene Minister Doktor Franz Kulovec, während die übrigen Banalräte mit der vierten oder fünften Klasse dieses Ordens ausgezeichnet wurden. Allen Mitgliedern der Regierung wurde der Orden der Jugoslawischen Krone erster Klasse verliehen.

Oesterreich und die deutschen Wahlen

Der Wechsel in der Leitung der österreichischen Heimwehren

(Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter).

Wien, 5. September.

Was in den eingeweihten Kreisen längst als die nächste Etappe der österreichischen Heimwehrbewegung vorausgesehen wurde, ist jetzt unter dem Eindruck der bevorstehenden Wahlen im Deutschen Reich noch um vieles rascher eingetroffen, als es vielleicht sonst die Entwicklung der politischen Ereignisse in der Donaurepublik mit sich gebracht hätte. Die gesamte Bundesführung der Heimwehren mit Dr. Steidle und Dr. Pfrimer an der Spitze hat ihre Demission gegeben, und an ihre Stelle hat man den jungen Fürsten Ernst Rüdiger von Starhemberg, den engsten Freund Adolf Hitlers, zum alleinigen Bundesführer gewählt. Die offiziell mitgeteilten Gründe, die nur von taktischen Erwägungen sprechen, wird niemand ernst nehmen, und auch die Andeutung gewisser Meinungsverschiedenheiten zwischen Steidle und Pfrimer reicht nicht aus, um diese Entscheidung zu erklären. Die Wahrheit ist, daß die verfehlte Politik der bisherigen Bundesführung den Zerfall der ganzen Bewegung befürchten ließ und daß nunmehr der Versuch unternommen werden soll, durch eine durchgreifende Reorganisation, vor allem aber durch eine völlige politische Umgestaltung zu retten, was noch zu retten ist.

Fürst Starhemberg hat seine nationalsozialistische Vergangenheit nie verleugnet und er hat sich immer zu den Ideen dieser Partei bekannt. Aber man muß ihm auch wieder zugestehen, daß er seine politische Ueberzeugung bisher niemals anderen aufgedrängt hat, sondern immer nur bestrebt war, eine politische Bindung der Heimwehren mit den gegenwärtigen Mehrheitsparteien in Oesterreich zu verhindern. Als die jetzt zurückgetretene Bundesführung sich bemühte, die Heimwehren zu einer christlichsozialen Parteigarde zu machen — Dr. Steidle ist bekanntlich selbst christlichsozialer Mandatar — setzte Starhemberg einer solchen Politisierung den schärfsten Widerstand entgegen, um die Unabhängigkeit der Heimwehrbewegung zu erhalten. Er lehnte den berühmten Klosterneuburger Eid ab, der die bedingungslose Unterordnung aller Heimwehrorganisationen unter den Willen Dr. Steidles verlangte, und er wurde so auch zum entschiedenen Gegner jener Richtung in der Heimwehrbewegung, die immer wieder mit dem Gedanken eines gewaltsamen Umsturzes kokettierte.

Es war der verhängnisvolle Fehler Dr. Steidles gewesen, daß er nach dem seiner Meinung nach unbefriedigenden Ausgang des Verfassungskampfes im verflossenen Winter eine leidenschaftliche Kampagne gegen die Regierung Schober begann und mit seinen maßlosen Angriffen gegen den Bundeskanzler selbst die Heimwehren in eine schwere Krise drängte. Statt das Erreichte anzuerkennen und als Erfolg der Heimwehren zu reklamieren, auf deren Einfluß seinerzeit ja zweifelos die Berufung Schobers zum großen Teil zurückzuführen war, begann man jetzt plötzlich und ganz unmotiviert gegen den gleichen Mann Sturm zu laufen, den man einige Monate vorher mit überschwänglicher Begeisterung als den Retter Oesterreichs begrüßt hatte. Dieses Zerwürfnis der Bundesführung mit dem Kanzler hat der Heimwehr viele Anhänger gekostet und es mußte zuletzt zu einer förmlichen Desorganisation der ganzen Bewegung führen.

Nun ist es freilich ein offenes Geheimnis, daß Dr. Steidle mit seinem Vorstoß gegen Schober nur die Geschäfte jenes radikalen Flügels der christlichsozialen Partei besorgte, dessen eigentlicher Drahtzieher hinter den Kulissen immer Dr. Ignaz Seipel sein wird. Das hat dann am deutlichsten die heute längst schon wieder vergessene Agitation für

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe von **Fritz Lange.** 10

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

„Zigeunerprinzessin", dachte der Mann an ihrer Seite und war schon gefangen von dem südländischen Zauber dieses Geschöpfes, das so ganz anders war als die Damen seiner Bekanntschaft.

„Wie ist das Leben in Bukarest?" fragte er. „Ich hatte noch nie Gelegenheit, Klein-Paris kennenzulernen."

Florica zeigte auf eine weißlackierte Bank. „Kommen Sie, ich erzähle Ihnen von meiner Heimat."

Der Mond goß die ganze Schale seines milden Lichtes über die Landschaft aus. Die Brunnen rauschten, die Falter schwirrten, und Florica erzählte: Von ihrer Heimat, die sie liebte — von der Sonne beider Walacheien berichtete sie, von den Hirten im Schafspelz, und von den Frauen im buntgestickten Nationalkostüm. Und ganz von ferne drang der nächtliche Lärm der Metropole in die beflügelten Worte des Mädchens. Das Lichtmeer Berlins fand einen feurigen Abglanz am Firmament. Hier draußen an der Peripherie jedoch regierte der Mond mit seinem versöhnlichen Lächeln.

„Unser Land ist ein einziges Hirtenlied: Menschen und Tiere haben etwas Patriarchalisches an sich . . ."

Robert fühlte die Versonnenheit des Mädchens fast körperlich. Es reizte ihn, Florica aus der lyrischen Melodie in ein wildes Furioso zu stürzen.

„Und Bukarest?" fragte er deshalb.

Es gelang ihm nur halb. Zwar kam Bewegung in die Stimme der Rumänin, aber das heraufbeschworene Heimweh war wie ein Dämpfer, der einen lauten Klang nicht zuließ.

„Oh, unser Bucuresti! Und die Promenade auf dem Boulevard Carol, auf der Calea Victoriei! Das ist Leben, wie es der Rumäne liebt! Da gibt es noch die Flirtsprache der Augen, dort hat man noch Zeit zum Lieben, und der Geschäftsbetrieb hat noch nicht ausschließlich von den Menschen Besitz genommen."

Sie erzählte vom Palais ihres Vaters an der Chaussee Kisseleff, vom Glanz bei Hofe. Und schloß: „Sie müssen Bukarest sehen und lieben!"

Robert Brauns Gedanken bewegten sich in derselben Richtung. Wenn man hier alles über Bord werfen würde, wenn man sich diese südliche Glutrose eroberte und zu eigen zwang — — dann hatte alle Anhänglichkeit vom Heim ein Ende, dann war man Prinzgemahl und konnte ein Leben führen, wie es die Millionen Popescus von dem jugendlichen Repräsentanten des Bojarenhauses verlangten.

Dann brauchte man nicht mit fremden Erfindungen abenteuerliche und riskante Manipulationen zu vollführen und sich nicht mehr mit der Filialbelegschaft herumzuärgern.

Und wie aus einem Traum erwachend, bejahte er: „Ich werde nach Bukarest kommen . . ."

Vom Hause her tönte Musik. Der Geheimrat hatte für den heutigen Abend ein Kammerorchester verpflichtet. Florica zuckte zusammen.

„Rosen aus dem Süden", flüsterte sie erregt.

Ihr Begleiter stand auf, bot ihr den Arm. „Ich bitte Sie um diesen Tanz, Fräulein Florica."

Sie gingen hinein. Die Rumänin tanzte mit Anmut und Feuer. Robert vergaß in ihrer Nähe alles, was ihn an den Alltag erinnerte. Er dachte nicht einmal mehr an den Improvisator dieses Abends und dessen Worte: „Du solltest dich nach einer passenden Frau umsehen . . ."

Was er nie für möglich gehalten hätte, geschah: In Florica Popescu sah er einen würdigen Ersatz für die Königin des Sommers, für die blonde Rita Belmont.

Und noch einer freute sich heimlich über die Entwicklung der Dinge: Generaldirektor Braun!

*

Zur Rückfahrt hatte sich Robert einen neuen Achtzylinder genommen. Der prachtvolle Wagen lief wie der Teufel. Schaltung war überflüssig. Auch dann noch, als Sachsens Berge erreicht waren. Nur einen kleinen, aber fühlbaren Mangel hatte diese neue Type der Braun-Werke immer noch: Sie fraß zuviel Betriebsstoff!

Robert kniff die Lippen zusammen. Das war wieder die verrückte Idee: Wenn der Bachsche Vergaser hielt, was sein Erfinder versprach, dann — —

„Vierzig Prozent Benzinersparnis!"

Chemnitz in Sicht! Der Bismarckturm. Dann die Schloßkirche mit ihrer schlanken, patinierten Spitze. Fünf Minuten später rollte der schwere Reisewagen in den Hof der Braun-Werke A.-G., Werk Chemnitz. Hier wurde der weltbekannte Zwölfliterwagen gebaut, in Berlin die großen Modelle.

Nach ein paar orientierenden Worten mit dem zweiten Direktor, saß der junge Träger eines klangvollen Namens der Industrie schon wieder am Steuer. Schillerstraße, Zentrum, Zwickauer Straße. Dort das Schild an der verrußten Fassade: Automobil-Reparaturwerkstatt Hans Bach.

die Errichtung eines sogenannten Ständestaates bewiesen, dessen geistiger Vater Dr. Seipel war und der auf einmal — völlig übereilt und ohne innere Klarheit — von der Bundesführung zu einem politischen Programmpunkt der Heimwehren erhoben wurde.

Der Kampf zwischen der Regierung und der Führung der Heimwehren erreichte seinen Höhepunkt, als Bundeskanzler Schober die Ausweisung des Stabsleiters der Heimwehren, des Majors P a b s t, verfügte. Pabst war der eigentliche Kopf der ganzen Bewegung gewesen und er war auch der intimste Freund Steidles, der sich durch diese Entscheidung der Regierung persönlich betroffen fühlte und nun seine Angriffe gegen das Kabinett mit noch größerer Verbitterung fortsetzte. Die Zurücknahme der Ausweisungsverfügung, über die seit Wochen verhandelt wurde, konnte er damit freilich nicht erreichen. Die Regierung wäre dazu vielleicht bereit gewesen, wenn Pabst sich zu einem Verzicht auf jede weitere politische Betätigung verpflichtet hätte, aber diese Bedingung lehnte wieder der frühere Stabsleiter der Heimwehren als unannehmbar ab. Jetzt ist der Fall Pabst wohl endgültig erledigt. Zwischen dem Fürsten Starhemberg und Pabst haben immer sehr ernste und grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bestanden und die neue Bundesführung der Heimwehren wird also keinen Wert mehr darauf legen, daß Pabst nach Oesterreich zurückkehren darf.

Die ganze Bewegung hatte sich zuletzt auf die Frage zugespitzt, welche Haltung die Heimwehren bei den bevorstehenden Neuwahlen in den Nationalrat einnehmen werden. Man hätte diese Neuwahlen am liebsten schon in diesem Herbst durchgeführt, aber man mußte sie auf das kommende Frühjahr verschieben, zu welchem Zeitpunkt die Mandatsdauer des gegenwärtigen Nationalrates abläuft, weil man bei den Mehrheitsparteien erwartete, daß bis dahin eine Klärung der Situation eintreten würde. Mit einer antimarxistischen Einheitsfront wird allerdings auch dann nicht mehr zu rechnen sein. Dazu sind die Gegensätze innerhalb der bürgerlichen Parteien schon viel zu groß, aber man hat sich doch noch der Hoffnung hingegeben, daß die Heimwehren schließlich auf ein selbständiges Vorgehen bei den Wahlen verzichten und einfach die Parole ausgegeben werden, die Kandidaten der bürgerlichen Parteien in ihrem Kampf gegen die Sozialdemokratie zu unterstützen. Zudem besteht ja auch die Absicht, durch eine Aenderung des gegenwärtigen Wahlrechtes eine Listenkoppelung einzuführen, so daß keine antimarxistische Stimme verloren gehen kann und eine Stimmenzersplitterung vermieden wird.

Die Heimwehren wieder wollten ihre Entscheidung hinausschieben. Sie hatten es nicht sehr eilig damit, und die frühere Bundesführung glaubte wohl, sich die Unterstützung der bürgerlichen Parteien oder besser gesagt, der christlichsozialen Partei, durch allerlei Zugeständnisse abkaufen zu lassen. Es hieß sogar, daß bereits Verhandlungen auf der Basis beginnen sollten, daß fünfundzwanzig Mandate den von der Bundesführung der Heimwehren zu nominierenden Kandidaten zur Verfügung gestellt würden.

Und nun kamen die deutschen Wahlen dazwischen, deren Ausgang in Oesterreich mit außerordentlichem Interesse entgegengesehen wird. Gelingt den Nationalsozialisten im Reich bei diesen Wahlen wirklich der Erfolg, den man ihnen vorhersagt, so besteht kein Zweifel darüber, daß sich die Heimwehren in Oesterreich als eigene Partei auf nationalsozialistischem Programm konstituieren werden. Die Uebernahme der Bundesführung durch den Fürsten Starhemberg, den persönlichen Freund Hitlers und erklärten Anhänger der nationalsozialistischen Richtung, ist nur der erste Schritt hinzu. Ob diese Heimwehrpartei dann wirklich ihr Ziel erreichen wird, durch den Gewinn einer großen Anzahl von Mandaten maßgebenden Einfluß auf die Regierungsgeschäfte zu nehmen, ist freilich eine Frage, deren Beantwortung heute noch nicht möglich ist. Die bisherigen Mehrheitsparteien, vor allem die Christlichsozialen, werden jedenfalls nichts unversucht lassen, um einen Uebertritt ihrer Anhänger in das nationalsozialistische Lager zu verhindern, und so muß damit gerechnet werden, daß die Heimwehr neuen inneren Kämpfen entgegengeht. Die Schaffung einer eigenen nationalsozialistischen Heimwehrpartei in Oesterreich wird aber vielleicht dann erst recht nicht mehr aufzuhalten sein. Es wird nur von dem Ergebnis der deutschen Wahlen abhängen, ob sie an Schwungkraft gewinnt und durch den Hinweis auf das deutsche Beispiel tatsächlich alle jene mit reißen kann, die von der Zwiespältigkeit der heutigen bürgerlichen Parteien abgestoßen einen neuen politischen Sammelpunkt suchen.

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, verdient der Wechsel in der Bundesführung der österreichischen Heimwehren auch im Ausland besondere Beachtung, weil er vielleicht für die weitere politische Entwicklung in Oesterreich von einschneidender Bedeutung sein wird. R. B. L.

Drama einer Spionin

Aufklärung einer geheimnisvollen Mordaffäre

Ein Fall, der sich wie ein abenteuerlicher Kriminalroman anhört, hat in W a r s c h a u das größte Aufsehen erregt. In einem kleinen Wald, der den Warschauern als beliebter Ausflugsort dient, ist vor kurzem die Leiche einer bildschönen, elegant angezogenen jungen Frau gefunden worden. Die Leiche war an einem Baum fest angebunden. In der Hand hielt die tote Frau eine goldene Handtasche. Sowohl die kostbaren Ringe, wie das wertvolle Kollier um den Hals waren da. Ein Raubmord war demnach ausgeschlossen. Der Warschauer Polizei gelang es bald, die Persönlichkeit der Toten zu identifizieren. Es war eine Geheimagentin des polnischen Nachrichtendienstes und fiel als Opfer ihres gefährlichen Berufes. Die Tote galt als eine der geschicktesten und zuverlässigsten Mitarbeiterinnen des Nachrichtendienstes.

Vor einiger Zeit erhielt die schöne Frau von ihrem Chef den Auftrag, einen gefährlichen Geheimagenten einer fremden Macht, der in besonderer Mission nach Warschau gekommen war, zu überwachen. Sie sollte herausfinden, worin der Auftrag ihres Gegenspielers bestand. Die schöne Spionin löste ihre Aufgabe glänzend. Sie machte die Bekanntschaft des ausländischen Geheimagenten und begann einen Flirt mit ihm. Das Paar traf sich öfters in Konditoreien und Cafés, besuchte Theater und Konzerte und machte gemeinsame Ausflüge. Die Spionin verstand es, ihren feindlichen Kollegen so zu fesseln, daß er ihr seine ganze freie Zeit widmete. Bald waren ihr alle Pläne des Gegners bekannt, worüber sie ihren Chef unterrichtete. Der Geheimagent wurde aber in Ruhe gelassen und führte sein angenehmes Leben in Warschau weiter. Er wußte zuerst nichts von der Rolle seiner Freundin, in die er richtig verliebt war. Schließlich aber erregte eine unvorsichtige Bemerkung der jungen Frau in ihm einen berechtigten Verdacht.

Der Geheimagent ließ seine Freundin von seinen Kollegen überwachen und konnte bald die Entdeckung machen, daß er sich in das Netz einer polnischen Gegenspielerin verstrickt hatte. Der Spion beschloß, Rache zu nehmen. Er lud die junge Dame zu einer Autofahrt ein, stieg mit ihr aus, erdrosselte sie abseits vom Wege im Walde, band die Leiche an den Baum, setzte sich in sein Auto und flüchtete aus Polen.

Das moderne Babel

Wanderung durch den Völkerbund

Montag tritt das moderne Babel in Genf, der Völkerbund, wieder zu einer Tagung zusammen. Und es herrscht schon seit Wochen sowohl in der Stadt wie im Völkerbundbüro geschäftiges Treiben. Die Hoteliers bereiten sich auf den großen Fremdenstrom, auf die Schar der Neugierigen, der Globetrotter vor, die jährlich zweimal nach Genf kommen und in den verschiedenen Kanzleien werden allerlei Vorentwürfe, Entwürfe und dergleichen schöne Dinge mehr zum Gebrauch der Delegierten aller Nationen angefertigt.

Diese Arbeit geschieht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. In der Stadt machen die zu dem Völkerbund gehörenden über 500 Diplomaten, Sekretäre und Sekretärinnen, nur wenig Aufsehen. Denn sie arbeiten fast im Verborgenen.

Ihre Domäne ist das exterritorialisierte H o t e l N a t i o n a l, das im Jahre 1920 für die Kleinigkeit von 5¼ Millionen Schweizer Franken angekauft wurde, und seither tummeln sich in seinen Räumen die Vertreter von 45 Nationen, hier ertönen Sprachen und Mundarten aus aller Welt. Aber außer den 54 Staaten erscheinen bei den Sitzungen auch noch die Beobachter Amerikas und einiger anderer Länder.

Der verfügbare Raum ist in dem ehemaligen Hotel National nicht besonders groß Um neue Büroräume zu schaffen, mußten Salons, Dienerzimmer, ja auch Badezimmer eingerichtet werden. Doch selbst dies genügte nicht, und so griff man in der größten Not zu den verschwiegenen W. C., verwandelte einige von diesen in „prunkvolle" Büros und stellte sie einigen Exoten zur Verfügung. Aber was tut's? In Genf sein zu können, Beamter des modernen Babels zu sein, ist selbst in einem „W. C.-Büro" nicht das Schlechteste.

Ueber alle Völkerbundsbeamten gebietet und herrscht Generalsekretär Sir Eric James D r u m m o n d, der Sproß eines uralten Adelsgeschlechtes. Kürzlich verlautete es, daß Sir Eric Drummond ruhebedürftig sei und sich zurückziehen wollte. Dies ist aber wahrscheinlich nur eine Sommerente, denn 160.000 Schweizer Franken Gehalt läßt man nicht so leicht im Stich. Der Generalsekretär hat aber auch viel zu tun. Ueber die Abteilungen Abrüstung, Mandate, Minderheiten, Wirtschaft, Kinderhandel, Prostitution, Völkerbundrat und Opium muß er wachen. Und dies bedeutet allerhand! Allerdings stehen ihm vier Untergeneralsekretäre: ein Franzose, ein Italiener, ein Deutscher, ein Japaner und überdies die Abteilungsleiter zur Verfügung.

Unter den Untergeneralsekretären ist der interessanteste der Japaner J o t a r o S i g a m u r a. Dieser Diplomat war nämlich noch vor kurzem — es klingt unglaublich, ist aber wahr — Schwergewichtmeister und Meisterschwimmer. Er hat O-Beine, große, fleischige Hände und kann natürlich ausgezeichnet boxen. Dieser seiner Eigenschaft wegen wurde er wahrscheinlich der Leiter der politischen Abteilung. Er ist aber auch noch aus anderem Grunde berühmt. Kein gewöhnlicher Stuhl hält sein Körpergewicht aus, und darum werden für seinen Gebrauch extra Stühle angefertigt.

Die Opium-Abteilung ist ebenfalls berühmt. Dort herrscht die einzige weibliche Abteilungsleiterin, die Engländerin Rachel C r o w d y, Lady of Grace. Während des Krieges war sie im Sanitätsdienst tätig, spielte dort eine große Rolle und übernahm dann, als der Völkerbund gegründet wurde, die Opium-Sektion.

In ihrer Abteilung wurde übrigens vor fünf Jahren eine kleine Palastrevolution inszeniert. Gegenüber dem Völkerbundsbüro etablierte sich nämlich der „Opiummann von Genf", ein Chinese namens E. A. Blanco und gründete „The Antiopium Information Bureau". Der Chinamann war mit der Opiumtätigkeit des Völkerbundes unzufrieden, sagte sich also von ihm los und nahm den Kampf auf eigene Rechnung auf.

Bei dem Völkerbund gibt es auch noch andere interessante Kleinigkeiten. So sind zum Beispiel alle Völkerbundsbeamten bis auf den Franzosen Monsieur Avenol verheiratet. Der einzige Junggeselle trägt aber sein Junggesellentum zwischen den vielen weiblichen Stenotypistinnen mit Würde und Erhabenheit.

Die Stenotypistinnen sind wiederum ein Kapitel für sich. Ihr Einkommen ist ziemlich hoch, etwa 7200 Schweizer Franken jährlich, dafür aber müssen sie auch allerhand wissen. Sie müssen bewandert sein in der Völkerkunde, müssen eine über das normale Maß gehende Allgemeinbildung haben, müssen verschiedene Sprachen in Wort und Schrift beherrschen, müssen . . . aber wozu

Die vornehme Dame
verwendet das vollkommenste Mittel der modernen Kosmetik, die
Lecidermа-Präparate
die unter Aufsicht der Aerzte und Chemiker erzeugt werden.

Diese Präparate enthalten Lezitin, die Hauptelemente des Hautgewebes, des Nervensystems und der Blutadern. Sie haben die Eigenschaft, die Haut zu erneuern, die Wimmerl, Sonnen- und Leberflecken sowie die übrigen Hautflecken zu entfernen.

Lecidermа-Kreme
Lecidermа-puder
Lecidermа-Seife
Lecidermа-Brustkreme

sind ärztlich-kosmetisch auf wissenschaftliche Grundlage sich stützende Mittel zur Pflege des Gesichtes und der Brust.

In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. 11145

Zwei neue Flugweltrekorde aufgestellt

hat die französische Pilotin Maryse Bastié, die mit ihrem Klemm-Leichtflugzeug mit einem 39stündigen Fluge den Dauerflug-Weltrekord für Frauen um 3¼ Stunden verbessert und gleichzeitig den Dauerweltrekord für Kleinflugzeuge unter 350 Kilogramm Gewicht an sich gebracht hat.

dies alles aufzählen. Sie müssen mit einem Worte alles und überdies noch etwas mehr wissen. Sie müssen sich vor ihrer Anstellung einer strengen Prüfung unterziehen und erst dann, wenn sie diese bestanden haben, können sie nach Genf abreisen.

Beim Völkerbund gibt es auch eine, und zwar wichtige, die juristische Sektion, deren Direktor der ehemalige uruguaische Außenminister Juan B u e r o ist. Böse Zungen behaupten, daß die Sektion ausgezeichnet arbeitet, zumal dann, wenn der Herr Direktor auf Urlaub ist. Und er soll viel auf Urlaub sein. Auch die Wirtschaftsabteilung, deren Vorsteher Sir Arthur S a l t e r ist, ist ungemein wichtig. Auch dieser Chef ist mehr in London anzutreffen als in Genf.

Dies ist das Bild des Völkerbundes während elf Monaten des Jahres. Im September ist aber in Genf Saison, und da ändert sich plötzlich das Bild. Es werden Feste gefeiert, Delegierte, Journalisten, Photoreporter und viele Neugierige strömen aus aller Herren Länder herbei, und es geht hoch her. Natürlich blüht auch der Couloir-Witz und von den vor der Oeffentlichkeit agierenden Personen werden allerlei nette und auch weniger nette Geschichtchen erzählt.

Voriges Jahr, als in Genf die rumänisch-ungarische Optantenfrage die Gemüter beunruhigte, geschah folgendes: Der rumänische Außenminister T i t u l e s c u und der ungarische Völkerbundsdelegierte, der greise Graf A p p o n y i, konnten und wollten sich nicht einigen: „Krieg, Krieg!" widerhallte es im ungarischen und rumänischen Blätterwald.

Als die Katastrophe schon unvermeidlich schien, brachte der Pariser „Matin" die Karikaturen von Titulescu und Apponyi. Aber o weh! Die Namen wurden zufällig vertauscht und unter Apponyis großer Nase stand „Titulescu" geschrieben. Graf Apponyi las das Blatt spätnachmittags in Genf, lachte darüber herzlich, und als er Titulescu begegnet, sagte er zu ihm: „Exzellenz, ich bin böse auf Sie." „Böse?" fragte etwas pikiert Titulescu. „Jawohl, böse!" antwortete Apponyi. „Denn", und er zeigte ihm die betreffende Zeitung. „Sie haben meinen Nasen plagiiert." Nun begann Titulescu zu lachen, und am nächsten Tage wurde der Konflikt behoben.

Auch der Bart eines Ministers kann in Genf eine gewisse Rolle spielen. Der ehemalige französische Finanzminister C h é r o n, ein jovialer, rundlicher Herr, ist der Besitzer eines imposanten langen, weißen Bartes. Eines Tages wollte Chéron seinen Bart abnehmen lassen und verriet diese seine Absicht einigen seiner Getreuen. Am nächsten Tage wurde dann Chéron von allen Photoreportern bestimmt, so etwas nicht zu tun, denn das wäre ein großes Unglück, sowohl für den Minister wie für die Zeitungen.

„Warum?" fragte verwundert der Finanzminister. Und nun kam die überraschende Erklärung. Es stellte sich nämlich heraus, daß jede Zeitung in Europa und Amerika unzählige Klischés besitzen, die Chéron, natürlich mit Bart abgebildet, darstellen. Sollte sich nun der Minister den Bart abnehmen lassen, so werden all diese Klischés wertlos, und er müsse sich gefallen lassen, neuerdings in den verschiedensten Lebenslagen viele hundert Male geknipst zu werden. Dieses letzte Argument wirkte. Chéron behielt seinen Bart.

Landwirtschaftliches Hochschul-Studium

Tetschen-Liebwerd. Abteilung für Landwirtschaft in Tetschen-Liebwerd der Deutschen Technischen Hochschule zu Prag. — Die Einschreibungen für das Studienjahr 1930/31 finden in der Zeit vom 24. September bis 8. Oktober statt. Die Vorlesungen beginnen am 1. Oktober. Das Studienjahr dauert vom 1. Oktober bis 30. Juni. Studienordnungen (Programme) sind gegen Erlag von Kč 13.— vom Sekretariate der Hochschulabteilung in Tetschen-Liebwerd zu beziehen.

1800 Pariserinnen abgängig

P a r i s, 6. September.

Im Zusammenhang mit der Auffindung einer zerstückelten Frauenleiche in der Seine teilt die Pariser Polizeipräfektur mit, daß seit einem Jahre in Paris und Umgebung nicht weniger als 1800 Frauen v e r s c h o l l e n sind, von denen bis heute jede Spur fehlt.

Wirbelsturm auf den Azoren

L i s s a b o n, 6. September. Ein furchtbarer Cyklon hat die beiden kleinen Inseln C o r v o und F l o r e s auf der Azorengruppe heimgesucht. Die ganze Ernte ist vernichtet worden.

Wie man ein Postamt heizt

In einer Verhandlung vor dem Wiener Schöffengericht erfuhr man merkwürdige Dinge, die sich im Postamt N e u s i e d l am See, einem Ort in Niederösterreich, zugetragen haben. Der Postexpedient Baumholzer war wegen Mißbrauch der Amtsgewalt und Amtsveruntreuung angeklagt, weil er Postsendungen verschiedener Art unterschlagen und einkassierte Gelder für sich behalten hat. Zeugen bestätigten, daß Baumholzer einen Großteil von Poststücken und Drucksachen deshalb nicht zugestellt hat, weil er den Ofen des Amtsraumes damit beheizte. Der strenge Winter des Vorjahres war also schuld, daß in Neusiedl am See wochenlang weder Zeitungen noch Mustersendungen an die Adressaten bestellt wurden.

Der Angeklagte hat aber auch Rundfunkgebühren einkassiert und nicht abgeführt und Postquittungen verfälscht. Auf die Frage des Richters, warum er so viele Briefe nicht zugestellt habe, mit denen er nicht einheizte (man fand im Sommer d. J. 140 unbestellte Briefe im Schrank des Expedienten), meinte der Angeklagte: „Das weiß ich selbst nicht, vielleicht aus Bequemlichkeit, vielleicht aus Schlamperei." Baumholzer wurde zu fünf Monaten schweren Kerker verurteilt.

Das Kärntner „Karlsbad"

So nennen es jene, die es nie gesehen haben und es nur vom Hörensagen kennen. Es ist ein Bad aber es ist kein Karlsbad. Der Heimische, der es persönlich kennt und besucht, nennt es anders. Im Volksmunde heißt es richtig und treffend »'s Karle«, »'s Karlbad«, »Im Karle«. Es liegt nämlich in einem Kar, in einem kleinen Kar, in einem »Karle«, dieses Kärntner »Karlebad«.

Will man es erreichen, so muß man von der Bahnstation Spittal in Oberkärnten auf der sorgsam gepflegten Reichs- und Bundesstraße längs der Lieser hinaufwandern durch das Gebirgsstädtchen Gmünd und durch das protestantisch orientierte Eisentratten in den Leobnergraben. So wird die Bezeichnung für die kleine Ansiedlung, deren Mittelpunkt der Gasthof Flacher bildet, geschrieben. Fragt man, wo man sich befindet, lautet die Antwort: »In der Loiben«. Von da geht es linker Hand die Hauptstraße entlang nach Kremsbrücken, ins Maltatal, in die Krems und über den Katschlurgsattel ins Salzburgische, rechter Hand aber durch einen stillen Graben in einigen Stunden ins »Karle«, mitten ins Herz der Kärntner Nocken, 1700 m hoch, schon ein Beträchtliches über die Baumgrenze, im Reviere, wo schon die Hirsche schreien, neben Edelweiß die Kohlröserl blühen und der alte Karlewirt haust im Karlebad.

Einzig und allein in seiner Art steht dieses Karlebad da, ein wahres Unikum, wie man es nicht leicht anderswo findet. Weit und breit in dessen Umkreise kein Haus, keine Siedlung, es sei denn, daß man die stundenweit entfernte Alm in der Krems, genannt »Heiligenkreuz«, wo den Sommer hindurch drei Sennerinnen wirtschaften, findet. Dort kann man es erleben, daß mitten im Hochsommer, nach regnerischem Wetter über die Nacht über einen halben Meter hoch Schnee fällt und in der Morgenkälte das planschende Wässerlein, aus dem Sennerinnen und Vieh trinken, zufriert. Der Karlewirt hat vor derlei Kälte keine Angst; auch seine Gäste nicht; denn die heizen alle viel, sehr viel, auch wenn die Sonne heiß herniederbrennt über die glattgeschorenen Almen der Grenznocken in dieses Karle.

Die Gäste rekrutieren sich aus dem Bauernstande: wohlhabende Bauern und Bäuerinnen; dann und wann auch Vertreter und Vertreterinnen des Hausgesindes; meist Personen, die des Guten offenbar zu viel genossen haben; mitunter auch ein junger Bursche oder ein heiratsfähiges Mädchen, die vorgeben, an der »Gemütskranke« zu leiden. Der Karlewirt heilt sie alle oder sie alle heilen sich selbst; ziemlich rasch, in zwei oder drei Wochen ist es geschehen.

Das Wasser zum Bade liefert der vom Eisenhut und Königsstuhl, den beiden Nocken, herabströmende, durchs Karle eilende Karlebach. Aus dessen Bett sind große Steine und Felsblöcke herausgehoben und rechts vor dem einstöckigen Hause zu einem ansehnlichen Haufen aufgeschichtet. Soll nun das Bad bereitet werden — nach Zauberlehrlings Art — so wird um diesen Steinhaufen ein mächtiges Feuer angezündet und so lange erhalten, bis die Steine bis zum Glühen erhitzt sind. In unmittelbarer Nähe, an das Wohnhaus angelehnt, befindet sich eine aus Brettern gezimmerte Hütte, in der der Reihe nach menschenlange und menschenbreite Tröge — ausgehöhlte Baumstämme — als Badewannen, mit frischem Bachwasser gefüllt, bereit stehen. Mit Zangen werden die glühenden Steine in die zischenden, gefüllten Badetröge geworfen; dann diese mit quer übergelegten Brettern dicht abgeschlossen, daß sich das Wasser bis zu einem bedeutenden Grade erhitzt, worauf die Steine wieder entfernt werden und das Bad für den wartenden Badegast bereit steht. Dieser legt sich nun in den Trog und deckt die Wanne über sich mit den Brettchen so vollkommen zu, daß nur sein Kopf durch eine für den Hals berechnete Oeffnung zwischen zwei Brettlein herausragt. Da liegt er nun mindestens eine halbe Stunde drinnen, oft auch mehrere Stunden lang; er und seine Nachbarn, plaudernd und Tabak rauchend. Nach dem Bade kommt die Küche mit abgeschmalzenen Knödeln und Nockerln, schließlich das Schläfchen auf der benachbarten Wiese im Sonnenschein an die Reihe.

Dr. F r. M i š i č.

Tränen sind giftig

Ueberraschende Wirkung auf Bakterien-Kulturen.

Der englische Biologe F l e m i n g ist zu der merkwürdigen Ueberzeugung gekommen, daß menschliche Tränen giftig seien. Nicht in dem Sinne allerdings, daß man Tränen sammeln kann, um einen glücklicheren Nebenbuhler zu vergiften. In Tränen befinden sich Mikroben, die Krankheitserregend wirken können. Mr. Fleming erzählt, daß er Tränen über eine Bakterienkultur vergossen hat, und daß die Tränen eine sofort eintretende überraschende Wirkung hatten.

Wie eine Giftgaswolke, die alles auf ihrem Wege vernichtet, zerstörten die Tränen das Leben der Bakterien. Das in den Tränen enthaltene Gift war so stark, daß es sogar bei einer 14.000maligen Verdünnung auf die Bakterien abtötend wirkte. Es handelt sich um einen keimtötenden Stoff, der in jedem lebenden Gewebe vorkommt und den natürlichen Schutz gegen jede Infektion darstellt.

Würde es gelingen, im Laboratorium diesen Schutzstoff auf künstlichem Wege herzustellen, so wäre die Menschheit im Besitz des langgesuchten, aber bisher immer noch nicht gefundenen Mittels, das die Krankheitskeime ersticken würde, ohne ein Gift für den Körper zu sein. Das ist das Resultat der jahrjährigen Untersuchungsarbeit des englischen Biologen.

Von den blutigen Unruhen in Budapest

die sich bei den Kundgebungen von 100.000 Arbeitern und Erwerbslosen am 1. September ereigneten und an Opfern einen Toten und 300 Verletzte forderten. Der Aufmarsch der Massen zum „Stephansfeldchen" (rechts) blieb in ruhigen Grenzen. Doch bald kam es zu Plünderungen und schweren Ausschreitungen, bei denen das Auto des Stadtverordneten Dr. Klar umgestürzt und in Brand gesteckt wurde (unten links). Daraufhin ging die Polizei energisch gegen die Menge vor (oben links), konnte jedoch erst nach wiederholtem Waffengebrauch die Ruhe wieder herstellen.

Lokale Chronik

Maribor, 6. September.

Der Manifestationsumzug

Der gestern abends aus Anlaß des heutigen Geburtstages Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen Peter von der hiesigen „Narodna odbrana" veranstaltete Manifestationszug durch die Straßen unserer Stadt gestaltete sich zu einer imposanten patriotischen Kundgebung. Eine mehr als tausendköpfige Menschenmenge bewegte sich unter Vorantragung von Fackeln und unter klingendem Spiel vom Narodni dom, durch die Frančiškanska, Tattenbachova ulica, Aleksandrova, Maistrova, Grajska, Slovenska, Gosposka ulica auf den Hauptplatz, geführt von der Militär kapelle, der „Drava"- und „Omladina"-Kapelle. An der Manifestation beteiligten sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, sowie zahlreiche Körperschaften. Vom Rathausbalkon begrüßte die Manifestanten der Vizebürgermeister Herr Dr. Lipold, indem er mit markigen Worten die Bedeutung des morgigen Tages hervorhob. Nach ihm sprach der Präsident d. „Narodna odbrana" Herr Prof. Kenda, der den Teilnehmern an der Manifestation den Dank aussprach. Während des Umzuges brachten die Manifestanten auf den Kronprinzen, das Königshaus sowie auf Jugoslawien begeisterte Hochrufe aus. Die imposante Kundgebung fand sodann am Hauptplatz ihr Ende.

Feierlicher Empfang der Hausregimentsfahne

Wie bereits berichtet, trifft kommenden Dienstag, den 9. d. um 11.30 Uhr die Abordnung mit der neuen Regimentsfahne in Maribor ein. Die Fahne wird mit besonderer Feierlichkeit in Empfang genommen werden. Am Bahnhofe wird das ganze hiesige Infanterieregiment Aufstellung nehmen. Nach den Festreden wird vor dem Bahnhofe eine Militärparade abgehalten, worauf ein Umzug stattfinden wird. Derselbe wird sich durch die Kopitarjeva, Maistrova, Trubarjeva ulica und weiter über den Slomškov trg und Hauptplatz durch die Gosposka ulica, Aleksandrova cesta in die König-Alexander-Kaserne in Melje bewegen.

Eisenbahnerversammlung

Im kleinen Saale des „Narodni dom" hielt die hiesige Ortsgruppe der nationalen Eisenbahner unter dem Vorsitz ihres Obmannes Herrn Rudolf Tumpej eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Im Namen des Zentralausschusses ergriff Herr Iv. Teršič das Wort und holte zu einer längeren Rede aus. Er betonte die Wichtigkeit des Manifestes vom 6. Jänner, das auch für die Eisenbahner von größter Bedeutung sei. Nachdem noch Obmann Tumpej gesprochen hatte, wurde eine Resolution angenommen, in welcher sich die hiesigen nationalen Eisenbahner jenen aus Ljubljana anschließen und dem Zentralausschuß ihren Dank aussprechen. Die Eisenbahner werden stets bestrebt sein, zur Hebung des gesamten Verkehrswesens in unserem Staate beizutragen.

Beginn des Straßenbaues Ruše - Sv. Areh

Die Gemeinde Ruše, die in den letzten Jahren eine ganze Reihe von neuen Prachtbauten ausführte, trat nun gemeinsam mit der Gemeinde Lobnica und dem Straßenausschuß einerseits u. der Banalverwaltung andererseits in Unterhandlungen, um in der Frage der Trassierung und Finanzierung der projektierten Bachernstraße von Ruše nach Sv. Areh eine Lösung herbeizuführen. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, wird kommenden Dienstag, den 9. d., die Trassierung dieses eminent wichtigen Straßenbaues nun endlich begonnen werden. Dieselbe, sowie die nötigen Pläne und Voranschläge wird Herr Ing. Ferluga vom Bauunternehmen Zivic aus Maribor ausführen. Die ganze Strecke der Straße, die von Ruše aus über den Kalvarienberg und weiter über die Hänge der Gemeinde Lobnica beim Gehöft Cander vorüber und hinauf über die Apnica, Volčje Ravne bis zum Sattel knapp vor der Kirche Sv. Areh führt, wird die Verbindung mit der Trans-Bachernstraße, die von Hoče bezw. der „Maribor ska koča heraufkommt, herstellen. Mit Unterstützung der Banalverwaltung und des Straßenausschusses plant die Gemeinde Ruše die Arbeiten selbst auszuführen.

Unsere Köpfe

Der Straßenbau Bresternica – Sv. Križ

Der erste Teil der neuen Straße, die das Drautal mit Sv. Križ und dem Tal der Pesnica verbinden wird, wurde dieser Tage bereits fertiggestellt. Die Straße zweigt ober dem Gasthof Bruderman ab und führt sodann durch die Ortschaft Bresternica, um dann hoch hinauf durch das steilste Gelände zu gleiten. Dieser Teil des Baues war der schwierigste, da das zerrissene Terrain zahlreiche Böschungsarbeiten erforderte. Die zahlreichen Kurven wurden zum Großteil abgestumpft, desgleichen wurde die Steigung auf das Minimum von 2—5 Prozent heruntergedrückt. Die Arbeiten wurden durch die Nähe eines großen Steinbruchs und die beispiellose Bereitwilligkeit der Bevölkerung, die zu den niedrigsten Preisen die Zufuhr besorgte, sehr beschleunigt. Dieser Teil der neuen Straße, der durch seine grandiose, geradezu waghalsige Ausführung den berühmtesten Alpenstraßen ähnelt, wird sich gewiß bald zu einem gesuchten Ausflugsort gestalten. Den Bau führte der Bezirksausschuß bezw. der jetzige Straßenausschuß in eigener Regie aus und drückte so die Kosten mindestens auf die Hälfte herab. Die einzelnen Besitzer der in Betracht kommenden Parzellen traten dieselben völlig kostenlos ab, desgleichen wurde das Steinmaterial zu einem außergewöhnlich niedrigen Preis beigestellt. Die vielen steilen Abhänge sind durch zahlreiche Mauerwerke hinreichend gesichert.

Vollkommen beendet ist der Bau über die schöne Strecke von drei Kilometer, während der übrige Teil noch sechs Kilometer beträgt. Da die weiteren Baupläne noch nicht genehmigt wurden, wird der Bau bedauerlicherweise eingestellt werden und die diesbezügliche Genehmigung seitens der Banalverwaltung abgewartet werden müssen.

Die Fertigstellung des Straßenbaues ist für die Bevölkerung dieses großen Abschnittes, in dessen Bereich es bisher nicht einen einzigen Meter einer Bezirks- oder Banalstraße gab, von größter wirtschaftlicher Bedeutung. Gerade im Tal von Bresternica wickelt sich schon seit jeher ein reger Verkehr ab, der durch die neue Straße gewiß mächtig aufblühen wird. Hoffentlich werden die Arbeiten ungestört weitergeführt werden.

Wackere Männer

Die neuen Quellen Wasch- und Schwemmanlage.

Im heurigen Jahre wurde über Anregung mehrerer Ortsbewohner und der Gemeinde beschlossen, die gänzlich verfallene Quelle unterhalb der Josefikirche gründlich umzugestalten. Da die Gemeinde über keine reichlichen Mittel verfügt, wurde eine Sammelaktion bei den Ortsbewohnern eingeleitet und somit der Grundstein für die Inangriffnahme dieser Umgestaltung geschaffen. Obwohl für diese Herstellung wenig Mittel zur Verfügung standen, fanden sich doch beherzte Männer, welche durch tatkräftige Mitarbeit zum Gelingen des gemeinsamen Werkes wesentlich beitrugen.

Durch die Herstellung eines gemeinsamen Quellensammelschachtes erhöht sich die Ergiebigkeit auf 240 Liter in der Minute, wodurch es möglich war, einen konstanten Brunnenauslauf für Trink- und Nutzwasser für die Ortsbewohner herzustellen. Die Wasch- und Schwemmanlage entspricht in praktischer Hinsicht vollkommen den Anforderungen der Bewohner von Studenci. Somit hat die Ortschaft Studenci wieder einen praktischen Sinn bei der Schaffung dieser neuen Einrichtung gezeigt, wobei für das tatkräftige Beitragen einzelner Ortsbewohner besonderes Lob hervorgehoben werden muß.

Aus diesem Anlasse findet Sonntag, den 7. d. M. um halb 10 Uhr die Kollaudierung der gesamten Anlage durch die Gemeindevorstehung und anschließend an diese die Ueberprüfung der neuen Autoturbinenspritze der Freiwilligen Feuerwehr von Studenci bei den neuen Waschbassins statt.

SANATORIUM
in Maribor, Gosposka ulica 49

Telephon 2358. Modernst eingerichtet für Operationen und Behandlung mit medizinischen Apparaten (Höhensonne. Diathermie, Thonisator, Halalampe). Eigentümer: Primarius Dr. **Mirko Černič**, Spezialist für Chirurgie. 11338

Mehr Licht!

„Mehr Licht in den Vorstadtstraßen!" Es ist nicht das erstemal, daß dieser Hilferuf ertönt. Schon des öfteren wurden darüber berechtigte Stimmen laut. Nun erhalten wir von befreundeter Seite abermals eine Zuschrift, die dieses Leidenskapitel behandelt. Im Interesse der Bewohner des betroffenen Viertels wollen wir auf die Anregung eingehen. Es handelt sich um die auch in den späteren Abendstunden noch immer ziemlich stark frequentierte Frankopanova ulica. Kann man schon in ihrem Hauptteil von keiner besonderen Lichtfülle am Abend sprechen, so trifft dies insbesondere in ihrem verlängerten Teile zu. Es ist dort am Abend so finster, daß ängstlichen Menschen ein gelinder Schauer überläuft, wenn sie diesen Teil der Straße am Abend passieren müssen. Speziell in der Nähe der ehemaligen Kadettenschule und in den diversen, dicht bewohnten Seitengassen wird diese Lichtfrage gar zu stiefmütterlich behandelt. Die dort wohnende Bevölkerung, meistens Angestellte und Arbeiter, sind Steuerträger und hätten ein Recht darauf, in Erfüllung ihrer Pflichten auch Rechte zu genießen. Die Anbringung einiger notwendiger Kandelaber kann kein Vermögen kosten. Deshalb sei an dieser Stelle an die maßgebenden Faktoren die Bitte gerichtet, diesem Uebel ehemöglichst abzuhelfen.

KINO

Grajski:

Nur noch Samstag 6. und Sonntag 7. September
Der SINGENDE NARR.
Montag, den 8. September beginnt die 100% deutsche Tonfilmoperette
DER LIEBESWALZER
Lillian Harwey, Willy Fritsch.

Union:

Nur noch Samstag 6. und Sonntag 7. September
RIO RITA.
Montag, den 8. September beginnt
GALGENTONI
Ein Großfilm mit Ita Rina in der Hauptrolle. Ita Rina, die aus Ljubljana daheim ist, singt in diesem Film.

Vorstellungen an Werktagen um 17, 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr.
Vorverkauf täglich von 9—12 Uhr an der Kinokasse.

m. **Achtzig Jahre — Realschule in Maribor.** Unsere Realschule begeht mit Beginn des neuen Schuljahres zwei ehrwürdige Jubiläen. Am 1. Oktober jährt sich zum 80. Mal der Tag, an welchem die Gründung der Lehranstalt erlassen wurde und gestern waren es 60 Jahre, seitdem den damaligen unteren Klassen auch die Oberrealschule angeschlossen wurde.

m. **Wegen plötzlicher Erkrankung Prof. Strohschneiders** fällt die heutige und morgige Vorstellung aus. Prof. Strohschneider wird am Feiertag, Montag, ein völlig neues Programm zur Vorführung bringen.

m. **Festtag in St. Ilj.** Am Feiertag, den 8. d. findet im bekannten Grenzorte St. Ilj ein Festtag statt, an welchem sich auch zahlreiche Vereine aus Maribor aktiv beteiligen werden. Aus Maribor werden mehrere Autobusse den Verkehr aufrechterhalten. Die Abfahrt wird um 13, 14 und 15 Uhr erfolgen.

m. **Der Straßenausschuß** hält Mittwoch, den 10. d. eine wichtige Sitzung ab, auf welcher gemeinsam mit dem Vorbereitungsausschuß der Tag und das Programm der feierlichen Eröffnung der Draubrücke in Spod. Duplek festgesetzt werden wird.

m. **Konzert im Stadtpark.** Bei schöner Witterung findet auch am Feiertag (Montag), den 8. d. von 11 bis 12 Uhr ein Konzert im Stadtpark statt. An beiden Tagen, Sonntag und Montag, konzertiert die hiesige Militärkapelle.

m. **Theatergastspiel in Vojnik.** Sonntag, den 14. September findet in Vojnik um 4 Uhr nachmittags ein Gastspiel von Mitgliedern des Mariborer Theaters statt. Zur Aufführung gelangt die vieraktige Komödie von Fulda „Vulkan". Das gleiche Stück wird am 24. September in Rače bei Maribor aufgeführt.

m. **Wochenmarkt.** Der Markt war außerordentlich gut beschickt. Die Speckbauern brachten diesmal 85 geschlachtete Schweine und 2 Rinder auf. Außerdem kamen noch 35 Fuhren Kartoffel, Zwiebel und Gurken u. 18 Fuhren Obst auf den Markt. Die Obstpreise fallen auch weiter. Die Fleischpreise bleiben auch weiter fest. Es wurden zirka 1200 Stück Geflügel aufgebracht, das zu 20 bis 50 Dinar verkauft wurde. Der Samstagmarkt war der größte in diesem Jahre.

m. **Aus der Geschäftswelt.** Der Kaufmann Anton Macun entschloß sich, sein großes Manufakturwarengeschäft in der Gosposka ulica zu vergrößern. Vor allem sollen die Räume mehr Licht und moderne Auslagefenster erhalten. Wir begrüßen diese Neuerung, die der altertümlich anmutenden Gosposka ulica sicherlich einen modernen Anstrich verleihen wird. Wir verweisen übrigens auch auf das heutige Inserat.

m. **Chronik der Unfälle.** Am 5. d. nachmittags fiel der 10jährige, in Krčevina 64 wohnhafte Schüler Edmund Perko beim Heimweg von den „Drei Teichen" auf der Straße und zog sich einen Bruch des rechten Unterarmes zu. Er wurde nach der ersten Hilfeleistung von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht. — In Zagreb ver-

Wesentliche Herabsetzung unserer Preise

Muttermilch den Säuglingen

Die gesündeste Nahrung des Säuglings ist Muttermilch. Jede stillende Frau soll

OVOMALTINE

verwenden, damit die Milch voller, an Vitaminen und Nährkraft reicher wird. Große Dose Din 56.—, mittlere Dose Din 32.—, kleine Dose Din 16.—.

unglückte der 34jährige, nach Sv. Marjeta am Draufeld zuständige Hilfsarbeiter Anton Koban durch einen stürzenden Baum, wodurch er bedenkliche innere Verletzungen erlitt. Er wurde nach Maribor gebracht, wo ihn die Rettungsabteilung erwartete und sodann ins Allgemeine Krankenhaus überführte.

m. **Feuerwehrübung.** Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hält morgen, Sonntag, um 10 Uhr vormittags eine Uebung ab, bei welcher Gelegenheit die neu angekaufte Margirus-Balance-Drehleiter zum ersten Mal in Funktion treten wird. Als Brandobjekt wurde die „Union"-Brauerei in Aussicht genommen.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet lediglich eine Verhaftung u. 15 Anzeigen.

m. **Den Apothekennachtdienst** versieht von morgen, Sonntag mittag, bis nächsten Sonntag mittag die St. Heinrich-Apotheke (Vidmar) am Hauptplatz.

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 7. September ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich Egger.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: **2224** und **2336.**

m. **Wetterbericht** vom 6. September, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 2, Barometerstand 740, Temperatur 19.5, Windrichtung NW. Bewölkung teilweise, Niederschlag —, Umgebung Nebel.

* **Erna Kovač** eröffnet ihre Kurse für rhythmische Gymnastik und Körperbildung mit 15. September. Gruppen- und Einzelunterricht. Auskünfte und Anmeldungen Betrinjska 17, 1. St., vormittags und von 18—19 Uhr abends. 12062

* **Med. Dr. Frank,** Prešernova 2, ordiniert wieder von 9—11 und 14—16 Uhr.

* **Fürstenfeld.** Städt. Studentenheim. Pensionspreis 650 S pro Schuljahr, Realgymnasium (1. bis 5. Klasse), Realschule (6. bis 7. Klasse). Aufnahmsprüfung 17. September. Meldung 10. September. Auskünfte durch die Direktion. 12000

* Morgen, Sonntag **großes Gartenfest** im Gasthause Oška in Tezno. 12318

* **Dr. F. Kartin,** Spezialist für Zahn- u. Mundkrankheiten, Maribor, Slovenska ulica 99, ordiniert wieder. 12317

* **Pohl's „Lovski dom"** (Eichkatzlwirt am Exerzierplatz), schöner Aufenthalt. Sonntag Konzert. Große Backhühner. Faßbier. Vorzügliche Weine. 12315

* **Hotel Halbwidl** heute Samstag Festkonzert, Sonntag und Feiertag früh u. abends erstklassige Schlagerkonzerte. Neue Kapelle.

* **„Bei der Linde" (Anderle)** heute Sonntag wieder großes Schönherr-Konzert. Backhendel, prima Weine. Union-Bier. 12297

* **Buchhaltung,** Stenographie, Maschinschreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen. Praktischer Einzelunterricht. M. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 11427

* **Der Unterricht im Einjährigen Handelskurs Ant. Rud. Legat in Maribor** hat bereits begonnen. Da noch einige Plätze frei sind, so können Einschreibungen noch vorgenommen werden. **Maribor, Vrazova ul. 4.**

* **Schlaganfall — Adernverkalkung.** Ungünstige Lebensbedingungen sind oft die Ursache für frühzeitige Adernverkalkung mit ihren Folgeerscheinungen. Herr Medizinalrat dr. med. Schroeder hat in einer kleinen Broschüre die Entstehung und Verhütung der Adernverkalkung allgemein verständlich beschrieben. Es liegt in jedermanns Interesse, sich dieses Büchlein bei Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 273, kostenfrei zu bestellen.

* **Verstopfung — Darmträgheit** führt zu vielen Leiden. Abend 2 bis 3 **ARTIN-DRAGEES** erwirken morgens eine leichte, normale, ausgiebige Entleerung. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von 8 Dinar per Schachtel.

* **Bessere Kost in der Oeffentlichen Küche** am Slomškov trg 6 in der A-Klasse mittags und abends Din 8.30, in der B-Klasse Din 12.30, in der C-Klasse Din 14.30. Tretet bei!

* **Mila Javal, Slovenska 12,** Regenschirme, Aktentaschen, Schulmappen, Damentaschen, Rucksäcke, Koffer billigst. 1958

Organisiere dich!

Am 1. März d. J. eröffnete man am Hauptplatz Nr. 21 ein Geschäft unter dem Namen „Mariborski konzum", Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Diese Genossenschaft ist die einzige, welche ausnahmslos alles organisiert, sei es Beamte, Private, Arbeiter oder Bauer — arm oder reich, und hat aus diesem Grunde auch ungewöhnlich große Erfolge, nachdem schon in einigen Monaten das Verkaufslokal um das Doppelte vergrößert werden mußte. Anfangs wurden nur Kolonial- und Spezereiwaren verkauft, bald kamen aber auch die Rufer nach anderen Artikeln, so daß im vergrößerten Lokale die rührsame Leitung außer Spezerei- und Kolonialwaren auch Manufaktur-, Wäscheartikel, Küchengeschirr, Leder und Sohlenleder, Seilerwaren usw. einführte.

Nach dem Muster großer Konsumgenossenschaften (wie Konsumverein Zürich, Wiener Konsumverein usw.) verkauft Mariborski konzum auch an Nichtmitglieder, also an jedermann, so daß man sich vor dem Beitritt leicht über die gesamte Bedienung informieren kann, da aber das Geschäft neu ist, so muß man wissen, daß alle Waren frischer und billigster Herkunft seien. Ein Blick in das Lokal — ein Probekauf — und man staunt. Das Verkaufslokal befindet sich auf dem Hauptplatze Nr. 21 (in den Räumen der „Medo"-Gesellschaft). Es sei betont, daß „Mariborski konzum" weit und breit die einzige Genossenschaft dieser Art ist.

12263 **Mariborski konzum.**

Aus Ptuj

p. **Generalversammlung des Veteranenvereines.** Vergangenen Sonntag, den 31. August fand um 11 Uhr im Gasthause „Zur Post" die Hauptversammlung dieses Vereines statt. Bei Eröffnung derselben wurden Begrüßungsdepeschen an S. M. König Alexander und Ministerpräsidenten General Živković abgesandt. Hierauf gab der Obmann Herr Dir. Vestenek einen Rechenschaftsbericht, der einstimmig genehmigt wurde. Bei den Neuwahlen wurde Herr Dir. Vestenek neuerlich zum Obmann und Herr Franz Hoinig, Kaufmann, zu dessen Stellvertreter gewählt. Als Chefarzt bleibt weiterhin Herr Dr. Alexander Kühar. Zum Kommandanten wurde Herr Jakob Stošer, zu dessen Stellvertreter Herr Kravina und zum Sanitätsverwalter Herr Josef Pleteršek gewählt. In den Ausschuß wurden berufen die Herren Apard Frnako, Bambič, Erwin Damisch, Sellinscheg, Herzog, Beranič, Krušič, Vauda, Jakobin und Cajnko.

p. **Stadtkino.** Am Donnerstag, den 4. d. läuft das herrliche Drama „Spielzeug der Leidenschaft" mit Olaf Fjord, Henri Edwards, Ruth Weyler und Suzy Vernon in den Hauptrollen.

p. **Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr.** Die Feuerbereitschaft versieht vom 7. bis 14. September die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmister Omulez und Rottführer Kolaritsch, während den Rettungsdienst Chauffeur Erwin Damisch, Rottführer Seischeg, Georg Schuster jun. und Andreas Pfeifer versehen.

* **Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden** führt der Gebrauch des natürlichen **„Franz-Josef"**-Bitterwassers die Verdauungsorgane zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und erleichtert so, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen. Aerztliche Fachurteile heben hervor, daß sich das **„Franz-Josef"**-Wasser bei Leuten, die zu wenig Bewegung machen besonders nützlich erweist. — Das **„Franz-Josef"**-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Aus Vitanje

—ik. **Feierliche Motorspritzenweihe.** Dem Vorbilde anderer Feuerwehren folgend, hat sich auch unsere Freiw. Feuerwehr eine Motorspritze angeschafft, deren Einweihung am Sonntag, den 7. d. um 10 Uhr stattfindet. Um die Kosten des Ankaufes der Motorspritze — 52.000 Dinar — teilweise zu decken, veranstaltet aus diesem Anlasse die Freiwillige Feuerwehr auf der Wiese vor ihrem Rüsthause um 15 Uhr eine große öffentliche Tombola mit zahlreichen schönen und praktischen Gewinsten im Gesamtwerte von über 15.000 Dinar. Nach Schluß der Tombola findet dortselbst ein großes Volksfest statt. Bei der Gesamtfeier wirkt die bestbekannte Schönherr-Kapelle aus Maribor mit. Wie wir vernehmen, haben zu dieser Feierlichkeit schon die meisten Kameradschaftsvereine der Umgebung ihr Erscheinen zugesagt und verspricht das Fest, falls von gutem Wetter begünstigt, einen in jeder Hinsicht schönen Verlauf, was wir unserer braven Feuerwehr auch allgemein wünschen.

—ik. **Die Bezirksstraße Vitanje—Celje** wurde anläßlich der letzten Ueberschwemmung, welche der infolge eines Wolkenbruches stark angeschwollene Hudinjabach verursachte, an mehreren Stellen stark untermurt und bedarf dringend einer eingehenden Reparatur, die trotz des großen Warenverkehrs bisher nicht vorgenommen wurde. Ein längeres Hinausschieben dieser Reparatur wäre im allgemeinen Interesse nicht angebracht.

—ik. **Besitzwechsel.** Herr Heinrich Sadnik, Besitzer und Ziegelfabrikant in Loke-Fužine bei Vitanje, hat nun auch seine zweite Hausrealität an den Schuhmacher Herrn Ernst Schlosser aus Zbelovo bei Poljčane um den Preis von 26.500 Dinar verkauft. Herr Sadnik will sich nun in Zalec ständig niederlassen.

—ik. **Viehdiebstahl.** In der Nacht vom 31. August zum 1. September wurde aus dem unversperrten Stalle des Grundbesitzers Josef Pungertnik in Ljubnica bei Vitanje eine auf 2000 Dinar bewertete Kalbin von einem bisnun unbekannten Täter gestohlen. Nach dem Dieb wird eifrigst gefahndet.

—ik. **Weg mit den baufälligen Häusern!** Im unteren Teile unseres Marktes befinden sich einige baufällige unbewohnte Häuser, deren Niederreißung schon längst am Platze wäre. Sie tragen in ihrem erbärmlichen Zustande nicht zur Verschönerung des Marktes bei und machen sicherlich auch auf fremde Besucher nicht den besten Eindruck.

Aus Celje

Feierlicher Empfang der neuen Regimentsfahne

Das Stadtamt Celje verlautbart:

Dienstag, den 9. September um 9.48 Uhr kehrt die Abordnung des 39. Infanterieregiments mit der neuen Regimentsfahne nach Celje zurück. Am Krekplatz wird ein feierlicher Empfang der neuen Fahne unter Mitwirkung sämtlicher Militär- u. Zivilbehörden, Vereine und Schulen stattfinden. Hierauf wird eine Truppendefilierung stattfinden.

Um der Feierlichkeit äußerlich und innerlich jenen Prunk zu verleihen, welcher diesem Ereignis gebührt, werden die Stadtbewohner sowie die Organisationen und Vereine eingeladen, an dieser Feierlichkeit teilzunehmen und mit ihrer Anwesenheit zu einem möglichst festlichen Empfang zu verhelfen. Die Hausbesitzer werden ersucht, am Dienstag zur Ehrung der neuen Fahne des Regiments von Celje ihre Gebäude rechtzeitig mit Staatsflaggen zu schmücken.

c. **Aus dem Steuerdienst.** Der Steuerinspektor Herr Johann Stanič in Brežice wurde nach Celje, der Steuerkontrollor H. Karl Grah in Celje aber nach Brežice versetzt.

c. **Die neue Irrenanstalt in Novo Celje.** Am Donnerstag, den 4. d. wurde der Schloßbesitz Novo Celje zwischen Petrovče und Zalec, welcher vor kurzem von der Banalverwaltung für die Gründung einer Irrenanstalt gekauft wurde, kommissionell übernommen. Die Kommission leitete der Sanitätsinspektor Herr Dr. Mayer aus Ljubljana. Mit der Adaptierung der Schloßräumlichkeiten wird unverzüglich begonnen werden. In die neue Irrenanstalt werden 300 bis 400 Patienten aufgenommen werden können. Mit der Verwaltung von Novo Celje wurde einstweilen Herr Ivan Prekoršek, Verwalter des Krankenhauses in Celje, betraut.

c. **Enthüllung eines Grabdenkmals für den Lehrer Zbolšek.** Am Samstag, den 13. d. M. wird am Grabe des Lehrers Anton Zbolšek am Umgebungsfriedhof ein von der Lehrerfamilie Staute errichtetes Grabdenkmal enthüllt werden. Um 8 Uhr früh wird in der Maximilian-Kirche eine Seelenmesse gelesen werden. Nach der Messe wird sich der gesamte Lehrkörper der Umgebungsvolksschule mit der Schuljugend auf den Friedhof begeben, wo die ehemaligen Schüler des Lehrers Zbolšek einige Trauerlieder absingen werden.

c. **An der Musikschule der Glasbena matica in Celje** finden die Einschreibungen jeden Werktag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr statt. Der Unterricht beginnt am Montag, den 15. d. M.

c. **Die öffentliche städtische Bibliothek** hat im August 2195 Bücher ausgeliehen.

c. **Sporttag in Celje.** Anläßlich des Sporttages des SK. Olymp in Gaberje, findet am Sonntag, den 7. d. M. um 16.30 Uhr ein Fußballwettspiel zwischen dem SK. Olymp, Gaberje, und dem SK. Olymp, Velika Gorica bei Zagreb, statt. Im Vorspiel werden sich die Reservemannschaften des SK. Olymp Gaberje, und der SK. Dobrna gegenüberstehen. Abends findet im Narodni dom ein Geselligkeitsabend statt.

c. **Tombola.** Anläßlich der Tombola des Eisenbahnermusikvereines in Celje, die am Sonntag, den 7. d. M. um 15 Uhr am Deckoplatz stattfindet, wird die Eisenbahnerkapelle von 11 bis 12 Uhr vor dem Bahnhof und von 14 Uhr an am Deckoplatz konzertieren.

c. **Freiwillige Feuerwehr Celje.** Den Wochendienst versieht vom Sonntag, den 7. d. M. bis einschließlich Samstag, den 13. d. M. der 4. Zug unter Kommando des Herrn Martin Orehovc.

c. **Den Apothekennachtdienst** versieht vom Samstag, den 6. d. M. bis einschließlich Freitag, den 12. d. M. die Apotheke „Zur Mariahilf" am Hauptplatz.

Aus Rog. Slatina

Künstlerkonzert

Die bekannten Zagreber Künstler, Cellistin Frau Hertha von Mallin-Kšaversla, und Komponist Richard Simaček veranstalteten hier im Vereine mit dem Orchester der Zagreber Militärmusik (Dirigent Herr Kapellmeister Major Muhvić) am 28. August ein großes Konzert, welches allen Anwesenden den erlesensten Kunstgenuß brachte.

Im Rahmen des äußerst glücklich gewählten Programmes brachte Frau Hertha von Mallin Kompositionen von Sammartini, Bruch, Popper, Schumann, Hummer u. Dimitrescu in vollendeter Weise zum Vortrag. Ihr Spiel offenbart tiefes musikalisches Empfinden. Bewunderungswürdig ist die Technik der Bogenführung. Ihre Stärke aber ist die Kantilene. Bruch's „Kol Nidre" hört man selten in derart seelenvoller, verinnerlichter Wiedergabe. Herr Simaček ist ein Pianist edelster Form und ein erstklassiger Begleiter.

Besonderes Lob gebührt auch dem Orchester. Dessen Darbietungen lassen deutlich erkennen, welche Liebe und Sorgfalt Herr Kapellmeister Muhvić als feinsinniger, tüchtiger Musiker der Interpretierung eines jeden Musikwerkes widmet. Alle Programmnummern ernteten langandauernden Beifall.

Sommersprossen

beseitigt schnell und spurlos CREME ORTZOL. Erhältlich: Apotheken, Drogerien Parfumerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Savska cesta 38. Tel. 49-90 6073

Radio

Sonntag, den 7. September.

Ljubljana 11 Uhr: Vormittagskonzert. — 16: Humoristischer Vortrag. — 19: Fanfarenkonzert. — 22.15: Bleder Uebertragung. — Beograd 16: Balalaikakonzert. — 20.10: Zellers Operette „Der Obersteiger". Anschließend: Nationalweisen. — Wien 13: Mittagskonzert. — 15.15: Nachmittagskonzert. — 18.50: Kammermusik. — 20.10: Zellers Operette „Der Ober-

steiger". — Breslau 16.45: Unterhaltungskonzert. — 19.50: Klavierkonzert. — 20.30: P. und F. von Schönthans Schwank „Der Raub der Sabinerinnen". — 22.35: Unterhaltungs- und Tanzmusik. — Stuttgart 19.30: Kleine Stücke für Violine. — 20.15: Bunter Abend. — 21.45: Unterhaltungskonzert. — 23.15: Tanzmusik auf Schallplatten. — Frankfurt 16: Konzert. — 20.15: Bunter Abend. — Berlin 17.10: Unterhaltungsmusik. — 20: Orchesterkonzert. Danach: Tanzmusik. — Langenberg 20: Arienabend. Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag 18.15: Deutsche Sendung. — Mailand 19.30: Buntes Konzert. — 20.30: Lehars Operette „Eva". Nachher: Schallplatten. — München 17: Unterhaltungskonzert. — 18.30: Hausmusikstunde. — 20: L. Falls Operette „Rosen aus Florida". Anschließend: Konzert- und Tanzmusik. — Budapest 19.10: Ungarische Volkslieder. — 20.15: Konzert. Anschließend: Orchesterkonzert. — Warschau 17.25: Blechorchesterkonzert. — 20.15: Volkstümliches Konzert. — 23: Tanzmusik.

Montag, 8. September.

Ljubljana, 11: Vormittagskonzert. — 15: Reproduzierte Musik. — 16.30: Walzerstunde. — 20: Internationale Uebertragung. — 22.15: Konzert. — Beograd, 17.30: Konzert auf zwei Zithern. — 20: Konzert klassischer Musik auf zwei Violinen. — 21: Jugoslawische Lieder. — 21.45: Abendkonzert. — 22.45: Nationallieder. — Wien, 15.15: Nachmittagskonzert. — 20.05: Operettenaufführungen. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 19: Heitere Abendmusik. — 20.30: Rundfunksingstunde. — Brünn, 18.30: Deutsche Sendung. — 19.35: Radiokabarett. — Stuttgart, 20.15: Frankfurter Uebertragung. — Frankfurt, 19.05: Englisch. — 19.30: Mandolinen- und Zitherkonzert. — 20.15: R. Friedels Hörspiel „Prozeß um eine Katzenpfote". — Anschließend: A. Ahlemanns Lustspiel „Die Sache Lapin". — 21.45: Klavierkonzert. — Berlin, 19.15: Unterhaltungsmusik. — 20.30: B. Franks „Zwölftausend". — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Alte und neue Volksweisen. — 20.50: Hörspielübertragung. — Prag, 18.25: Deutsche Sendung. — 21: Symphoniekonzert. — Mailand 17: Schallplattenkonzert. — 20.40: Kammermusik. — 21.10: Großes Konzert. — 21.10: Folkloristischer Abend. — München, 19.45: Schrammelkonzert. — 21.05: Kammermusik. — Budapest, 18.40: Orchesterkonzert. — Warschau, 18: Leichte Musik. — 20.15: Kalmans Operette „Die Zirkusprinzessin". — 23: Tanzmusik.

r. **Die neueste Nummer der „Radiowelt"** (Messenummer) enthält zahlreiche hochinteressante Beiträge und Nachrichten, einen „Führer durch die Radiomesse", Texteinführungen" und die ausführlichsten Radioprogramme. Kostenlose Probenummer über Wunsch durch die Administration der „Radiowelt", Wien I., Pestalozzigasse 6.

Photo-Apparate

Bedarfsartikel. Katalog gratis

Drogerie Kanc (Woltran), Maribor

Theater und Kunst

Dramatische Schule des Nationaltheaters.

Das Nationaltheater macht neuerdings auf die Errichtung der dramatischen Schule aufmerksam. Die Eröffnung soll noch im Laufe dieses Monates erfolgen, im Falle sich bis dahin genügend Reflektanten finden. Alle jene Personen, die für die darstellende Kunst Interesse haben, werden daher eingeladen, sich bis zum 14. d. zu melden. Die Meldungen können mündlich oder schriftlich täglich in der Zeit von 9 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr an der Theaterkasse oder in der Privatwohnung des Regisseurs Herrn J. Kovič, Gregorčičeva 26/1, rechts, erfolgen.

\+ **„Der Strich durch die Rechnung"** betitelt sich ein neues Theaterstück von Fred A. Angermayer das in dieser Spielzeit uraufgeführt werden wird.

Wirtschaftliche Rundschau

Exportprämien

Notwendigkeit der Elastizität staatlicher Unterstützungen

Fd. Im Vorjahr, als die Landwirtschaft vor einer Riesenernte stand und die Placierungsmöglichkeit infolge der stark gedrückten Preise auch nur sehr schwach war, wurde aus allen Kreisen der Ruf nach der staatlichen Unterstützung der Landwirtschaft in ihrem Existenzkampfe laut. Damals lag eine große Anzahl von Schleppern unbeschäftigt in den verschiedenen Donauhäfen. Man verlangte die Herabsetzung der Schiffsfrachten auf das Mindestmaß, um dadurch den tot liegenden Schleppern Arbeit zu geben und um gleichzeitig die Vorteile der einsetzenden Kampagne ausnützen zu können.

Auch von der Bahnverwaltung wurde die Herabsetzung der Tarife auf das Mindestmaß im Interesse der jugoslawischen wirtschaftlichen Entwicklung verlangt. Man war der Ansicht, daß Krisen nur mittels staatlicher Hilfe überbrückt werden können. Die Landwirtschaft ist der wichtigste Teil in der staatlichen Wirtschaft und Verluste in der Landwirtschaft müssen sich daher auch im Staatsbudget bemerkbar machen.

Als weitere Erleichterung der Krise wurde die staatliche Unterstützung in Form von Exportprämien verlangt, wie sie in anderen Staaten längst eingeführt ist.

Im Vorjahre war die jugoslawische Wirtschaftspolitik aber für solche Gedanken noch nicht reif.

Man mußte sich erst langsam aus der Sphäre der politischen Zeit in die wirtschaftliche Anschauung hinüberarbeiten. Die Agrarbank und die Ausfuhrhandelsgesellschaft sind ja das bedeutendste Zeichen der Notwendigkeit dieser Umstellung des Staates auf die Wirtschaftlichkeit.

Heute ist die Situation eine andere. Sowohl in Jugoslawien, als auch in den übrigen Agrarstaaten, aber auch in allen europäischen Staaten überhaupt ist die Idee der stärkeren Berücksichtigung der Agrarwirtschaft zum Platzen reif geworden und die vergangenen Verhandlungen in Bukarest, Sinaia und Warschau haben es deutlich gezeigt, daß es an der höchsten Zeit ist, von Staats wegen einzugreifen, um die europäische Agrar-Exportwirtschaft vor dem Untergange zu retten.

Wenn sich die privilegierte Ausfuhrgesellschaft heute an die Regierung mit dem Ersuchen wendet,

Exportprämien für die Ausfuhr unserer Getreidesorten

zu erteilen, dann kann mit Sicherheit angenommen werden, daß diese Exportprämien auch bewilligt werden.

Ob diese Prämien in Form von Frachtrefaktien oder in Form v. Bargeldunterstützungen erteilt werden, ist nebensächlich.

Erforderlich wäre jedoch, die Prämien selbst so elastisch zu gestalten, daß sie sich den jeweiligen Weltmarktnotierungen anpassen.

Der Exporteur soll die Prämie nicht darum erhalten, weil er ausführt, sondern damit, daß er leichter ausführen kann. Kann sie daher bei tieferen Marktpreisen erhöht werden, um bei einem Anziehen der Marktpreise wieder zurückzugehen, dann ist der Ausgleich geschaffen und gleichzeitig wäre auch unser Exporteur nicht so sehr den Gefahren der Preisschwankungen ausgesetzt. In diesem Falle würde die Prämie als Regulator der Marktnotierungen im Inlande gelten. Bei höheren Weltmarktpreisen erreicht der Exporteur mehr für seine Ware, die Fracht- und Nebenspesen fallen nicht so sehr ins Gewicht. Sind die Weltmarktnotierungen aber niedriger, dann spielt selbst der kleinste Prozentsatz eine große Rolle. Der Fall, daß die Frachtdifferenz für einen Geschäftsabschluß ausschlaggebend war, ist schon oft vorgekommen.

Heute besitzen wir in der staatlich privilegierten Ausfuhrgesellschaft einen halbstaatlichen Faktor, der in der Lage ist, die Notwendigkeit für die Regulierung der Exportprämien leicht und sicher zu beurteilen. Dieser Gesellschaft könnte es überlassen werden, die Höhe der für einen bestimmten Termin geltenden Prämie, die selbstverständlich innerhalb des vom zuständigen Ministerium bewilligten Rahmens zu bleiben hat, festzusetzen.

Bleibt aber die Ausfuhrprämie fixiert, dann verliert sie zu Zeiten eines Preistiefstandes den praktischen Wert, weil der Exporteur mit der bestimmten Prämie kalkuliert und dabei durch Verminderung des Warenwertes einen faktischen Verlust herausrechnet.

Regelung der Traubenausfuhr

Am Mittwoch fand im Handelsministerium eine Beratung statt, an der die Vertreter der Wirtschaftskammern aus Beograd, Novisad und Zagreb teilnahmen und die sich mit wichtigen Ausfuhrfragen befaßte. Auf der Tagesordnung stand vor allem die Traubenausfuhr, es wurde über die Vorschrift, die zwecks Kontrolle der Ausfuhr von Trauben erbracht werden soll, beraten. Man erwartet die Veröffentlichung dieser Verordnung durch die Regierung schon für die nächste Zukunft. Solche Kontrollvorschriften sollen auch für die Ausfuhr von Hanf und Paprika erlassen werden. Aehnliche Vorschriften für Nüsse, Aepfel und Hopfen stehen in Ausarbeitung, man erwartet ihre Veröffentlichung noch im bevorstehenden Winter.

Zuchtviehausstellung in Zagreb

Die neugegründete Zentralzuchtgenossenschaft „Jugomontafon" beschickt die große Zuchtviehausstellung in Zagreb am 13. und 14. September dieses Jahres mit 42 Stück erstklassigen Zuchtviehs. Davon sind verkäuflich: 10 Stiere, 10 Kalbinnen und 1 Kuh. Unsere Oeffentlichkeit wird heute schon auf diese Kollektion von Braunvieh aufmerksam gemacht und es wird besonders betont, daß jedes ausgestellte Stück beglaubigte Daten über Milchleistung und Abstammung besitzt und laut tierärztlichem Zeugnis T.B.C.-frei ist. Besonderes Gewicht wurde auf Aufstellung von Familien gelegt, dadurch wird dem Besucher ein hochinteressantes Bild vorgeführt. In dem von der Zagreber Messeleitung herausgegebenen Katalog ist jedes einzelne ausgestellte Stück mit allen wissenswerten Daten angeführt, so auch die Preise der verkäuflichen Tiere. Im Ausstellungsraum selbst ist die Abstammung der Kollektion jedes einzelnen Züchters übersichtlich graphisch dargestellt. Die Interessenten werden Gelegenheit haben, sich erstklassiges Zuchtvieh anzuschaffen. Die Züchter hoffen, daß die „maßgebenden behördlichen Faktoren für den Ankauf von Zuchtvieh" durch ihr Eingreifen die Landwirte zum Fortarbeiten ermuntern werden, da doch der Landwirt nur unter großen Opfern vollwertiges Zuchtmaterial produzieren kann.

Im Monate August erteilte und gelöschte Gewerberechte

Im Monate August wurden folgende Gewerberechte erteilt: Engler Paula, Schneiderin, Krekova 8; Omulec Rudolf, Autotaxi, Slomškov trg 13; Steinbrenner Hermann, Handelsgärtner, Koroška 108; Zorko Maria, Marktlieferantin mit Süßwaren, Südfrüchten und Spielereien, Vojašn. 5; Košnik Emma, Näherin, Frančiškanska 21; Kolarič Benno, Musiker, Koroška 104; Herzer Mirko, Agentur und Kommission, Kacijanerjeva 17; Jahn August, Goldarbeiter, Dr. Rozinova 12. — In der gleichen Zeit wurden folgende Gewerberechte gelöscht: Jureš Hermann, Erzeugung von Kesselstein sowie der Flüssigkeiten „Juwenit" und „Pirolyt" sowie des Wanzenvertilgungsmittels „Stenicid", Poljska 16a; Marko Franz, Delikatessenhandlung, Meljska 87; Melzer Alexander, Erzeugung und Verkauf von Waffen und Munition, Stolna 1; Vidmar Rudolf, Autotaxi, Koroška 76; Radolič Hilda, Näherin, Kettejeva 3; Lenc Ivan, Schneider, Splavarska 7; Firma „Ifka Silo, G. m. b. H., Erzeugung und Aufstellung der „Ifka Silo"-Apparate und Handel mit den dazu gehören den Maschinen, Koroška 39; Augustin Leopold, Lastenüberführung, Taborska 8; Podgorelec Angela, Näherin, Frančiškanska 24; Pečnik Maria, Greislerei, Kettejeva 17; Omerzu Julius, Gemischtwarenhändler, Meljska 2; Mali Rosa, Eierhandlung, Glavni trg; Sirotič Michael, Maler und Anstreicher, Koroška cesta 2.

DENKEN SIE ....

an den nahen Winter und kaufen Sie schon jetzt einen guten Ofen!

Der ZEPHIR-OFEN

heizt ein Zimmer

mit 10 kg. Holz über 24 Stunden

Verlangen Sie Gratisprospekte von der

ZEPHIR OFENFABRIK A. G.

Subotica

Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Alleinverkauf

PINTER & LENARD

Maribor

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 6. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu, 5 Wagen Stroh, 3 Wagen Grummet und 1 Wagen Klee. Heu wurde zu 65—85 Stroh zu 50—55, Grummet zu 70—80, Klee zu 115 Dinar per 100 kg., Stroh auch zu Din. 1.50—2 per Garbe gehandelt.

× **Borstenviehmarkt.** Maribor, 5. Sept. Der Auftrieb belief sich auf 456 Stück. Die Kauflust war groß; verkauft wurden 205 Stück. Es notierten per Stück: 5—6 Wochen alte Jungschweine Din. 100—125, 7—9 Wochen 150—250, 3—4 Monate 300—350, 5—7 Monate 450—500, 8—10 Monate 600 bis 800, einjährige 700—1000, das Kilo Lebendgewicht 11—13 und Schlachtgewicht 15 bis 17 Dinar.

× **Entwurf einer Getreideexportprämie.** Wie verlautet, hat die Privilegierte jugoslawische Exportgesellschaft für Agrarprodukte bei der Regierung die Schaffung einer Getreideexportprämie beantragt. In wirtschaftlichen Kreisen glaubt man, daß die Absicht bestehe, die inländischen, über der Weltmarktparität stehenden Getreidepreise auf einer gewissen Höhe zu stabilisieren und durch Einführung von Exportprämien die Ausfuhr zu ermöglichen. Die Regierung wird in den nächsten Tagen, nach Rückkehr des Handelsministers Demetrović, über die Frage entscheiden. Man hofft, daß es dem zurzeit in Berlin weilenden Handelsminister gelingen werde, mit den deutschen Exporteuren eine Verständigung über den Absatz größerer Mengen jugoslawischer Agrarprodukte in Deutschland zu erzielen.

× **Ankauf von Zuchtvieh.** Das Landwirtschaftsministerium hat eine Kommission zum Ankauf von Zuchtstieren der Simmentaler, Montafoner und der Pinzgauer Rasse ernannt. Hiezu wurde ein Kredit von 1.5 Millionen Dinar bewilligt. Die Banalverwaltungen leisten außerdem Zuschüsse. Das Vieh wird an Zuchtanstalten und Zuchtgenossenschaften abgegeben. Die Kommission ist bereits nach der Schweiz abgereist.

HUMOR.

Wenn bei Bergers abends Besuch war, pflegte das Mädchen, welches vom Lande war, mitten ins Zimmer zu kommen und laut anzukündigen: »Ich geh' jetzt schlafen.« Dies verbot die Hausfrau und befahl ihr, hübsch bei der Tür stehen zu bleiben und leise mitzuteilen, daß sie zu Bett ginge. Eines Tages nun, bei einem großen Herrenabend, kam das Mädchen schüchtern zur Tür herein und flüsterte dem ersten, bei der Tür sitzenden Gast ins Ohr: »Ich geh' jetzt schlafen.«

Sport

Um die Schwimmmeisterschaft

Der heimische Schwimmsport hat morgen seinen Festtag. Die umfangreichen Vorbereitungen für die ersten Wettkämpfe um die Schwimmmeisterschaft von Maribor sind bereits abgeschlossen. Das Inselbad, wie geschaffen für derlei Veranstaltungen, harrt schon seiner Gäste.

Unsere Draustadt hatte schon seit jeher dem Schwimmsport ein besonderes Interesse entgegengebracht. Doch ermöglichte erst der Bau der neuen Anlage Schwimmsport im eigentlichen Sinne des Wortes zu betreiben. Und jetzt, wo die Schwimmsaison zu Ende geht, werden unsere Schwimmer die ersten Früchte ihrer schwimmsportlichen Betätigung zum Beweis bringen. Neben den heimischen Wettbewerbern beteiligen sich an den Wettkämpfen auch zahlreiche Mitglieder der Sportvereine „Primorje" und „Ilirija" aus Ljubljana, deren Zusammentreffen mit unseren heimischen Wasserratten eine harte Nuß abgeben wird.

Aber auch die heimischen Konkurrenten dürften sich in den zahlreichen Disziplinen überaus harte Kämpfe liefern. Neben der jungen Schwimmerriege des SSK. „Maribor" werden auch der älteren Generation Rapids und Železničars große Chancen eingeräumt. Recht interessante Kämpfe dürfte auch das Springen bringen, in welcher Konkurrenz in erster Linie die auswärtigen Wettbewerber tonangebend sein werden.

Die Kämpfe gehen im großen Schwimmbassin vor sich, beginnen um 10 Uhr und werden nach der Mittagspause um 14 Uhr weitergeführt.

: **SK. Rapid, Handballsektion.** Die Spieler Tischertische, Eisenmann, Brunflicker, Peteln, Juritsch, Monderer 1, Monderer 2, Gutmaier, Jeglitsch und Werbnig werden dringend gebeten, Mittwoch, den 10. d. M. pünktlich zum Training zu erscheinen, da am kommenden Sonntag auswärts gespielt wird

: **SK. Rapid, Fußballsektion.** Montag, den 8. d. findet ab 9 Uhr am Rapidplatze ein wichtiges Training statt. Sämtliche Spieler der ersten und Reservemannschaft haben zu erscheinen. — Die Spieler der 2. Jugend: Barta, Schwarz, Vavež, Benno, Dvoršak, Zižek 2, Tomšič, Zižek 1, Podjaversek, Filipec, Čebulj haben sich um 8 Uhr, die Spieler der 1. Jugend: Franzl 2, Kristan, Hecič, Kullmann, Franzl 1, Ivačič, Schalesninger, Pesserl, Burndorfer, Schorn, Franzl 3 um halb 10 Uhr in der Garderobe am Rapidplatze einzufinden.

: **„Edelweiß 1900".** Am Montag Ausfahrt durch den herrlichen, schattigen Ptujer Wald zum Sportkollegen Pepi Wruß, Sv. Miklavž. Abfahrt 14 Uhr vom Klubheim. Gäste willkommen. Familienmitglieder benützen den Zug ab Hauptbahnhof um 13.30 bis Hoče, dann Wanderung über Rogoze, bei Wruß Treffpunkt mit der Partie. — 2. Fahrwart Slavko Lešnik. — Sonntag, den 14. d. um 14 Uhr auf der Draufelder Reichsstraße Klubmeisterschaftsrennen über 40 Kilometer mit Wendepunkt. Start und Ziel: Gasthaus Kopriva in Kamnica, Kilometerstein 3.4. Wendepunkt Stein 23.4; Preise: 2 Ehrenpreise und dazu Ehrenzeichen, außerdem erwerben Fahrer Ehrenzeichen, die eine Viertelstunde nach dem Ersten am Ziele eintreffen. Der Sieger erwirbt den Titel „Klubmeister 1930". Jeder Fahrer fährt auf eigene Gefahr und Rechnung und hat alle straßenpolizeilichen Vorschriften zu beachten. Nennungen bis 11. September, 19 Uhr, sind an den Obmann Andreas Halbwidl zu richten. Das Rennen ist offen für sämtliche ausübenden Mitglieder des Vereines. Die Fahrer haben sich eine halbe Stunde vor dem Start am Startplatze einzufinden und sich beim Starter zu melden.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Nur noch heute und Sonntag **„Der singende Narr".** — Montag, den 8. d. beginnt die 100proz. deutsche Tonfilmoperette **„Der Liebeswalzer"** mit Lilian Harvey und Willy Fritsch in den Hauptrollen.

Union-Tonkino. Nur noch heute Samstag und Sonntag **„Rio Rita".** — Montag, den 8. d. beginnt **„Der Galgentoni"**, ein Großfilm mit Ita Rina in der Hauptrolle. Ita Rina, die aus Ljubljana stammt, singt in diesem Film.

Schach

Redigiert von V. Pirc.

Das Meisterturnier in Stubianske Teplice

Der Schlußstand war: 1. Lilienthal 9 (75%), 2. Pirc 8, 3.—5. Flohr, Gilg und Opočensky 7½, 6. Stoner 7. Es folgen May 6½, Rezedzinski 6, Engel 5, Eliskases und Dr. Zobel 4½, Szekely 3, Erdelyi 2.

Die zweite Turnierhälfte brachte einen viel schärferen Kampf als die erste. Die Auslosung fiel nämlich so aus, daß die Favoriten untereinander fast ausschließlich gegen Schluß zu kämpfen hatten.

Aus diesem Kampf aufs Messer ging nun der 19jährige Lilienthal am besten aus, er machte in den letzten sieben Runden 6½ Punkte. Eigentlich hatte er von den Favoriten die kleinsten Chancen, aber großes Talent, Schärfe im Spiel und vor allem viel, viel Glück führten ihn zum Siege. Pirc, der lange die Führung inne hatte, vergab in den letzten Runden zwei wichtige Zähler, besser stehende Partien (wie spätere Analysen zeigen) gegen Lilienthal und Flohr, und placierte sich an zweiter Stelle, da Gilg in der letzten Rund durch eine Niederlage gegen Flohr abfiel und Opočensky remisierte. Für die Schärfe des Schlußrennens ist es übrigens bezeichnend, daß noch in der letzten Runde die Möglichkeit bestand, daß fünf Spieler an erster Stelle landen würden. Aber Lilienthal gewann gegen Stoner und sicherte so den ersten Platz. Den dritten bis fünften Platz besetzten die Vertreter der Tschechoslowakei: Flohr, Gilg und Opočensky. Der Zufall wollte, daß sich drei Spieler zusammenfanden, von denen jeder einen ganz anderen Stil und ganz andere Kampfweise zeigte. Für Flohr ist es eigentlich ein Mißerfolg, nur an dritter Stelle zu enden, besonders in einem »Turnier der Jugend«. Aber er hat diesmal, übermüdet von den früheren Turnieren, bei weitem nicht sein Bestes geleistet. Durch zahlreiche Verluste gegen Schwächere war es übrigens bis zum letzten Augenblick zweifelhaft, ob er unter die Preisträger kommt, da raffte er sich noch einmal auf und gewann gegen Pirc und Gilg. Der Vertreter der Deutschböhmen, Gilg, hat durch solides Positionsspiel seinen Platz erstritten, während der Meister der Republik, Opočensky, im »Altherrenstil« vorwärts ging, unzählige Gewinnpartien verpatzend. Technisch scheint er der stärkste Spieler im Turnier gewesen zu sein. Er hat auch als einziger keine Partie verloren. Sechster wurde der Amerikaner H. Steiner (Stoner), der wiederholt sein großes Können zeigte.

Mehr als 50% erreichte noch der Vorkämpfer von Bratislava, May, der sich anfangs mit Glück, dann aber mit noch größerer Zähigkeit seine Zähler holte. Der Pole Regedzinski ist ein sehr starker Meister, aber für einen der ersten Preise hat es diesmal nicht gereicht. Der 18jährige Oesterreicher Eliskases war auch, wie Flohr, von früheren Turnieren übermüdet und konnte sich nicht seinem Können entsprechend placieren. Hervorzuheben wäre noch das originelle Spiel Dr. Zobels. Der Ungar Szekely ist leider nicht im Training und leistete wenig Widerstand.

Caro—Kann

Weiß: Opočensky. — Schwarz: Pirc.)

(Gespielt in der 11. Runde in Štubnianske Teplice.)

1. e2—e4, c7—c6, 2. d2—d4, d7—d5, 3. e4:d5, c6,d5, 4. c2—c4, Sg8—f6, 5. Sg1—f3, Sb8—c6, 6. Lc1—e3, e7—e6, 8. c4—c5!

Opočensky ist ein ausgezeichneter Kenner dieser Eröffnung und hat es bereits verstanden, in Vorteil zu kommen. Schwarz durfte diesen Vorstoß nicht zulassen.

8. . . . . 0—0.

Leider ging b6 nicht, wegen Lb5 und Se5.

9. Lf1—b5, Lc8—d7, 10. 0—0, Sf6—e4, 11. Ta1—c1.

Der Tausch auf e4 würde dem Schwarzen ein gutes Spiel geben.

11. . . . . f7—f5.

Dies aber erweist sich als ein Fehler. Vielleicht war eher f6, Te8 usw. zu versuchen.

12. Lb5:c6, Ld7:c6, 13. Le3—f4, Le7—f6, 14. Lf4—c5, Dd8—d7, 15. Tf1—e1, Tf8—e8, 16. b2—b4, a7—a5, 17. b4—b5!

Dieses Bauernopfer verschafft dem Weißen Gewinnstellung.

17. . . . . Lc6:b5, 18. Sc3:b5, Dd7:b5, 19. Tc1—b1, Dc6—d7.

Der Gegenangriff Dc4 wäre zu riskant, da Weiß später mit Te4:!, Sg5! und Dh5 zum Angriff käme.

20. Dd1—b3, Te8—e7, 21. Te1—e2, a5—a4, 22. Db3—a3, h7—h6, 23. Tc2—b2, Ta8—a7, 24. Tb2—b6, Se4—g5, 25. Le5—b8, Ta7—a6.

Ta8 geht nicht wegen Ld6 und Tb7:.

26. Tb6:a6, b7:a6, 27. Sf3—e5, Lf6:e5, 28. Lb8:e5, Te7—e8, 29. f2—f4, Sg5—f7, 30. Da3—a3, a4—a3, 31. De3:a3, Sf7:e5, 32. f4:e5, Dd7—e7.

Schwarz ist verloren, versucht aber noch eine letzte Chance.

33. Da3:a6, De7—h4!, 34. Da6—a4?.

Dieser ungenaue Zug gibt bereits den Gewinn aus der Hand, da die schwarze Dame ins weiße Spiel eindringt. Richtig war Dd3

34 . . . . Te8—f8.

Es droht jetzt der Vormarsch des f-Bauern.

35. Tb1—f1, Dh4—e4!, 36. Da4—d1, Tf8—a8, 37. Tf1—e1, De4—h4, 38. g2—g3, Dh4—g5, 39. c5—c6.

Sonst drohte wieder f5—f4!

39. . . . . f5—f4, 40. Dd1—b3, f4:g3, 41. h2:g3, Dg5—d2, 42. Te1—d1, Dd2:a2, 43. Db3:a2, Ta8:a2, 44. Td1—c1, Ta2—a8, 45. Kg1—g2, Kg8—f7, 46. Kg2—f3, Kf7—e8, 47. Kf3—g4, Ke8—d8, 48. c6—c7+, Kd8—c8, 49. Kg4—h5, Ta8—a4!

Droht Tc4 und erzwingt Remis.

50. Kh5—g6, Ta4:d4, 51. Kg6:g7, Td4—c4, 52. Tc1—h1, Kc8:c7, 53. Kg7—f6, Kc7—d7!

Notwendig, da sonst der weiße König, gedeckt von den schwarzen Bauern, das Spiel durch Vormarsch des e-Bauern entscheiden würde.

54. Th1:h6, Tc4—g4, 55. Th6—c7, Kd7—c6, 56. Kf6:e6, Tg4:g3.

Hier wurde die Partie Remis gegeben, denn beide Gegner müssen ihre Türme für die Freibauern hergeben.

Herbstreise an die See

Die klimatisch beste Zeit.

Alle, die ihre Sommerreise wegen des niemals endenden Regens hinausgeschoben oder abgebrochen haben, sollten jetzt an die See fahren. Nur wer noch nicht im September am Meer war, glaubt, daß es um diese Zeit schon zu kalt wäre und daß an Baden nicht zu denken sei. Es ist eine langjährige Erfahrung, daß gerade der September und oft noch der Oktober die schönsten Monate des ganzen Jahres an der See sind. Unter dem Einfluß des stark erwärmten Meerwassers liegen die Temperaturen an der Küste über den Durchschnittstemperaturen des Festlandes, ohne daß sich dabei drückende Hitze am Tage oder starke Abkühlung in der Nacht bemerkbar machte — eine Folgeerscheinung des Meerklimas. Besonders charakteristisch ist der anhaltende blaue Himmel bei geringerer Wolken- und Nebelbildung im Herbst.

Nach der vorausgegangenen Regenperiode wird sich die klimatische Eigentümlichkeit des September an der See noch stärker aus-

---

Feuilleton

Stelldichein

Von Hansi Rubin.

„Du wirst also anstatt meiner hingehen!" sagte meine Freundin mit großer Bestimmtheit.

„Ja, ich werde hingehen!" erwiderte ich in sehr erhobenem Tone und spürte, wie mein Herz in diesem Augenblick in jenes duftige Ding aus Batist und Spitze, das man Hosenkombination nennt, hinunterfiel.

„Es ist nämlich viel zu spät, um ihn von meiner geschäftlichen Verhinderung noch vor seiner Abreise zu verständigen. Und wenn er nun hier aussteigt und die Dame in Beige mit der gesprenkelten Dahlie als Erkennungszeichen im Knopfloch nicht vorfindet, so kann das zu großen Verwicklungen führen und unseren ganzen, brieflich aufgebauten Zukunftsplan zunichte machen. Du siehst das ein, nicht wahr?"

Ja, ich sah es ein, daß man den Herrn Rechnungsrat Soundso aus Krähwinkel unmöglich zu einem Stelldichein am Bahnhof bitten durfte, um ihn dann ratlos dort stehen zu lassen, zumal man ernste Absichten mit ihm vorhatte. Und die hatte meine Freundin.

„Wir besitzen ja die gleiche Figur," fuhr meine Freundin fort, „da wird dir mein beigefarbenes Kostüm sehr gut passen. Und daß du brünett und nicht blond wie ich bist, wird er ja nicht gleich entdecken, denn der Hut verbirgt beinahe das halbe Gesicht. Indessen klärst du ihm die Sachlage auf und bittest um Entschuldigung für mich. Und wenn du alles gut machst und mich auch recht herausstreichst bei ihm, lade ich dich — wenn ich erst Frau Rechnungsrat bin — jedes Jahr auf Sommerfrische zu uns ein."

Gerührt über so viel Güte, fiel ich meiner Freundin um den Hals. Pünktlich am festgesetzten Tage zog ich das beigefarbene Kostüm an. Es saß wirklich schick.

„Die Dahlie kaufst du unterwegs, damit sie hübsch frisch aussieht!" bestimmte meine Freundin und steckte mir ein Geldstück in die Handtasche.

„Beeile dich nur, daß du rechtzeitig auf dem Bahnhof bist!" rief sie mir noch nach.

Ich trat in einen Blumenladen.

„Eine gesprenkelte Dahlie!" ersuchte ich die Verkäuferin. „Leider!" bedauerte sie, „wir haben nur weiße und dunkelrote am Lager." Unschlüssig besah ich mir den Vorrat.

„Es muß aber eine gesprenkelte sein!" beharrte ich und plötzlich kam mir ein rettender Gedanke:

„Kann ich vielleicht eine weiße mit etwas roter Tinte betupft bekommen?" fragte ich, erhielt aber als Antwort nur ein Achselzucken und ein erstauntes Gesicht. Beinahe verlegen geworden, nahm ich hastig eine weiße Dahlie, bezahlte sie und ging. Unterwegs sann ich vergeblich darüber nach, wie und womit ich sie gesprenkelt machen könnte. Ich war so in Gedanken versunken, daß ich beinahe mit einem mir entgegenkommenden Herrn zusammenstieß. „Pardon!" murmelte er und dann aufblickend, überrascht:

„Ach, du bist es, Grete!"

Ich winkte ab: „Nein, ich vertrete bloß die Grete!"

„W — a — s soll denn das heißen?" fragte er erstaunt.

„Das soll heißen, daß die Grete ein Stelldichein hat, zu welchem sie verhinderterweise nicht gehen kann!" erwiderte ich sehr rasch und eilte an ihm vorbei, denn ich hatte bereits 10 Minuten Verspätung durch die dumme Dahliengeschichte.

Als ich am Bahnhof ankam, fuhr eben der Zug in die Halle ein, mit welchem der Herr Rechnungsrat ankommen mußte. Ich stand herzklopfend da und gestand mir das Schwierige der Situation, das darin lag, daß ich in der ersten Minute der Begrüßung nicht ich, sondern eine Andere sein sollte und gleich danach mich wieder in mich selbst zurückverwandeln mußte. Ob mir das gelingen würde?

Plötzlich stand ein Herr vor mir und verneigte sich. Sehr hübsch, sehr schlank, sehr elegant. Ich hatte mir den Rechnungsrat eigentlich anders vorgestellt. Ein wenig älter, ein wenig beleibter und sehr solide im Anzug. So was paßte zu meiner Freundin, der hier — paßte besser zu mir. Und seltsam, er hatte auch eine weiße Dahlie im Knopfloch stecken.

„Gnädigste, ich glaube mich nicht zu täuschen, ich konnte nämlich die Blume in der angegebenen Farbe nicht auftreiben, sehe nun aber — —"

„Das ist doch ganz egal!" rief ich fröhlich, „bei mir stimmt auch nicht alles und überhaupt — —". Mir kam es plötzlich so interessant vor, inkognito zu bleiben, daß ich die Aufklärung noch ein Weilchen hinauszuschieben beabsichtigte.

„Ich weiß ein reizendes, kleines Café, dort läßt es sich sehr ungestört plaudern!" sagte ich zu meinem Begleiter.

Er wolle sich sehr gerne dorthin entführen lassen, entgegnete er artig, und bald saßen wir in einer der hübschen kleinen Logen, tranken Schokolade mit viel Sahne u. fühlten uns sehr wohl. Ich dachte gar nicht mehr daran, mein Inkognito zu lüften, wir blieben in angeregtestem Geplauder bis in die Abendstunden, und als wir uns endlich trennten waren wir heimlich verlobt. Hernach freilich hatte ich Gewissensbisse und trat etwas unsicher bei meiner Freundin ein. Aber — war es nicht ganz allein ihre Schuld? Weshalb ließ sie sich gleich beim ersten Stelldichein vertreten und ging nicht selbst hin. Der erste Eindruck ist doch allemal der bleibende. Alte Geschichte — punktum!

Am übernächsten Morgen erhielt meine

wirken, so daß man allen Reiselustigen kaum einen besseren Rat geben kann, als diese köstlichen Tage an der See noch auszunutzen. Die Spannung zwischen Luft- und Meerestemperatur beträgt kaum 2 bis 3°, und die Meerestemperatur selbst liegt höher, als sie im Durchschnitt im Juli gewesen ist. Unter diesen Verhältnissen ist es klar, daß der September wohl ein Ende der Ferien, aber kein Ende der Badesaison bringt. Schließlich sprechen auch rein praktische Erwägungen für die Herbstreise: Ein allgemeiner Preisabbau erstreckt sich auf die Kurtaxe wie auf die Zimmer- und Pensionspreise. Zimmer werden in genügender Zahl angeboten, und die meisten Hotels und Pensionen berechnen niedrigere Preise. RDV.

Des Parisers Sonntagsvergnügen

Paris, Anfang September.

Nicht alle Bewohner der guten Stadt Paris sind verreist. Denn sind in den vornehmeren Pariser Vierteln auch die Läden vorschriftsmäßig geschlossen — es soll ganze Familien geben, die auf solche Weise wochenlang im Hinterhaus leben — so findet man in den mittleren Schichten der Bevölkerung gerade in diesem Sommer unverhältnismäßig viele, die den Mut haben, zu erklären, Paris sei ganz nett, und man könne hier ausgezeichnet seinen Urlaub verbringen. Die großen Zeitungen haben diese Tendenz sofort gemerkt und übernehmen die Rolle eines praktischen Baedekers für Einheimische, indem sie jeden Tag ein paar neue Fragen stellen: „Haben Sie schon die Katakomben gesehen?" — „Waren Sie bereits in der Kuppel des Observatoriums?" — „Kennen Sie das Aquarium im Trocadéro?"

Der Durchschnittspariser hat keine blasse Ahnung von all den Dingen. Er fühlt sich als Bürger seines Viertels — Paris zählt achtzig Viertel — und betrachtet den nächsten Nachbar bereits als Fremdling. Da er aus wirtschaftlichen und meteorologischen Gründen auf seine Sommerreise verzichtet hat, wird er jetzt zum „Touristen" in der eigenen Stadt. Man sieht ihn, was früher nie geschah, in hellen Scharen den Aufzug zum Eiffelturm besteigen, und auf den mit prächtigen Anlagen versehenen Hügel der Sacré-Coeur-Kirche wallfahren. Man begegnet ihm in den Sälen des Louvre, wohin er sonst nie einen Fuß setzte, in Notre-Dame und in der berühmten Heiligen Kapelle. Wahrlich, ein solcher Sommer hat auch sein Gutes. Und hoffentlich nicht nur für den Pariser . . .

Sonntags hat der Pariser mit Paris nicht genug. Er macht Ausflüge, u. zw. seinem Da macht er Ausflüge, und zwar, seinem geringen Wandertrieb entsprechend, lediglich in deren unmittelbare Umgebung. Besonders zwei Orte haben es ihm seit Geschlechtern angetan: Robinson im Süden, und der „Jardin d'Acclimation", ursprünglich eine Art Versuchs-Zoo, im Westen. Ersteres ist so idyllisch, wie sein Name vermuten läßt: Ein unberührtes Dorf dicht vor den Toren der Weltstadt, in einer Bannmeile, die weder Fabriken noch Wolkenkratzer, noch Rauch, noch hohe Schornsteine kennt, wo Paris so ganz plötzlich in tiefe, friedliche Provinz übergeht. Man hat es ein Paris für Liebende genannt. Die Mädels gehen nach Robinson mit ihren Burschen tanzen, und selbst die ängstliche Mutter, die sonst immer dabei ist, drückt hier beide Augen zu. So stark wirkt in seiner Unschuld der „genius loci". Allerdings: um 7 Uhr hat der Tanz ein Ende. Dann räumt der Wirt selber auf und mahnt zur Rückkehr; denn er hält auf den Ruf seines Dorfes. Wer nicht tanzen will, kann sich auf andere Weise angenehm die Zeit vertreiben. Nur kindlich muß man bleiben, so kindlich, wie eben nur der erwachsene Pariser sein kann. Da stehen Esel mit abgenützten roten Decken, auf denen darf man um einen Franken während 30 Minuten reiten. Oder man klettert auf einen der vielen „wahren Bäume von Robinson", die fast in der ganzen Welt berühmt sind. Denn in ihrem Geäst sind luftige Säle eingebaut, worin man essen und trinken kann.

Hie und da aber will der Pariser ausnahmsweise einmal vornehm sein, und dann wandert er nicht nach dem ländlichen Süden, sondern nach dem vornehmen Westen, dem „Bois" und dem „Jardin" zu. Sammelpunkt ist die herrliche Place de la Concorde. Denn die Avenue des Champs-Elysées wird bei dieser Gelegenheit ebenfalls besichtigt. Es gibt da ja auch schon allerlei Attraktionen: ein Kasperltheater, einen „Flohmarkt" für Briefmarken, den Palast des geliebten Präsidenten Gastounet, außerdem die Prunkpaläste der großen Schneider und Edelsteinhändler, der Automobilkönige und Bankiers.

Im beginnenden Wäldchen von Boulogne steht auch schon das liebe kleine Züglein, das so kindlich ist, daß es auf der ganzen Welt nichts kindlicheres geben kann. Eine „Lokomotive", die ein Spielzeug ist, und Wagen, die man schier mit dem kleinen Finger zum „Entgleisen" bringen kann. Aber mit einem richtigen Zugführer, einem Schaffner, der ganz ernsthaft das Zeichen zur Abfahrt gibt, und einem Weichensteller, der höllisch aufpaßt, daß er durch seine Unvorsichtigkeit keine Katastrophe verursacht. „Einsteigen einsteigen!" ruft der Stationsvorsteher. Ein greller Pfiff — wie kann das winzige Ding nur so laut pfeifen? — und wir fahren, nein, wir sausen durch das Boulogner Wäldchen. Wo eine Straße überquert werden soll, hält der Verkehrspolizist schon von weitem die mächtigen Rolls und Hispanos an: Denn hier ist das Reich der Kinder und derer, die sich als Kinder fühlen.

Dann sind wir auch schon im „Jardin d'Acclimation". Ein Zoo für naive kleine Leute, mit Hunden, vier Seelöwen, zwei richtigen Löwen, drei Hirschen und einer Hyäne; dazu einige Vögel und Affen. Aber das nur nebenbei: Hauptsache ist das Kabylendorf, in dem unausgesetzt ohrenbetäubender Lärm herrscht, das „Meerwunder", wo allerlei ausgestopfte Fische an Fäden 20.000 Meilen unter dem Meere schwimmen, der „verhexte Fluß", und ganz besonders die berühmten Negerinnen mit Unterlippen so breit wie eine Speisenplatte. Natürlich kann man auch reiten; darauf ist der kleine Franzose nun einmal versessen. Auf Eseln, Ponys, Ziegen und sogar Kamelen. Das Trampeltier kostet 5 Sous mehr als das Dromedar, weil sich angeblich seine Höcker leichter abnützen. Sitzt man hoch oben, so sieht man durch das Gezweig die mondäne Gesellschaft von Bagatelle. Das „große" und das „kleine" Frankreich, nahe beisammen, und doch ewig unvermischt . . .

Aus der Forst- und Jagdausstellung in Ljubljana

Forstabteilung.

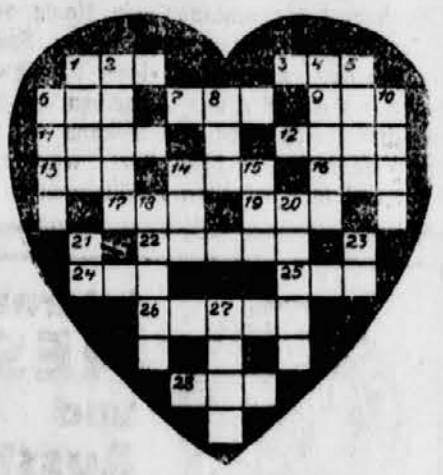
Gruppe von Geweihen.

Bücherschau

b. **Die serbokroatische Literatur.** Die neueste Publikation in Walzels „Handbuch der Literaturwissenschaft" ist eine Darstellung der serbokroatischen Literatur aus der Feder des Prager Literarhistorikers Professor Dr. Gerhard Gesemann. Damit ist die erste zusammenfassende Literaturgeschichte der Serben und Kroaten in deutscher Sprache geschrieben und, nach dem Beitrag Kleiners über die „Polnische Literatur", das zweite Werk über einen bisher kaum beachteten und nur engeren Fachkreisen bekannten Zweig der europäischen Literatur. Die literarische Schöpferkraft des Volkes liegt fast ausschließlich bei der dinarischen Rasse, deren auffallende satirische Begabung hervorgehoben ist. In der alten Zeit der Volksliteratur liegt die Schwerkraft bei den aus der archaischen Feudalschicht erwachsenen Heldenepen. Das Mittelalter bringt namentlich bei den Serben, durch Uebertragung byzantinischer Dichtung eine reichhaltige kirchenslawische Literatur hervor, während in Renaissance und Barock, zur Zeit der Reformation und Gegenreformation, italienische und mitteleuropäische Einflüsse in die Literatur eindringen. Am Ende dieser Epoche, zugleich der Glanzzeit der Republik Ragusa, steht die aristokratische Erscheinung eines Gundulić. Die größten Dichterpersönlichkeiten der neueren Zeit, der Aufklärung und Romantik, sind Popović, Njegoš und Vuk, die, teilweise in engem Anschluß an west- und mitteleuropäische Vorbilder, die Hauptwerke serbokroatischer Literatur schaffen. Das letzte, mehr kursorisch behandelte Kapitel ist dem serbischen und kroatischen Realismus gewidmet. Nicht zuletzt machen die vorbildlich klare Diktion u. die ungewöhnliche Fähigkeit des Autors zu synthetischer Ueberschau dieses Werk zu einem überaus wertvollen Beitrag des „Handbuchs der Literaturwissenschaft". Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Wildpark, Potsdam.

Rätsel-Ecke

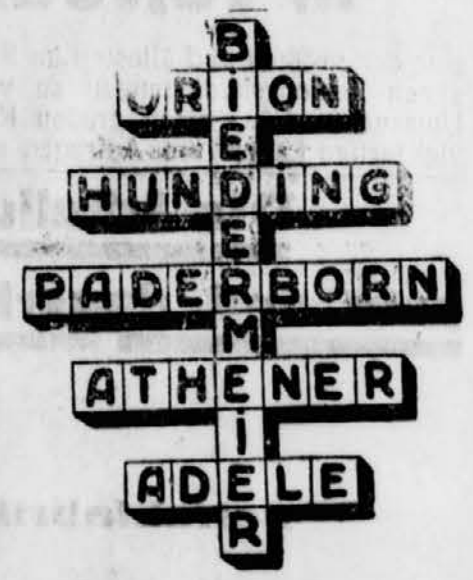
Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Mon. . Nebenfluß der Weichsel, 6. Tanzschritt, 7. Nebenfluß der Donau, 9. banktechnischer Ausdruck, 11. Teilzahlung 12. italienische Münze, 13. griechische Göttin, 14. Fluß in Italien, 16. gefrorenes Wasser, 17. europäische Hauptstadt, 19. Raubvogel, 22. religiöses Lied im Alten Testament, 24. Stadt in Bayern, 25. ausgestorbener Riesenvogel, 26. Zögling, 28. Fabelwesen.

Senkrecht: 1. Seemann, 2. Blume, 4. Rassenangehöriger, 5. Figur aus „Tiefland"3, 6. europäische Hauptstadt, 8. Zeitangabe, 10. Körperorgan, 14. deutscher Kurort, 15. Fisch, 18. Gabe für die Gottheit, 20. Vogel, 21. Ausruf, 23. ägyptischer Gott, 27. Nebenfluß der Fulda.

Auflösung des letzten Ballenrätsels



Der Kenner.

„Ich bin schon zwanzig Jahre mit meinem Mann verheiratet und noch immer verliebt bis über beide Ohren", erzählte eine Frau dem Komödiendichter Tristan Bernard.

Tristan Bernard sah der Frau in die Augen und fragte dann: „Wie heißt der junge Mann?"

•

Eine Autofabrik preist ihren neuen Kleinwagen mit den Worten an: »Innen größer als außen!« Darauf erhielt sie nachfolgende Zuschrift: »Falls Ihr Wagen hinten auch schneller sein sollte als vorne, erbitte ich mir postwendend bemustertes Offert.«

Freundin drei Briefe. Der erste kam vom Rechnungsrat und lautete:

Gnädiges Fräulein!

Ich konnte leider gestern verabredungsgemäß nicht zum Stelldichein fahren, da ich geschäftlich verhindert war und mußte in Vertretung meinen Freund hinschicken. Dieser, ein großer Frauenkenner hat mir manches erzählt, was mir — im Hinblick auf meine schon halberwachsenen zwei Kinder — eine eheliche Verbindung mit Ihnen doch nicht recht geraten erscheinen läßt. Genehmigen Sie" usw.

Der zweite Brief war von Gretes bisherigem Seelenfreund und lautete:

„Beste Freundin!

Ich habe dich gestern auf der Straße absolut nicht verstehen können. Du behandelst mich derart oberflächlich, sprachst von einem Stelldichein usw., daß ich innerlich über deine ungewohnte Herzenskälte empört war. Ich glaube dir daher nur einen Gefallen zu erweisen, wenn ich hiermit die seinerzeit geknüpften Seelenbande zwischen uns, löse. Es grüßt" usw.

Der dritte Brief war von einem Herrn Y. und lautete:

„Meine kleine Fee!

Sei nicht böse, daß ich dich gestern so düpiert habe! Das kommt davon, wenn man, wie ich, in Vertretung zu einem Stelldichein geht. Wie konnte ich auch wissen, daß mein dicker, alter Freund Rechnungsrat einen solchen Geschmack entwickeln würde — wenn schon nur in Briefen. Aber nun ist er ihm gründlich verdorben worden, das kannst du mir glauben. Schreibe, wann wir uns wieder treffen können," usw.

Wer in aller Welt löst jetzt diese heillose Verwirrung in eitel Wonne auf? Wer hat das Herz vor meine Freundin hinzutreten, deren Blicke Dolchstiche sind in diesem Augenblick? Ich nicht, das meine liegt wieder mal in der Hosenkombination.

Eßt Honig!

Leider wird der die Gesundheit so stärkende Honig von den verschiedenen Marmeladen und Jam ganz von unserem Frühstücktisch verdrängt. Mit Unrecht! Denn keine der mit Zucker eingekochten Früchte hat den Nährwert des goldgelben Bienenhonigs. Honig ist ein leicht verdauliches, wohlschmekkendes Nährmittel, das ohne die geringste Spur zu hinterlassen, direkt in das Blut übergeht.Nach der Zeitschrift »Gesundheit« dient der Honig »zur Erwärmung des Körpers und zur Entwicklung lebendiger Kraft«, darum soll jeder Mensch möglichst Honig essen. Was wir an Honig unserem Körper zuführen, das ist unser, und darüber schaltet der Stoffwechsel frei und unbeschränkt. Wenn der Tourist in Tirol und in der Schweiz sich durch das mit Honig versehene Frühstück in höherem Grade gekräftigt fühlt als daheim, so ist dies also keine Einbildung, denn er hat mit jedem Löffel Honig, mit dem er sein Brot bestreicht, mehr kräftigendes Nahrungsmaterial in sein Inneres eingeführt als daheim mit der besten Butter. Demler schreibt in seiner bekannten Schrift »Der Honig als Nahrung und Medizin« folgende Zeilen: »Wollt ihr alt werden? Genießet täglich die köstlichste Speise der Alten: Milch und Honig. Brocke leichtes Weißbrot in eine Schüssel mit Milch und tue reinen, unverfälschten Honig hinein. Dies ist das gesündeste, nahrhafteste und wohlschmeckendste Frühstück. Die alten Deutschen, Araber, Griechen, Inder schätzen den Honig außerordentlich, sie süßten damit ihre Speisen, tranken den so beliebten »Met« (Honigwein), bereiteten Arzneien aus demselben und pflegten damit ihre Haut. Honig kann als wahres Volksheilmittel bezeichnet werden, er dient und hilft bei allen Erkältungen mit bestem Erfolg. Die Klöster haben sich mit großem Erfolg der Bienenzucht gewidmet, es ist nachgewiesen, daß mit Einführung des Christentums die Bienenzucht ein lebensfähiger Zweig der Landwirtschaft wurde. Die ältesten Schriften über Lebkuchen stammten aus Klöstern, dort wurde auch die Kunst der Herstellung dieses Backwerkes erfunden. Schon von den Nonnen des XIII. Jahrhunderts wissen wir, daß sie aus Honig, Mehl und allerlei Gewürz ein gar vorzügliches Gebäck zum Nachtisch bereiteten. In den Männerklöstern buck man den eigentlichen »Pfefferkuchen«, ein scharf gewürztes Honiggebäck. Prälat Kneipp sagt über Honig »daß er dem Alter auf den Gaul helfe«! — Der alt bekannte Imkerspruch: »Vor jedem Bauernhaus ein Bienenstand, ein Segen für das ganze Land« ist in unserer Gegend vergessen und versunken. Wenn wir durch die in der Umgebung Maribors gelegenen Dörfer gehen, so können wir die Bienenzüchter an den Fingern abzählen. Das ist eine traurige Tatsache, notabene wo wir doch in nächster Nähe Krains sind, der Heimat der als außerordentlich gute Bienenrasse bekannten Krainerbiene. Die Bienenzucht ist ein guter Nebenerwerb des Landwirtes, Honig und Wachs werden gut bezahlt, ebenso werden Schwärme gut gekauft, dabei ist die Pflege der Bienenstöcke leicht zu bewältigen, außerdem nützt die Biene durch ihre Befruchtung der Blüten außerordentlich den Obstkulturen und auch einigen Kleearten. Guter reiner Honig soll in keinem Haushalt fehlen und manche Eltern, die ihren Kindern Zuckernaschwerk kaufen, täten besser, ihnen Honig oder Honiggebäck zu geben. Süßt den Kindern Kakao, Milch, Kaffee oder Tee mit Honig.

Honig muß immer gut verschlossen in einem trockenen luftigen Ort aufbewahrt werden, da er leicht säuert. Das leichteste Mittel Honig auf seine Echtheit zu prüfen ist folgendes: Man löst etwas Honig in reinem Spiritus auf, wenn diese Lösung klar bleibt, ist der Honig echt. Kristallisierter Honig ist rein und echt. Wie anfangs erwähnt, ist der Honig nicht nur ein vorzügliches Nährmittel, sondern auch Heilmittel, einige der besten Rezepte wollen wir hier bekanntgeben.

Sternschnuppen. In den letzten Nächten konnte man häufiger als sonst Sternschnuppen beobachten, die am dunklen Firmament plötzlich irgendwo auftauchten, um nach einer scheinbaren Reise und Hinterlassung eines mehr oder weniger langen Schweifes im Dunkel der Nacht wieder zu verschwinden. In Wahrheit handelt es sich um faustgroße oder größere — wenn nicht zentnerschwere — Gesteinsteile, Erze od. dgl., die sich irgendwo im Weltall losgelöst haben (vielleicht durch eine phänomenale Katastrophe), im Falle sie nicht schon seit urdenklichen Zeiten im Freien umhergereist sind) u. die sich beim Passieren der atmosphärischen Schicht unserer Erde erhitzten, so daß sie aufleuchteten. Gewöhnlich zerplatzen sie, noch bevor sie unseren Planeten erreichen, oder sie gehen an irgend einer Stelle — vielleicht im Meere — nieder. Daß wir uns vor ihnen fürchten, ist nicht nötig, obwohl sie beim Niederfallen eine ganz außerordentliche Wucht entwickeln. (Häufig genug streifen sie nur die Erdatmosphäre.) Wie etwa ein von einem Turm geworfener Zwanzigpfünder, dem Gesetz der Schwere folgend, sausend niederfliegt, so rasch oder noch mit einer viel größeren Geschwindigkeit durchpeitschen diese himmlischen Fremdkörper die oberen leichten und in Erdnähe immer dicker werdenden Luftschichten. Wer eine Sternschnuppe, ein Meteor aufleuchten sieht, soll sich rasch etwas wünschen! So wenigstens sagt man. Ob der fromme Wunsch auch in Erfüllung geht, das — freilich ist eine ganz andere Sache. — Eine sehr schöne Geschichte hat der verstorbene Dichter-Prinz von Schönaich-Carolath geschrieben, deren Grundidee die ist, daß jedes Menschenherz „seinen Stern" hat, der zerstäubt und verloren geht, wenn es aufhört zu schlagen.

Warum nur den Großen Brockhaus

Handbuch des Wissens in 20 Bänden

Hören Sie Urteile der Besitzer

Der Große Brockhaus ist in Wahrheit ein Handbuch alles Wissens, das ich mir in größerer Vollkommenheit nicht vorstellen kann.
P. W., Stadtinspektor i. R., Hannover.

Ein fabelhaftes Werk, über das ich mich außerordentlich freue, es macht viele Spezialbücher überflüssig. Mit ungeteilter Freude erwarte ich die anderen Bände. O. K., Journalist, Berlin.

Nicht unterlassen möchte ich es, dem Verlag meine höchste Anerkennung für den „Großen Brockhaus" auszusprechen. Er ist das interessanteste Buch, welches ich kenne. Auch die wundervollen Beilagen erwarben sich das Interesse selbst von denen, welche sonst nie ein Buch in die Hand nehmen.
A. G., Direktionsassistent, Fortunagrube b. Köln.

Mehr darüber sagt Ihnen die neue reichbebilderte Schrift „Mein Freund Adalbert". Sie steht Ihnen kostenlos und unverbindlich zur Verfügung. Wenden Sie sich noch heute an eine Buchhandlung oder an

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Internationale MESSE und Ausstellung in Novisad

27. IX. bis 6. X. 1930

Sämtliche Warengruppen

Ueber 500 in- und ausländische Firmen. **Sonderausstellungen! Reklameausstellungen! Maschinenausstellungen!** Treffpunkt des Balkanhandels. 50% Fahrpreisermäßigungen. Minimale Visumgebühren.

Auskünfte und Messelegitimationen bei

MESSEAMT IN NOVISAD

oder deren ehrenamtlichen Vertretungen wie auch in sämtlichen Reisebüros des In- und Auslandes.

Zahntechniker

wird für 1. Oktober nach Zagreb gesucht, reflektiert wird auf soliden, fleißigen, jungen Mann, welcher perfekt in Gold- und Kautschuktechnik ist und die deutsche Sprache beherrscht. Selbigen wird Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen der modernen Zahnprothetik zu vervollkommnen. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, mit Bild, sind zu richten an **Martin POHL, zubotehnički i keramički laboratorij, ZAGREB, Morovska ul. 10. Prolaz Balkan Kina. II. Stube Mezzanin.** 12313

Größere Mengen Makulatur-Papier

hat abzugeben

Marlborska tiskarna

Adelsberger Grotte.

Sonntag, den 14. September

Großes Instrumental- u. Vokalkonzert

Sänger der Mailänder Scala. 50% Nachlaß auf den Bahnen. Eintritt 15 Lire. Visum unentgeltlich. Bei größeren Anmeldungen Fahrpreisnachlaß auch in Jugoslawien. Informationen. Eintritts- und Fahrkarten erhältlich in Reisebüro Beziak. Gosposka ul. 12106

CHAMOTTE-ZIEGEL

feuerfest, in allen Qualitäten für Glas- Emaillier- und Wassergasöfen. Hochofen - Dampfkessel, Bäcker- u. Dampföfen, Chamottemehl. Fabriksniederlage H. Andraschitz, Maribor. 8296

Mittagessen

6 und 10 Dinar, prima Weine, Rheinriesling, Silvaner u. Tafelweine per Liter 12 Din aufw. Fremdenzimmer. Gasthaus „Pri Rokl", Koroška 5. 10499

Baumschule in Vojvodina

eine der größten und ältesten im Staat, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Unternehmen hat einen großen Kundenkreis und viel fertige Lagerware. Anfragen an die Verw.

Gipswerke Schottwien

Alabastergips, Modellgips, Estrichgips eingetroffen in erlesener Qualität bei H. Andraschitz, Baumaterialien - Großhandlung, Maribor 9297

Kontoristin

mit Praxis, deutsch und slowenisch, mit schöner Handschrift, wird für ein größeres Unternehmen gesucht. Offerte unter »A. Ž.« an die Verw. 12214

✝

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Verluste des unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

H. JOSEF KASCHAN

Malermeisters.

welcher am Dienstag, den 2. September 1930, nach schwerem Leiden im 52. Lebensjahre sanft verschieden, und am 4. September 1930 in Graz beerdigt wurde. Gleichzeitig danken wir für die liebe Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Die trauernde Familie KASCHAN.

Die Schuljugend braucht gute und dauerhafte Fußbekleidung

Schuhfabrik PEKO 12295

verfertigt mit größter Sorgfalt Schuhe für unsere Jugend. Kaufet deshalb Schuhe der besten Qualität zu außergewöhnlich niederen Vorzugspreisen nur in unserem Geschäfte

„PEKO", Maribor, Aleksandrova 9

u. zw. von Nr. 26 bis 30 Din 125·—
„ „ 31 „ 35 „ 145·—

Hallo! Wohin? Buschenschank Sirk

zehn Minuten von Kamnica

ein Liter Wein Din 10·—

1228

Wenn Sie an Herbstbedarf denken

dann denken Sie an den TRGOVSKI DOM

nur dort bekommen Sie die schönsten Waren in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Einzig größtes Lager in Confektion-Mänteln u. Kleidern.

Warenhaus TRGOVSKI DOM, Maribor, Aleksandrova 25

ACHTUNG! ACHTUNG!

Sonntag, den 7. September 1930.

Wiedereröffnung der Gastwirtschaft ehemals Teichmeister

in Košake (Leiteršperk. Endstation des städtischen Autobusses), verbunden mit GARTEN-KONZERT

Anfang um 15 Uhr. Billige Backhendel, Hausgeselchtes. Tanzboden. Prima Naturweine. Beliebte Musikkapelle. — Um zahlreichen Besuch bittet

der Gastwirt.

Die bunte Welt

Millionär und Landstreicher

Der Mann, der die Tramps organisierte

Vor einiger Zeit ging durch die gesamte Presse der Welt die Meldung, daß James H o w, der amerikanische Millionär und Landstreicher, gestorben ist. Nur wenige in Europa haben aber eine Vorstellung von der Persönlichkeit dieses sonderbaren Vagabunden, den man mit Recht als den exzentrischesten Bürger im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten bezeichnen kann.

Vor einem Jahre kam James How nach Europa, um die europäischen Vagabunden zu organisieren und lokale Abteilungen des großen internationalen Vagabundenvereins ins Leben zu rufen, den er bereits vor vielen Jahren in Chicago gegründet hat. Die meisten Europäer nahmen aber diesen amerikanischen Millionär nicht besonders ernst. James How war nach der allgemeinen Ansicht nichts anderes als ein exzentrischer Millionär, der nicht recht wußte, was er mit seinem vielen Geld anfangen sollte und der es für origineller hielt, als Landstreicher durch die Welt zu bummeln, als im Pullman-Wagen umherzureisen.

In Wirklichkeit war James How alles andere als der Typ eines lebensmüden und eingebildeten Millionärs. Vor allem war er ein ungewöhnlich gebildeter Mann, der auf jedem Wissensgebiet sich zu Hause fühlte. Dabei war er ein Mensch von selten gutem Herzen und ein noch besserer Kamerad. In den Vereinigten Staaten konnten die Leute niemals vergessen, daß How Millionär war und verstanden es nicht, daß er zugleich Vagabund, Sozialreformator, Dichter, Philosoph und Träumer sein konnte. Um die Fülle seiner Berufe zu kennzeichnen, sei noch erwähnt, daß James How — Arzt war. Er hat seinerzeit an einer bekannten amerikanischen Universität studiert, erwarb in Harward den Doktortitel, sagte dann der Zivilisation und den Salons, in denen er als reicher Mann ein stets willkommener Gast war, Lebewohl und begab sich auf die Wanderschaft. Von Natur aus war er mit einer ungewöhnlichen physischen Konstitution gesegnet, die es ihm erlaubte, alle Strapazen spielend zu überwinden. Er half allen, wo er nur konnte; aber es geschah auch, daß James How selbst kein Geld hatte; denn er trug kein Scheckbuch bei sich und nahm auf seine Wanderungen Bargeld mit, das er mit vollen Händen an seine Kameraden verteilte, bis nichts mehr da war.

Dabei verstand es James How, in großzügigster Weise für seine Vagabundenbrüder zu sorgen, und nicht umsonst hat er sich den Titel „Landstreicherkönig" verdient. Auf dem ganzen Gebiete der Vereinigten Staaten hat er 60 „Landstreicher-Universitäten" organisiert. Sie werden Tramps-Colleges genannt und bieten unzähligen heimatlosen Vagabunden einen Zufluchtsort. Die Landstreicher finden in diesem Asyl nicht nur ein Bett zum Schlafen und einen guten Mittagstisch, sondern auch Gelegenheit, jeden Beruf zu studieren, an Diskussionen teilzunehmen, Musik zu hören und wertvolle Bücher zu lesen. How selbst veranstaltete Vorträge im ganzen Lande, gab Zeitungen für Vagabunden heraus und hielt sogar Vorlesungen über das Vagabundenleben in vornehmen Millionär-Klubs, wobei er den Leuten erklärte, weshalb er lieber bei den Vagabunden als bei Millionären weilte.

James How blieb sein ganzes Leben lang ein Aristokrat der Landstraße, was ihn nicht hinderte, in der sogenannten ersten Gesellschaft mit größtem Takt und Feingefühl aufzutreten. Vor einiger Zeit war er in England als Ehrengast des exklusivsten Traveller-Klubs in Piccadilly. Auch hier hielt er einen Vortrag über Vagabundenleben und Landstreicher und erweckte das Interesse mehrerer englischer Philantropen, die sofort Vagabundenheime in England organisierten. Dann begab sich der in allen Kreisen der Londoner Gesellschaft empfangene Millionär, mit einer kleinen Handtasche ausgerüstet, nach Paris, um als Landstreicher am eigenen Leibe das nächtliche Vagabundenleben in der Seine-Stadt kennen zu lernen. Eines schönen Tages wurde er von einem Pariser Polizisten in einem Park, wo er auf einer Bank schlief, verhaftet. James How wollte die übliche Strafe bezahlen, mußte sich aber zuerst legitimieren. Er trug aber wie gewöhnlich keine Papiere bei sich. Aus Abneigung gegen alle offiziellen Landesvertreter weigerte sich der Landstreicherkönig entschieden, das amerikanische Generalkonsulat anzurufen und bat nur um die Erlaubnis, in einer in Paris erscheinenden amerikanischen Zeitung nachzublättern. Er fand auch bald was er suchte — den Namen eines Bekannten, der in einem der bekannten Pariser Hotels wohnte. Da der Bekannte aber kein Wort französisch sprach, bat er einen Journalisten, der sich zufällig in seiner Gesellschaft befand, James How aus seiner verzwickten Lage zu retten. Der Journalist fragte, wie James How zu erkennen sei. Darauf gab der Amerikaner folgende treffende Charakteristik: „James How ist eine Mischung von Henry Ford, Big Bill Tilden und Chaplins Freund, Jimmy Tully. Wenn dieser Mann noch dazu ohne Hut und mit den Händen in den Hosentaschen steht, besteht gar kein Zweifel, daß es James How ist. Hat man noch einen leisen Zweifel, so kann man ihn bitten, einige Verse aus „Horac" zu rezitieren, ein Kapitel aus dem alten Testament auf hebräisch vorzutragen, ein Paar Sohlen anzunähen, eine kleine Blinddarmoperation auszuführen oder Beethovens Mondscheinsonate vorzuspielen. Wenn er diesen Wünschen genügt, so besteht kein Zweifel mehr, daß der Betreffende der berühmte amerikanische Landstreicher-Millionär sei. Als der Journalist auf dem Polizeirevier eintraf, fand er auf Grund dieser Beschreibung sofort How. Dieser wurde aus seiner Lage befreit, was ihm nicht einmal große Freude bereitete; denn er wollte das französische Gefängnis kennenlernen. Er verabschiedete sich von der Polizei mit der Versicherung, daß sie bald von ihm hören werde und mußte sogar mit milder Gewalt aus dem Revier entfernt werden.

Nichts in der Welt konnte den Sonderling bewegen, ein Hotel, sei es auch noch so bescheiden, aufzusuchen. Er erklärte kurz und bündig, daß er nicht als banaler Tourist nach Paris gekommen sei, sondern daß er das heimatlose Vagabundenleben persönlich studieren wolle. Man versuchte James How zu überzeugen, daß die französischen Vagabunden es vermeiden, im Boulogne-Wald zu schlafen. Im Gegenteil, sie ziehen es vor, in dürftigen Quartieren im lateinischen Viertel oder im Mont-Parnasse zu schlafen. Der französische Vagabund hat nämlich eine Abneigung vor dem Schlafen unter dem freiem Himmel, im Gegensatz zu seinen amerikanischen und europäischen Kollegen. Nicht umsonst haben die Brücken von Paris den Ruf, als Nachtquartier unzähliger Vagabunden zu dienen, die entweder dort oder unter der Erde in Kanalröhren und in den Katakomben schlafen. Daraufhin ließ sich James How sogar bewegen, in einer Studentenbude, aber unbedingt auf em Boden und nicht im Bett zu schlafen.

How setzte seine Gastgeber stets durch seine ungewöhnlichen kulinarischen Talente in Erstaunen. Er besaß die Kunst, aus Nichts ein raffiniertes Mittagessen zuzubereiten, exotisch schmeckende Suppen, wunderbar appetitliche Gemüseplatten und herrliche Beafsteaks. Dabei starb dieser seltsame Mann an den Folgen von Unterernährung, die er sich während seiner zahlreichen Hungerperioden zugezogen hatte.

Zur Landung der französischen Ozeanflieger in Newyork

Links: Der Newyorker Flugplatz Curtisfield, auf dem die französischen Flieger Costes und Bellonte in der Nacht zum 3. September ihren von Paris aus angetretenen 37stündigen Ozeanflug glücklich beendeten. — Rechts: Frau Costes erhält in ihrer Pariser Wohnung die telephonische Nachricht von dem Gelingen der fliegerischen Großtat ihres Gatten.

Tricks der Warenhäuser!

Um in der heutigen Absatzkrise dennoch den Geschäftsgang zu heben, sind einige Warenhäuser auf recht originelle Ideen verfallen. Ueberm Ozean hat man richtig erkannt, daß Gedeih und Verderb eines Geschäftes nur von den weiblichen Kunden abhängt und so kommt man nun diesen ganz besonders entgegen. Ein Newyorker Großwarenhaus, das wie alle derartigen Unternehmungen darunter litt, daß sich neugierige Damen oftmals stundenlang Modelle vorführen ließen, um schließlich ohne zu kaufen fortzugehen, hat nun vor seiner Modellabteilung eine besonders intim gehaltene Konditorei einrichten lassen. Hier wird jede Kunde von einer besonderen Angestellten empfangen u. zunächst gratis bewirtet. Während man nun, gleichsam wie bei einer Freundin, Tee trinkt, kommt, wie von ungefähr, das Gespräch auf die neue Mode und bald hat man sich, ohne ein Modell bemüht zu haben, geeinigt. Dann erst wird die Kunde in die Verkaufsabteilung geleitet. Nahezu neunzig Prozent der Damen fühlen sich nach der liebenswürdigen Bewirtung verpflichtet und kaufen. Der Jausenkniff rentiert sich. — Ein Pariser Modenhaus geht noch raffinierter vor. Es hat vor einigen Tagen in seinem obersten Stockwerk einen Klubraum für Männer eingeweiht, die ihre Frauen und Freundinnen zum Kauf ausgeführt haben. In dem Klub ist alles vorhanden, was zur Bequemlichkeit und Erheiterung der Männer dienen kann. Eine eigene Telephonanlage ermöglicht es den Damen, sich mit ihren Begleitern jeweils in Verbindung zu setzen, wenn sie sich über irgendetwas nicht schlüssig werden können. Und hier ist es der Mann, der dann den Kauf forciert. Sein Wohlfühlen im Klub macht ihn großherzig. — Ein Londoner Warenhaus ist dabei, für seine Kunden Skikurse einzurichten, die vom Herbst ab täglich zu bestimmten Stunden gratis durchgeführt werden. Zu diesem Zweck werden die Kellerräume des Warenhauses in ein Alpenterrain umgebaut. Schon jetzt laufen bei der Firma Vormerkungen auf Wintersportausrüstungen ein.

Berühmtheiten „in Pantoffeln"

Die lange Nase der Königin Elisabeth. — Beethoven wäscht sich die Hände. — Georg der Fünfte als Glockensammler. — Ein Finanzminister baut Schornsteine. — Das Hotelzimmer eines großen Geigers.

Von Paul Diner-Dènes.

Große Männer haben ihre Eigentümlichkeiten, die bei einfachen Sterblichen als große Fehler gelten würden. Es ist eine uralte Wahrheit: „Niemand kann vor seinem Diener und — dem modernen Zeitgeist angepaßt — vor seinem Privatsekretär oder — Sekretär ein großer Mann sein." Berühmtheiten geben sich zu Hause, wenn sie sich von niemandem beobachtet fühlen, ganz anders als vor der Oeffentlichkeit. Die heute in ihrer Blütezeit stehende Memoiren-Literatur, zum Teil von den Dienern und Sekretären der großen Männer geschrieben, enthält eine ganze Reihe Tatsächliches und auch Nachgesagtes über die Schrullen und Schwächen der verschiedensten Berühmtheiten. Aber auch in älteren Zeiten finden wir hierfür zahlreiche Beispiele.

Die englische Königin Elisabeth, die im 16. Jahrhundert regierte, führte einige große Kriege und schrieb ihren Namen mit goldenen Lettern in Englands Geschichte ein. Bei all ihrer Größe hatte sie aber auch eine große Schwäche: sie besaß nämlich eine sehr lange Nase und duldete darum in ihrer Umgebung nur solche Hofdamen, die eine wenn möglich noch größere Nase hatten.

Auch Jonathan Swift, der weltberühmte Autor von „Gullivers Reisen", verlangte von jedem seiner Dienstboten, wenn sie in das Zimmer kamen oder es wieder verließen, daß sie die Tür hinter sich schließen. Eines Tages geschah es nun, daß er seinem Dienstmädchen ganz unerwartet Urlaub gab. Das Mädchen stürmte freudig erregt aus dem Zimmer und vergaß, die Tür hinter sich zu schließen. Swift bemerkte diese Unterlassungssünde, wollte das Mädchen zurückrufen, aber dieses war schon nirgends zu sehen. Nun sandte Swift eine Reiterordonnanz aus und ließ das Mädchen zurückholen, damit es die Tür schließe.

Talleyrand, der berühmte französische Revolutions-Staatsmann, hatte eine für seine Zeit ganz sonderbare Schwäche. In seiner Gegenwart durfte man das Wort „Tod" nicht aussprechen; denn dieses Wort machte ihn geradezu krank. Rousseau fürchtete sich wiederum vor Finsternis und wäre um keinen Preis in ein dunkles Zimmer allein eingetreten.

Graf Claude Henry Saint-Simon wurde jeden Tag frühmorgens von seinem Diener mit folgendem Ruf geweckt: „Herr Graf, bitte gewuhen Sie aufzustehen. Sie müssen heute große Dinge vollführen." Erfolgte dieser Ruf nicht, so stand eben Saint-Simon nicht auf.

In der neueren Zeit gab es eine ganze Reihe von Geistesheroen, die besonders exzentrische Angewohnheiten hatten. Beethoven brachte seine Noten bekanntlich ohne Linien zu Papier. Am liebsten ging er bei strömendem Regen spazieren. Aber er hatte auch noch eine andere kuriose Gewohnheit, er wusch sich ständig die beim Spiel erwärmten Hände. Und dies geschah folgendermaßen: Er ging in seinem Zimmer auf und ab, hielt den Wasserkrug in der Hand und goß von Zeit zu Zeit auf seine Hände das Wasser

aus. Daß dabei auch die Teppiche in Mitleidenschaft gezogen wurden, störte ihn nicht im geringsten.

Meyerbeer wiederum brauchte zu seiner Arbeit ein großes Gewitter. Er ließ sich also auf dem Dach seines Hauses ein gläsernes Kuppeldach bauen; zog sich nun ein Gewitter zusammen, so begab er sich in diese Behausung, und bei dem ersten Donnerschlag begann er mit der Arbeit.

Und nun die heute Lebenden! Owen Young, der Vater des Young-Planes, liebt den Konservatismus bei seinen Mahlzeiten. Er ist Stammgast in einem großen Restaurant, das im Keller des Hauses untergebracht ist, wo sich seine Arbeitsstätte befindet. Der Kellner kennt schon ganz genau die Launen seines Gastes. Bestellt zum Beispiel Owen Young an einem Tage Erbsensuppe und irgend ein Omelett dazu, so bekommt er einige Tage lang dasselbe Menu vorgesetzt. Erst am sechsten oder siebenten Tage winkt der Finanzmann den Kellner zu sich und sagt: „Heute etwas anderes", gibt seine neue Bestellung auf und harrt bei dieser wiederum eine Woche aus.

König Georg V. ist bekanntlich ein großer Briefmarkensammler. Er hat aber auch noch eine andere Sammelleidenschaft, die weniger bekannt ist: er sammelt mit Vorliebe alte, eigenartige Glocken. Wenn es die Staatsgeschäfte erlauben, flüchtet er zu seinen geliebten Glocken und ergötzt sich an ihrem Klang.

Winston Churchill, Englands ehemaliger Finanzminister, hat wiederum eine besondere Schwäche für das Maurerhandwerk. Er baut mit Vorliebe auch Landstraßen und ganz besonders Schornsteine. Einmal geschah es nun, daß Churchill noch als Finanzminister zu einem der Ministerräte mit einer Stunde Verspätung kam. Man fragte ihn, was die Ursache der Verspätung sei; doch Churchill schwieg. Erst später stellte es sich heraus, daß der Finanzminister mit dem Bauen eines Schornsteines beschäftigt war, und daß diese hochwichtige Aufgabe ihn so in Anspruch nahm, daß er ganz vergessen hatte, daß auch ein Ministerrat angesagt war.

Bronislav Huberman, der berühmte Geiger, hat eine bei ihm besonders peinliche Schwäche: er leidet an Schlaflosigkeit und kann nur bei absoluter Ruhe schlafen. Konzertiert er in einer fremden Stadt, so muß sein Sekretär schon vorher dort das beste, das heißt das ruhigste Hotel ausfindig machen. Huberman gibt ihm dabei folgende Weisung: „Sie nehmen für mich ein Eckzimmer im ersten Stock. Auf den Hof darf kein Küchenfenster münden. Das Zimmer neben meinem Schlafgemach dient als Salon. Das Eckzimmer im zweiten Stock über mir bewohnen Sie, und im Parterre im Eckzimmer soll mein Diener untergebracht werden." Der Sekretär hat Mühe und Not, um alle Wünsche seines Herrn zu erfüllen.

Berühmte Männer zeigen sich oft vor der Kamera in Pantoffeln. Einmal, dies war noch vor vielen Jahren, sollte Eckener photographiert werden. Der Photograph suchte ihn erst in Friedrichshafen im Werk, und da er ihn dort nicht finden konnte, erwartete er ihn vor seiner Wohnungstür. Nach einer Weile kam Eckener. Er wollte sich zuerst nicht photographieren lassen und ging, ohne ein Wort zu sprechen, in die Wohnung. Da er aber die Tür offen ließ, ging der Photograph ihm nach. Nun spielte sich folgende Szene ab. Eckener zeigte auf seinen Kanarienvogel und sagte: „Bitte, können Sie nicht diesen photographieren?" Darauf erwiderte der Photograph: „Bitte, spielen Sie mit ihm; ich werde auch den Kanarienvogel mitphotographieren." Nach kurzer Ueberlegung tat Eckener das Gewünschte. Er setzte sich auf einen Stuhl, nahm den Kanarienvogel in seine Hand und spielte mit ihm. Der Photograph stellte den Apparat ein und wollte eben knipsen, als plötzlich Eckener aufsprang und sagte: „Lieber nicht. Es ist doch besser, wenn Sie den Kanarienvogel allein photographieren."

Die Frauenwelt

Schmuck-Colliers

wirken die interessanten Garnituren auf den neuen, schönen herbstlichen Besuchskleidern, die man in den großen Modesalons zu sehen bekommt und die die neue Saison erfolgreich einleiten.

Diese Effekte dürften wohl des Beifalls der eleganten Frau sicher sein, weil das moderne Kleid, das je sonst ganz schlicht ist und eigentlich nur durch sein schönes Material wirkt, solchen Garnituren jenen Akzent verdankt, der immer eigenartig ist und die persönliche Note und den gepflegten Geschmack der Trägerin verrät.

Man hat sich die neuen Garnituren als stilisierte Stickereien aus Metallperlen und bunten Steinen vorzustellen, die aber nur an manchen Stellen mit einem losen Stiche an das Kleid fixiert werden, sodaß auf diese Weise die Collier-Wirkung gewahrt bleibt.

Mitunter werden auch gleichartige Manschetten vorgesehen, wodurch eine sehr schöne Gesamtwirkung entsteht.

Unser Bild führt eine derartige »Collier-Garnitur« vor Augen, bei der kleine Metallplättchen und Perltropfen kombiniert werden und sich von dem Seidengrunde des Kleides ganz vorzüglich abheben, wie je diese Effekte auch auf Samt sehr eigenartig und stilvoll sind.

W. U

Der Böse Fleck

Behandlung von verunreinigten Stoffen.

O weh — das schöne neue Kleid, das zarte gestickte Deckerl oder das wertvolle Tischtuch, haben einen häßlichen Fleck bekommen! Dergleichen ist immer ärgerlich; denn die chemische Reinigung ist teuer, und nicht immer ist der Erfolg befriedigend. Besser ist es schon, wenn die Hausfrau selber den Schaden beseitigen kann, und glücklicherweise stehen ihr bei diesem Beginnen ja soviele Mittel zu Gebote, dass es bei ihrer richtigen Anwendung meist gelingt, auch den hartnäckigsten Fleck zum Schwinden zu bringen. Über die Wahl des geeigneten Flecken-Entfernungsmittels kann man sich zwar meist bei seinem Drogisten unterrichten, doch ist es immerhin wertvoll, wenn man auch selber weiß, um welche Art Flecken es sich handelt und wie das betreffende Mittel anzuwenden ist. Denn das wirksamste Mittel kann nichts nützen, wenn man es falsch gebraucht. Darum sollte man sich folgende Leitsätze vor Beginn des Reinigungswerkes stets vor Augen halten:

1. Frische Flecke lassen sich am leichtesten beseitigen.

2. Ehe man damit beginnt, klopfe oder bürste man das zu reinigende Stück nicht nur an der Schmutzstelle, sondern überall, um Ränder möglichst zu vermeiden.

3. Dann ist es wichtig, die Art der Flecke festzustellen. Frische Flecke wird man ohne weiteres erkennen. Bei alten ist es schon schwieriger, und man merke sich folgendes:

Fettflecke und ähnliche erkennt man am schmalzigen Aussehen, auch fühlen sie sich nach langer Zeit noch weich an.

Zuckerflecke und solche von harziger Substanz werden hart, auch erkennt man Zuckerflecke am süßen Geschmack.

Teerflecke erkennt man am Geruch.

Flecke auf Westen, Rockklappen, auf vorderen Partien von Kleidungsstücken rühren meist von Speisen und Getränken her.

4. Die Wahl des Fleck- oder Reinigungsmittels ist vor allen Dingen auch abhängig von der Art des Stoffes und Gewebes. Baumwolle und Leinen sind am unempfindlichsten und vertragen sogar eine Behandlung mit kochendem Wasser und starker Soda- oder Seifenlösung. Seide, Kunstseide und Wolle sind dagegen empfindlich und leiden sehr oft schon durch die Behandlung mit heissem Wasser.

5. Bei bunten Stoffen ist größte Vorsicht geboten, da dieselben sehr oft nicht farbecht sind. Um festzustellen, ob das zu behandelnde Stück gefärbt oder ungefärbt ist, empfiehlt es sich daher, in Zweifelsfällen mit dem Fleckmittel an nicht sichtbarer Stelle einen Vorversuch zu machen. Geht die Farbe aus, dann ist es für den Laien am richtigsten, wenn er weitere unnötige Versuche unterläßt und sich am besten an eine Reinigungsanstalt wendet.

6. Besondere Vorsicht beachte man bei der Aufbewahrung der Fleckmittel. Bier- und Weinflaschen sind ungeeignet, da leicht Unglücksfälle infolge Verwechslung entstehen können. Man vergesse nie, die Flasche mit deutlicher Aufschrift zu versehen.

7. Oft erreicht man bei einer ersten Behandlung nicht gleich die volle erwünschte Reinigungswirkung. Es ist dann ratsam, das Verfahren zu wiederholen, aber erst, nachdem das betreffende Stück völlig trocken geworden ist. Für alle Stoffe, die Naßbehandlung vertragen, ist klares Regenwasser am geeignetsten. Mancher gefährlich aussehende Fleck verschwindet schon nach mehrmaligem Schwenken in heißem bezw. bei farbigen Stoffen — in lauwarmem Regenwasser. In der Stadt, wo Regenwasser oft schwierig zu beschaffen ist, bekommt man um geringen Preis destilliertes Wasser beim Drogisten.

8. Wäscht man die zu reinigenden Gegenstände mit Gallseife, Seifenspänen, Quillajarinde oder Luxflocken aus, so darf man ja nicht unterlassen, das ganze Stück, nicht nur die Umgegend des Fleckes selbst, in klarem, weichem Wasser mehrmals nachzuspülen, damit sich nicht etwa die Grenzen der gereinigten Stellen von dem übrigen Stoff abheben. Sollte auf empfindlichen Stoffen Benzin einen Rand hinterlassen, so genügt auch hier in den meisten Fällen einfaches Betupfen mit lauwarmem Regen oder destillierten Wasser, um den Rand zu beseitigen.

Bunte Strickmoden für das Kind

sehen ganz fraglos immer am allerbesten aus, ob nun das betreffende Stück für das Haus oder Schule bestimmt sei.

Abgesehen davon machen die leuchtenden Farben den Kleinen unendlich viel Freude u. sind auch das, was sie am besten kleidet.

Die Stricksachen haben außerdem auch — wie die Erfahrung lehrt — den Vorteil, ungemein praktisch zu sein, weil sie in ihrer Vielfarbigkeit keineswegs empfindlich sind u. man darauf nicht (wie auf den verschiedenen Stoffen) jedes kleinste Fleckchen sofort merkt.

Daß sie auch ganz hervorragend gut strapazfähig sind und selbst bei starker Inanspruchnahme immer wie neu aussehen, da sie ja niemals zerknüllt sind, ist längst bekannt.

Ganz besonders interessant sind die neuen gestrickten Kinder-Pull-Overs angesichts ihrer lebhaften Ornamentik, die ihnen — wie unsere Skizzen zeigen — eine ganz neuartige Wirkung zu geben vermag.

W. U.

Witz und Humor

Pech in der Liebe.

Tom Mix unterhält sich mit einem Freund über Liebe.

„Ich habe anscheinend kein Glück in der Liebe", klagt Tom Mix. „Eine Frau liebe ich — aber sie ist verheiratet."

„Wer ist ihr Mann?" fragt der Freund.

„Ich!" verkündet Tom Mix.

•

„Ich habe meinen Hund so abgerichtet, daß er jeden Morgen zum Bäcker läuft und meinen Kuchen holt. Gestern morgen will sich der Bäcker einen Spaß machen und tut statt des Kuchens ein altes Brötchen in den Korb. Was tut mein Hund,"

Gespannt lauschen Marius' Freunde.

„Mein Hund läuft weg und kehrt nach drei Minuten in den Bäckerladen zurück. Er hatte einen Polizisten geholt."

TIVAR KLEIDER

für Herren . . . . . Din 240·— bis 790·—
für Knaben von 11 bis 16 Jahren Din 200·— bis 420·—
für Kinder von 3 bis 10 Jahren . Din 110·— bis 160·—
Winterröcke . . . . . Din 300·— bis 750·—
Hosen . . . . . Din 89·— bis 150·—

Freie Besichtigung — ohne Kaufzwang!
Alleinverkaufsstellen in allen größeren Orten!
Verkaufsstellen in Maribor: 11671
Jakob Lah H. J. Turad

Zum Einkochen u. Ansetzen
von Früchten, Beeren und Kräutern empfehle ich meinen echten 870
Sliwowitz, Weingeist u. Weingeläger
Gurken-Einlege-Essig
ADALBERT GUSEL, Branntwein-Brennerei
Aleksandrova c. 39 MARIBOR Koroška c. 18

Modernste Wiener Plissé-Presserei!
Schneidern nach Lias chnitten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1191
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Frauenschönheit ist Frauenmacht!

Creme CITRON
aus echtem Zitronensaft. Eine neue Creme, auf wissenschaftlicher Grundlage zusammengestellt.
Ueberall erhältlich!

Creme ETOILE NOIRE
befreit die Haut von allen Unreinheiten und macht den Teint zart und frisch.
11736

Creme „NARTA"
ohne irgendein adstringierendes Mittel zu beinhalten, zieht die Poren augenblicklich zusammen.
Gellé Frères, Paris 6. Avenue de l'Opera.

Günstige Einkaufsquelle zu Fabrikspreisen

für Erbauer von Eigenheimen in

Heraklithplatten, Portland-Zement, Kalk, Baubeschläge, Traversen, Betoneisen, Schließeisen, Drahtstifte, Betonröhren, Dachpappe, Isolierplatten, Isoliermasse, Asphalt, Karbolineum, Ostrauer Teer, Alabastergips, Baugips, Mauerziegeln, Dachziegeln, Stukkaturrohr, Chamottesteine, Chamottemörtel in allen Qualitäten, Holzzement, Sparherdgarnituren, Sämtliche Eisenwaren, Firnisse, Farben

Fabriksniederlage: H. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg 4

Größtes Unternehmen für Baumaterialien in Jugoslawien. 10230

Achtung! Telephon 25-81 **Achtung!**

TAFELÄPFEL

Die Steirische **Obstgenossenschaft, Export-Abteilung Maribor, Miklošičeva ulica 2/I.,** kauft täglich jede Menge Tafeläpfel u. gebrockte Pflaumen zu besten Preisen gegen sofortige Bezahlung franko Magazin Miklošičeva ulica 2 oder unserer Transit-Lager in Tezno. 10617

Obstbesitzer, liefert Eure Waren der obigen Obstgenossenschaft!

Kropf und Blähhals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an:
K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, ČSR.
Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Gegründet 1852 Gegründet 1852

I. Maribor. Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt

LUDWIG ZINTHAUER
Maribor

Annahme und Abgabe: Glavni trg 17
Werkstätten: Usnjarska ulica 21-23
11089

Selten günstigen Ankauf

bietet wegen Adaptierung des **Geschäftslokales ANTON MACUN, Kaufmann in Maribor, Gosposka ulica 10.** Wegen außerordentlich großen Lagers von **Winterstoffen,** besonders für **Damenmäntel** und **Kostüme,** für **Herrenanzüge** und **Ueberzieher, Flanelle, Barchende** und verschiedene andere Manufakturwaren bedeutend **unter dem Tagespreis.** Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit und machen Sie einen unverbindlichen Besuch im Geschäfte. 12080

Obst-Kisten

zugeschnitten und genagelt liefert prompt und billigst »Drava«, Maribor, Telf. 2256.

Staatlich zur Kenntnis genommene 11462

Maschinschreibschule KOVAC
Maribor, Krekova ulica 6
Einschreibung täglich Tag- und Abendkurse

Scherbaum-GRAHAMBROT

Idealbrot zur
Erhaltung der Gesundheit
für alle Magen- und Verdauungsleidende sowie Zuckerkranke.
Erhältlich nur in der Verkaufsstelle:
Grajski trg 7. 11366

ARTERIENVERKALKTE

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von **Geh. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder,** welche jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch **Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 273,** zugesandt wird. 12111

Schöner Weingartenbesitz

Stadtnähe, zirka 16 Joch, herrliche Lage, mit Herrenhaus, Winzerhaus, Wirtschaftsgebäude, Garage und Autozufahrt, preiswert zu verkaufen. — Anträge unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. d. Blattes. 11954

BUCHHALTER

für Karteibuchhaltung findet Anstellung. Handschriftliche Offerte unter »Landleben« an die Verwaltung des Blattes. 12177

Osiguranička zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen
Tel. 28-53. Pošt. pret. 337. Zagreb, Palmotićeva ul. 29 a

Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie) die Versicherungspolizzen durch die

Osiguranička zaštita

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.

Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit garantiert! Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen

Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Polizzenrevisionen und Ausführung von Schätzungen durch autorisierte Experten! Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der

Osiguranička zaštita

sofort in Verbindung zu treten.

Ältestes Unternehmen dieser Art!

Tüchtiger Innsbrucker Professionist wünscht

HEIRAT

mit tüchtiger Schneiderin, Wäscherin oder Köchin, welche slowenisch und deutsch kann und etwas Vermögen besitzt. 32—40 Jahre alt. Photographie erwünscht. — Zuschriften unter »Edelweiß 1720«, an Kratz-Annoncen, Innsbruck. 12306

Billig und gut

kaufen Sie die neu eingelangte Ware im

Textil-Bazar

Vetrinjska ulica 15.
Besichtigen Sie die Schaufenster!
12250

Leset und verbreitet die **„Mariborer Zeitung"**

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36

Einzige Privatheilanstalt für alle operativen-, internen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Diathermie, Höhensonne. Freie Aerztewahl. Mäßige Preise.

Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK.

Schwere Arbeits- u. Wagen-

PFERDE

Stuten. Wallachen besorgt derzeit billigst

Julio Hoffmann, Cakovec. Telefon 31

Lassen Sie beim Autokauf nie eine einzige konstruktive Besonderheit maßgebend für Ihre Wahl sein. Es wird Ihnen so leicht gemacht: denn alle nennenswerten Neuerungen moderner Autotechnik finden Sie im Brennabor 1931 glücklich vereint. Fordern Sie Sonderprospekt. Nutzen Sie die Annehmlichkeit des Brennabor-Kreditsystems. Man muß an alles denken, alles erwägen!

Das Plus eines **BRENNABOR** ist Ihr Vorteil

Generalvertretung:
O. Žužek
Ljubljana
Tavčarjeva 11.

aus. Daß dabei auch die Teppiche in Mitleidenschaft gezogen wurden, störte ihn nicht im geringsten.

Meyerbeer wiederum brauchte zu seiner Arbeit ein großes Gewitter. Er ließ sich also auf dem Dach seines Hauses ein gläsernes Kuppeldach bauen; zog sich nun ein Gewitter zusammen, so begab er sich in diese Behausung, und bei dem ersten Donnerschlag begann er mit der Arbeit.

Und nun die heute Lebenden! Owen Young, der Vater des Young-Planes, liebt den Konservatismus bei seinen Mahlzeiten. Er ist Stammgast in einem großen Restaurant, das im Keller des Hauses untergebracht ist, wo sich seine Arbeitsstätte befindet. Der Kellner kennt schon ganz genau die Launen seines Gastes. Bestellt zum Beispiel Owen Young an einem Tage Erbsensuppe und irgend ein Omelett dazu, so bekommt er einige Tage lang dasselbe Menu vorgesetzt. Erst am sechsten oder siebenten Tage winkt der Finanzmann den Kellner zu sich und sagt: „Heute etwas anderes", gibt seine neue Bestellung auf und harrt bei dieser wiederum eine Woche aus.

König Georg V. ist bekanntlich ein großer Briefmarkensammler. Er hat aber auch noch eine andere Sammelleidenschaft, die weniger bekannt ist: er sammelt mit Vorliebe alte, eigenartige Glocken. Wenn es die Staatsgeschäfte erlauben, flüchtet er zu seinen geliebten Glocken und ergötzt sich an ihrem Klang.

Winston Churchill, Englands ehemaliger Finanzminister, hat wiederum eine besondere Schwäche für das Maurerhandwerk. Er baut mit Vorliebe auch Landstraßen und ganz besonders Schornsteine. Einmal geschah es nun, daß Churchill noch als Finanzminister zu einem der Ministerräte mit einer Stunde Verspätung kam. Man fragte ihn, was die Ursache der Verspätung sei; doch Churchill schwieg. Erst später stellte es sich heraus, daß der Finanzminister mit dem Bau eines Schornsteines beschäftigt war, und daß diese hochwichtige Aufgabe ihn so in Anspruch nahm, daß er ganz vergessen hatte, daß auch ein Ministerrat angesagt war.

Bronislav Huberman, der berühmte Geiger, hat eine bei ihm besonders peinliche Schwäche: er leidet an Schlaflosigkeit und kann nur bei absoluter Ruhe schlafen. Konzertiert er in einer fremden Stadt, so muß sein Sekretär schon vorher dort das beste, das heißt das ruhigste Hotel ausfindig machen. Huberman gibt ihm dabei folgende Weisung: „Sie nehmen für mich ein Eckzimmer im ersten Stock. Auf den Hof darf kein Küchenfenster münden. Das Zimmer neben meinem Schlafgemach dient als Salon. Das Eckzimmer im zweiten Stock über mir bewohnen Sie, und im Parterre im Eckzimmer soll mein Diener untergebracht werden." Der Sekretär hat Mühe und Not, um alle Wünsche seines Herrn zu erfüllen.

Berühmte Männer zeigen sich oft vor der Kamera in Pantoffeln. Einmal, dies war noch vor vielen Jahren, sollte Eckener photographiert werden. Der Photograph suchte ihn erst in Friedrichshafen im Werk, und da er ihn dort nicht finden konnte, erwartete er ihn vor seiner Wohnungstür. Nach einer Weile kam Eckener. Er wollte sich zuerst nicht photographieren lassen und ging, ohne ein Wort zu sprechen, in die Wohnung. Da er aber die Tür offen ließ, ging der Photograph ihm nach. Nun spielte sich folgende Szene ab. Eckener zeigte auf seinen Kanarienvogel und sagte: „Bitte, können Sie nicht diesen photographieren?" Darauf erwiderte der Photograph: „Bitte, spielen Sie mit ihm; ich werde auch den Kanarienvogel mitphotographieren." Nach kurzer Ueberlegung tat Eckener das Gewünschte. Er setzte sich auf einen Stuhl, nahm den Kanarienvogel in seine Hand und spielte mit ihm. Der Photograph stellte den Apparat ein und wollte eben knipsen, als plötzlich Eckener aufsprang und sagte: „Lieber nicht. Es ist doch besser, wenn Sie den Kanarienvogel allein photographieren."

Die Frauenwelt

Schmuck-Colliers

wirken die interessanten Garnituren auf den neuen, schönen herbstlichen Besuchskleidern, die man in den großen Modesalons zu sehen bekommt und die die neue Saison erfolgreich einleiten.

Diese Effekte dürften wohl des Beifalls der eleganten Frau sicher sein, weil das moderne Kleid, das je sonst ganz schlicht ist und eigentlich nur durch sein schönes Material wirkt, solchen Garnituren jenen Akzent verdankt, der immer eigenartig ist und die persönliche Note und den gepflegten Geschmack der Trägerin verrät.

Man hat sich die neuen Garnituren als stilisierte Stickereien aus Metallperlen und bunten Steinen vorzustellen, die aber nur an manchen Stellen mit einem losen Stiche an das Kleid fixiert werden, sodaß auf diese Weise die Collier-Wirkung gewahrt bleibt.

Mitunter werden auch gleichartige Manschetten vorgesehen, wodurch eine sehr schöne Gesamtwirkung entsteht.

Unser Bild führt eine derartige »Collier-Garnitur« vor Augen, bei der kleine Metallplättchen und Perltropfen kombiniert werden und sich von dem Seidengrunde des Kleides ganz vorzüglich abheben, wie je diese Effekte auch auf Samt sehr eigenartig und stilvoll sind.

W. U

Der Böse Fleck

Behandlung von verunreinigten Stoffen.

O weh — das schöne neue Kleid, das zarte gestickte Deckerl oder das wertvolle Tischtuch, haben einen häßlichen Fleck bekommen! Dergleichen ist immer ärgerlich; denn die chemische Reinigung ist teuer, und nicht immer ist der Erfolg befriedigend. Besser ist es schon, wenn die Hausfrau selber den Schaden beseitigen kann, und glücklicherweise stehen ihr bei diesem Beginnen ja soviele Mittel zu Gebote, dass es bei ihrer richtigen Anwendung meist gelingt, auch den hartnäckigsten Fleck zum Schwinden zu bringen. Über die Wahl des geeigneten Flecken-Entfernungsmittels kann man sich zwar meist bei seinem Drogisten unterrichten, doch ist es immerhin wertvoll, wenn man auch selber weiß, um welche Art Flecken es sich handelt und wie das betreffende Mittel anzuwenden ist. Denn das wirksamste Mittel kann nichts nützen, wenn man es falsch gebraucht. Darum sollte man sich folgende Leitsätze vor Beginn des Reinigungswerkes stets vor Augen halten:

1. Frische Flecke lassen sich am leichtesten beseitigen.

2. Ehe man damit beginnt, klopfe oder bürste man das zu reinigende Stück nicht nur an der Schmutzstelle, sondern überall, um Ränder möglichst zu vermeiden.

3. Dann ist es wichtig, die Art der Flecke festzustellen. Frische Flecke wird man ohne weiteres erkennen. Bei alten ist es schon schwieriger, und man merke sich folgendes:

Fettflecke und ähnliche erkennt man am schmalzigen Aussehen, auch fühlen sie sich nach langer Zeit noch weich an.

Zuckerflecke und solche von harziger Substanz werden hart, auch erkennt man Zuckerflecke am süßen Geschmack.

Teerflecke erkennt man am Geruch.

Flecke auf Westen, Rockklappen, auf vorderen Partien von Kleidungsstücken rühren meist von Speisen und Getränken her.

4. Die Wahl des Fleck- oder Reinigungsmittels ist vor allen Dingen auch abhängig von der Art des Stoffes und Gewebes. Baumwolle und Leinen sind am unempfindlichsten und vertragen sogar eine Behandlung mit kochendem Wasser und starker Soda- oder Seifenlösung. Seide, Kunstseide und Wolle sind dagegen empfindlich und leiden sehr oft schon durch die Behandlung mit heissem Wasser.

5. Bei bunten Stoffen ist größte Vorsicht geboten, da dieselben sehr oft nicht farbecht sind. Um festzustellen, ob das zu behandelnde Stück gefärbt oder ungefärbt ist, empfiehlt es sich daher, in Zweifelsfällen mit dem Fleckmittel an nicht sichtbarer Stelle einen Vorversuch zu machen. Geht die Farbe aus, dann ist es für den Laien am richtigsten, wenn er weitere unnötige Versuche unterläßt und sich am besten an eine Reinigungsanstalt wendet.

6. Besondere Vorsicht beachte man bei der Aufbewahrung der Fleckmittel. Bier- und Weinflaschen sind ungeeignet, da leicht Unglücksfälle infolge Verwechslung entstehen können. Man vergesse nie, die Flasche mit deutlicher Aufschrift zu versehen.

7. Oft erreicht man bei einer ersten Behandlung nicht gleich die volle erwünschte Reinigungswirkung. Es ist dann ratsam, das Verfahren zu wiederholen, aber erst, nachdem das betreffende Stück völlig trocken geworden ist. Für alle Stoffe, die Naßbehandlung vertragen, ist klares Regenwasser am geeignetsten. Mancher gefährlich aussehende Fleck verschwindet schon nach mehrmaligem Schwenken in heißem bezw. bei farbigen Stoffen — in lauwarmem Regenwasser. In der Stadt, wo Regenwasser oft schwierig zu beschaffen ist, bekommt man um geringen Preis destilliertes Wasser beim Drogisten.

8. Wäscht man die zu reinigenden Gegenstände mit Gallseife, Seifenspänen, Quillajarinde oder Luxflocken aus, so darf man ja nicht unterlassen, das ganze Stück, nicht nur die Umgegend des Fleckes selbst, in klarem, weichem Wasser mehrmals nachzuspülen, damit sich nicht etwa die Grenzen der gereinigten Stellen von dem übrigen Stoff abheben. Sollte auf empfindlichen Stoffen Benzin einen Rand hinterlassen, so genügt auch hier in den meisten Fällen einfaches Betupfen mit lauwarmem Regen oder destillierten Wasser, um den Rand zu beseitigen.

Bunte Strickmoden für das Kind

sehen ganz fraglos immer am allerbesten aus, ob nun das betreffende Stück für das Haus oder Schule bestimmt sei.

Abgesehen davon machen die leuchtenden Farben den Kleinen unendlich viel Freude u. sind auch das, was sie am besten kleidet.

Die Stricksachen haben außerdem auch — wie die Erfahrung lehrt — den Vorteil, ungemein praktisch zu sein, weil sie in ihrer Vielfarbigkeit keineswegs empfindlich sind u. man darauf nicht (wie auf den verschiedenen Stoffen) jedes kleinste Fleckchen sofort merkt.

Daß sie auch ganz hervorragend gut strapazfähig sind und selbst bei starker Inanspruchnahme immer wie neu aussehen, da sie ja niemals zerknüllt sind, ist längst bekannt.

Ganz besonders interessant sind die neuen gestrickten Kinder-Pull-Overs angesichts ihrer lebhaften Ornamentik, die ihnen — wie unsere Skizzen zeigen — eine ganz neuartige Wirkung zu geben vermag.

W. U.

Witz und Humor

Pech in der Liebe.

Tom Mix unterhält sich mit einem Freund über Liebe.

„Ich habe anscheinend kein Glück in der Liebe", klagt Tom Mix. „Eine Frau liebe ich — aber sie ist verheiratet."

„Wer ist ihr Mann?" fragt der Freund.

„Ich!" verkündet Tom Mix.

*

„Ich habe meinen Hund so abgerichtet, daß er jeden Morgen zum Bäcker läuft und meinen Kuchen holt. Gestern morgen will sich der Bäcker einen Spaß machen und tut statt des Kuchens ein altes Brötchen in den Korb. Was tut mein Hund,"

Gespannt lauschen Marius' Freunde.

„Mein Hund läuft weg und kehrt nach drei Minuten in den Bäckerladen zurück. Er hatte einen Polizisten geholt."

TIVAR KLEIDER

für Herren	Din 240·— bis 790·—
für Knaben von 11 bis 16 Jahren	Din 200·— bis 420·—
für Kinder von 3 bis 10 Jahren .	Din 110·— bis 160·—
Winterröcke	Din 300·— bis 750·—
Hosen	Din 89·— bis 150·—

Freie Besichtigung — ohne Kaufzwang!
Alleinverkaufsstellen in allen größeren Orten!
Verkaufsstellen in Maribor: 11671
Jakob Lah H. J. Turad

Zum Einkochen u. Ansetzen
von Früchten, Beeren und Kräutern empfehle ich meinen echten 870
Sliwowitz, Weingeist u. Weingeläger
Gurken-Einlege-Essig
ADALBERT GUSEL, Branntwein-Brennerei
Aleksandrova c. 39 MARIBOR Koroška c. 18

Modernste Wiener Plissé-Presserei!
Schneidern nach Lias chnitten
erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1132
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Frauenschönheit ist Frauenmacht!

Creme CITRON
aus echtem Zitronensaft. Eine neue Creme, auf wissenschaftlicher Grundlage zusammengestellt.
Ueberall erhältlich!

Creme ETOILE NOIRE
befreit die Haut von allen Unreinheiten und macht den Teint zart und frisch.
11736

Creme „NARTA"
ohne irgendein adstringierendes Mittel zu beinhalten, zieht die Poren augenblicklich zusammen.
Gellé Frères, Paris 6. Avenue de l'Opera.

Günstige Einkaufsquelle zu Fabrikspreisen
für Erbauer von Eigenheimen in

Heraklithplatten, Portland-Zement, Kalk, Baubeschläge, Traversen, Betoneisen, Schließeisen, Drahtstifte, Betonröhren, Dachpappe, Isolierplatten, Isoliermasse, Asphalt, Karbolineum, Ostrauer Teer, Alabastergips, Baugips, Mauerziegeln, Dachziegeln, Stukkaturrohr, Chamottesteine, Chamottemörtel in allen Qualitäten, Holzzement, Sparherdgarnituren, Sämtliche Eisenwaren, Firnisse, Farben

Fabriksniederlage: H. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg 4
Größtes Unternehmen für Baumaterialien in Jugoslawien. 10230

Achtung! Telephon 25-81 **Achtung!**

TAFELÄPFEL

Die Steirische Obstgenossenschaft, Export-Abteilung Maribor, Miklošičeva ulica 2/I., kauft täglich jede Menge Tafeläpfel u. gebrockte Pflaumen zu besten Preisen gegen sofortige Bezahlung franko Magazin Miklošičeva ulica 2 oder unserer Transit-Lager in Tezno. 10617

Obstbesitzer, liefert Eure Waren der obigen Obstgenossenschaft!

Kropf und Blähhals
beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an:
K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, ČSR.
Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Gegründet 1852 Gegründet 1852
I. Maribor. Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt
LUDWIG ZINTHAUER
Maribor
Annahme und Abgabe: Glavni trg 17
Werkstätten: Usnjarska ulica 21-23
11089

Selten günstigen Ankauf
bietet wegen Adaptierung des Geschäftslokales **ANTON MACUN, Kaufmann in Maribor, Gosposka ulica 10.** Wegen außerordentlich großen Lagers von **Winterstoffen,** besonders für **Damenmäntel** und **Kostüme,** für **Herrenanzüge** und **Ueberzieher, Flanelle, Barchende** und verschiedene andere Manufakturwaren bedeutend **unter dem Tagespreis.** Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit und machen Sie einen unverbindlichen Besuch im Geschäfte. 12080

Obst-Kisten
zugeschnitten und genagelt liefert prompt und billigst »Drava«, Maribor, Telf. 2256.

Staatlich zur Kenntnis genommene 11462
Maschinschreibschule KOVAC
Maribor, Krekova ulica 6
Einschreibung täglich Tag- und Abendkurse

Scherbaum-GRAHAMBROT
Idealbrot zur
Erhaltung der Gesundheit
für alle Magen- und Verdauungsleidende sowie Zuckerkranke.
Erhältlich nur in der Verkaufsstelle:
Grajski trg 7. 11366

ARTERIENVERKALKTE
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von **Geh. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder,** welche jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch **Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 273,** zugesandt wird. 12111

Schöner Weingartenbesitz
Stadtnähe, zirka 16 Joch, herrliche Lage, mit Herrenhaus, Winzerhaus, Wirtschaftsgebäude, Garage und Autozufahrt, preiswert zu verkaufen. — Anträge unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. d. Blattes. 11954

BUCHHALTER
für Karteibuchhaltung findet Anstellung. Handschriftliche Offerte unter »Landleben« an die Verwaltung des Blattes. 12177

Osiguranička zaštita
Versicherungstechnisches Unternehmen
Tel. 28-53. Post. pret. 337. Zagreb, Palmotićeva ul. 29 a
Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie) die Versicherungspolizzen durch die
Osiguranička zaštita
fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.
Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit garantiert! Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Polizzenrevisionen und Ausführung von Schätzungen durch autorisierte Experten! Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der
Osiguranička zaštita
sofort in Verbindung zu treten.
Xltestes Unternehmen dieser Art!

Tüchtiger Innsbrucker Professionist wünscht
HEIRAT
mit tüchtiger Schneiderin, Wäscherin oder Köchin, welche slowenisch und deutsch kann und etwas Vermögen besitzt. 32—40 Jahre alt. Photographie erwünscht. — Zuschriften unter »Edelweiß 1720«, an Kratz-Annoncen, Innsbruck. 12306

Billig und gut
kaufen Sie die neu eingelangte Ware im
Textil-Bazar
Vetriniska ulica 15.
Besichtigen Sie die Schaufenster!
12250

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung"

Sanatorium Dr. Hansa, Graz
Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36
Einzige Privatheilanstalt für alle operativen-, internen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Diathermie, Höhensonne. Freie Aerztewahl. Mäßige Preise.
Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK.

Schwere Arbeits- u. Wagen- 178
PFERDE

Stuten. Wallachen besorgt derzeit billigst
Julio Hoffmann, Cakovec. Telefon 31

Denken Sie immer an den Gesamtwert!

Lassen Sie beim Autokauf nie eine einzige konstruktive Besonderheit maßgebend für Ihre Wahl sein. Es wird Ihnen so leicht gemacht: denn alle nennenswerten Neuerungen moderner Autotechnik finden Sie im Brennabor 1931 glücklich vereint. Fordern Sie Sonderprospekt. Nutzen Sie die Annehmlichkeit des Brennabor-Kreditsystems. Man muß an alles denken, alles erwägen!

Das Plus eines **BRENNABOR** ist Ihr Vorteil

Generalvertretung:
O. Žužek
Ljubljana
Tavčarjeva 11.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Allgemeine Wohnbedarfzählung (freiwillig) organisiert zwecks Feststellung von Notwohnbedarf und Abhilfe: Wohnfürsorge, Abteilung „Marstan", Koroška cesta 10. Anmeldung 2 Dinar. Arme unentgeltlich. 12261

Parkcafé. Samstag, Sonntag u. Montag Vormittag- und Nachmittag-Konzert. 12246

Größeres **Kind** wird in liebevolle Pflege genommen. Tattenbachova ul. 9/1. 12276

Kinderwagen

Alle Typen in bester Ausführung zu soliden Preisen, auch auf Ratenzahlung, erhältlich bei 11408

JUGU d. z o. z. — Maribor.
Tattenbachova 14.

Günstigst erledigen Sie: Ankauf, Verkauf von Grundbesitzen, Bauplätzen, Wohn- und Geschäftshäusern. — Vermieten Sie: Wohnungen, Geschäfts-, Gastlokale. Anmeldungen kosten los durch Vermittlung „Marstan", Maribor. Koroška c. 10. 12262

Billigste Neuwohnbauten 25.000 (Holzhaus), 30.000 Din. 5000 Din Anzahlung, organisiert Wohnbau-Abteilung „Marstan", Maribor, Koroška c. 10. 12260

Unternehmungslustiger Mitarbeiter mit etwas Bargeld und Sicherstellung, Hauptsache repräsentable Selbständigkeit, für neues Stadt-Land-Spezialunternehmen gesucht. Berücksichtigt nur Vollname. Anträge unter „Erfolgsichere Spezialität." an das Informationsbüro „Marstan", Maribor. 12256

Günstige Privatverpflegung, vorzügliche Hausmannskost, auch koche auf Bestellung, ruhiges Zimmer, ganze Versorgung für Herren oder 2 Fräuleins oder Studenten. Auch Abonnenten willkommen! Privatküche, Koroška cesta 17. 12255

Englischen u. deutschen Unterricht erteilt F. Honk, Cankarjeva ul. 14/2, Tür 9. 12096

Französischen u. deutschen Unterricht erteilt Elly Wenedikter, Maistrova ul. 5/1. 12207

KLAVIERUNTERRICHT

bei

H. GROEGL

staatl. geprüft. Musiklehrerin.
Stolna ulica 2. 12050

Holzlüster für elektrisches Licht in jeder Preislage und Ausführung für Herren-, Schlaf- und Speisezimmer erzeugt und hat am Lager A. Löschnigg, Bildhauer, Koroška cesta 8. — Erzeugung von Kleinmöbeln aller Art. 12198

Französischen Unterricht und Uebersetzungen übernimmt Berta Schmid - Daubrawsky, em. Gerichtsdolmetsch, Razlagova 24/1. Sprechstunde von 18 bis 20 Uhr. 12052

Herziger, blonder **Lockenkopf** (Mädchen), 2 Jahre alt, stark und gesund, ist an bessere Leute als eigen abzugeben. Berta Beler, Aleksandrova 139/3. 12142

Professor unterrichtet slowenische, kroatische und deutsche Stenographie. Adr. Verw. 12223

Professor unterrichtet slowenische, deutsche, französische und lateinische Sprache. Adr. Verwaltung. 12224

Schweizerin mit guten Referenzen erteilt französischen Unterricht. Cvetlična 8. 12208

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. Bezjak, Maribor, Betrinjska 17. 12483

Schafwolle,
Gerberwolle, alt. Eisen, Metalle Schneiderabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Hadern kauft und zahlt bestens, Putzhadern gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst A. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15, Telephon 2435. 3984

Uhrenreparaturen

werden rasch, billigst mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt.

A. Stojer,
Jurčičeva ulica 8.

MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Hölzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. **Nur in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. Betrinjska ul 12.** 3128

Grammophone

»Columbia«-Platten. »Columbia - Polydor«-Parlophon — Ständig sortiertes Lager mit neuesten Sachen bei 11409

JUGU d. z o. z. — Maribor.
Tattenbachova 14.

Radfahrer! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14, durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4103

Sesseln werden mit prima Rohr eingeflochten, Siebe und Körbe repariert. Korbgeschäft Jos. Antloga, Trg svobode 1, neben der Städt. Brückenwaage. 335

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matratzen, Ottomanen, Drahteinsätze, Messingstangen, Roßhaar, Gradl, Möbelstoffe am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Zelenka, Ulica 10. oktobra 5. 1094

Studenteninternat, im Zentrum von Maribor, sonnige Lage, mit vorzüglicher Verpflegung und Aufsicht, hat noch Plätze frei. Anträge an die Verwalt. unter „Erstklassig". 11877

Schriften- und Zimmermalerei sowie färbige Fassaden und Transparent - Reklame besorgt tadellos, schnell u billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 3 286

Vulkanisierung von Autopneumatiks wird solidest und billigst ausgeführt bei der ältesten Vulkanisierungsanstalt Jos. Moravec, Maribor, Slovenska ul. 12. 11388

Beteilige mich mittätig m. größerem **Kapital** an solidem Unternehmen. Zuschriften unter „Gute Existenzmöglichkeit" an die Verw. 11417

Maschinschreib- und Vervielfältigungsarbeiten übernimmt zur raschen und billigen Ausführung H. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 11425

Klavierunterricht erteilt **Maria Kokoschinegg,** staatl. gepr. Lehrerin. Zu sprechen ab 15. Sept. jeden Mittwoch und Samstag von 10—11 Uhr Cankarjeva ul. 14, 1. St. links. Telephon 2354. Adresse: Košak 93, Lastersberg. 11735

Möbelstoffe, Matratzengradl sowie sämtliche Tapeziererartikel in reichster Auswahl liefert an Tapezierer, Möbelhändler und Manufakturisten allerbilligst: Poljolan, Zagreb, Ilica 50. 11669

Studentinen

in Maribor nimmt in Villa solide Dame. Gute Verpflegung, sonnige Wohnung. Auf Wunsch deutsche Konversation. Adresse in der Verwaltung 12116

Realitäten

Haus, 2 Zimmer, Küche, groß Garten, Keller, zu verkaufen. Cesta na Brezje 90, Pobrežje. 12161

Haus mit Geschäft u. Gasthaus in Borovci bei Ptuj zu verkaufen oder verpachten. Paulinič, Ragoznica 15, Ptuj. 11922

Bäckerei, in bestem Betrieb bei Graz. Langer Kontrakt. Antr. unter „Preis S 20.000/801" an Rasteiger, Graz, Joanneumring Nr. 6. 12180

Großer Garten, geeignet als Bauplatz, in der Koroška cesta billig zu verkaufen. Anfragen Tischlerei, Vojašniška 8.

Zinshaus, groß. Geschäftshaus, Gasthaus, Stadtzentrum, 15 J. Besitz, 3 Stunden von Maribor, billig zu verkaufen, auch mehrere kleine Besitzungen in der Nähe von Maribor zu verkaufen. Anzufragen F. Križan, Slomškov trg 16. 12225

Neugebautes Wohnhaus, villenartig, Hochparterre, mit mehreren Wohnungen, elektr. Licht u. Wasserleitung, samt groß. Garten, in staubfreier Lage an der Stadtperipherie gelegen, zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anfr. Verw. 11998

Schöner Villen-Bauplatz in Melje, 2 Bauplätze Valvazorjeva ulica zu verkaufen. Anzufrag. Julius Glaser, Meljska dvor. 12283

Haus, stockhoch, mit Garten, 10 Zimmer, 2 Küchen, verkaufe um 350.000 Din. Oferte unter „Nahe Hauptpost" an die Verwaltung. 12241

Fahrräder

PEUGEOT und zehn andere Typen, Fabrikate der besten deutschen und französischen Fabriken bekommen Sie bei

JUGU d. z o. z. — Maribor.
Tattenbachova 14.
11411

Bauplätze, Gutsbesitz, bevorzugt Viehwirtschaft, Weingarten, Umgebung Maribor, Bahnnähe, Bauplätze für Wohnhäuser, rechtes Draufer, Stadtgrenze oder Stadtmitte. Genaue Angebote unter „Banater Interessent" an die Verw. 12254

Haus oder Villa in Maribor wird gekauft. Angebote unter „Sonnseitig" an die Verw. 12240

Familien- u. Zinshäuser, Gutsbesitzungen, Villen, Gasthäuser verkauft preiswert Realitätenbüro, Maribor, Sodna ul. 30.

Rapidbüro verkauft billig:
Reizende Villa mit schöner Wohnung, gr. Garten, sowie einige kl. Familienhäuser sind sehr billig verkäuflich. Zum Teil Hypothekübernahme. Leichte Zahlung. Große Herrschaftsvilla mit Komfort, zu 300.000 und 500.000 Din. Schloßbesitz mit großen Wiesen, Acker und Wald, 1,500.000 Din. Kleinere Besitze, 6—20 Joch, nahe der Straße, 95.000 Din. Große u. kleine Geschäftshäuser, auf der Hauptstraße, guter Bau, 90.000 Din, 400.000 bis 1 Million Dinar. **Realitätenbüro „Rapid",** Maribor, Gosposka 28. 12273

Landrealität mit 18 Joch Gr., Gasthof, Trafik, Säge usw., an einer Verkehrsstraße, eine Stunde von Celje, bester Posten für Holzhandel, ist um 300.000 Dinar an direkte Käufer sofort zu verkaufen. Anträge unt. „Kein Vermittler" an die Verw. 12236

Verkaufe **schönen Landbesitz** m. guter Zufahrt und Bahnverbindung, im besten Ertrag stehender Obst- u. Weingarten, Wiesen für große Viehzucht, dazu schönes Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude. Ernstem Käufer erteile Auskunft unter „Jadran" an die Verw. 12265

Klein-Siedlung Ag. Radvanje, 32 parzellierte Bauplätze auf d. Wege zur Anderle-Gastwirtsch., sind abzugeben. Anzufragen in der Baukanzlei Julius Glaser, Meljski dvor. 12282

Witwe (wirtschaftstüchtig), mit etwas Barvermögen, wünscht den Ankauf eines kleinen Besitzes, auch in Gemeinschaft eines Witwers. Anträge unter „Hauskauf" an die Verw. 12202

Schönes neues Haus, einstöckig, in der Magdalenavorstadt, wegen Krankheit und Familienverhältnissen billig zu verkaufen. Adr. Verw. Hausbesichtigung von 12—17 Uhr. 11698

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft, kauft und tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden hdlsger. protok. u. behördl. konzess. **Allgemeinen Verkehrs - Anzeiger Wien, 1. Wethburggasse 28.** — Weitestreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. Zu haben bei Hinko Sax, Papierhandlung in Maribor. 344

Griffon Motorräder

Das vollkommenste Motorrad der Gegenwart. 175, 250 und 350 ccm. Alle Blockmotore viertakt. Gegen angenehme Zahlungsbedingungen bei 11410

JUGU d. z o. z. — Maribor.
Tattenbachova 14.

Günstiger Ankauf!
Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein i. Zentrum der Stadt an verkehrsreichstem Punkte gelegenes und für jedes Geschäft oder größeres Gewerbe und Lager **geeignetes Haus** zum Verkauf gelangt. Das nötige Kapital ist verhältnismäßig gering.
Wegen Ausnahmsfalles ist das Geschäft in den nächsten Tagen unbedingt abzuschließen.
Interessenten werden eingeladen, diese ausnehmend günstige Gelegenheit, die sich nicht bald bieten wird, nicht unbenützt zu lassen. Adr. Verw. 12118

Kleines Familienhaus mit Brunnen und schönem Garten zu verkaufen. Vrtna ulica 10, Pobrežje-Maribor. 11660

Kleines Haus mit schönem Garten zu verkaufen. Studenci bei Maribor, Stritarjeva 11. 12120

Stockhohes Haus mit Eisenkonstruktion sofort zu verkaufen. Pobrežje, Tezenska ulica 14. 12287

Schöne **Bauplätze,** ¼ Stunde von Maribor, sind zu verkaufen. Anzufragen Zagorje Radvanje 44. 12081

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte, gut erhaltene **Wein**fässer sowie Weinkellereieinrichtung, Pumpe, Schläuche usw. zu kaufen oder zu pachten gesucht. Unter „Weinlager" an die Verw. 12235

Kaufe kleinen, alten **Tischherd** in gutem Zustande. Al. Janšič, Gärtner, Slov. Bistrica. 12008

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Kaufe sofort verschied. **Möbel,** Kinderwagen, Teppiche, Herrenkleider, mehrere Grammophone gegen bar. Makor, Studenci, Aleksandrova 1. 12094

Waschkessel, gebraucht, mit ca. 2—300 Lit. wird gekauft. Anfr. Koroščeva 50. 12051

Zu verkaufen

Buch, die wichtigsten Kurnoßsorten, mit 94 farbigen naturgetreuen Abbildungen. Adr. Verw. 12065

Kompl. **Goldschmiedewerkstätte** preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Fr. Gspaltl, Ptuj, Aškerčeva ul. 8. 12308

Messingbett u. Offiziersuniform zu verkaufen, Kosarjeva ul. 43, Part. 12060

Schöner **Wintermantel** ganz billig zu verkaufen. Pobrežje, Cankarjeva 7, Tür 5. 12046

Schönes **Gerüstgitter** und Wäscherolle zu verkaufen, Koroščeva 34, Part. 11950

Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Adr. Verw. 12124

Fast neue **Herrenanzüge** für größere Statur und zusammenlegbares Bett billig zu verkaufen. Sodna 28/1. 12147

Billige **Mäntel** zu haben. Sodna ul. 14, 3. St. 12156

Rouleauxfenster, 6 Stück, vollkommen komplett und neu, geeignet für einen Villabau, 3 verschiedene Größen, billigst abzugeben. Adr. Verw. 12185

Schreibmaschine, „Continental", fast neu, Tabulator, modernes System, billigst abzugeben. Adr. Verw. 12186

Eisenofen, gut erhalten, zu verkaufen. Jadranska ulica 21 c, Tür 5. 12158

Tafeltrauben, 9 Din kg, werden Samstag und Sonntag am Meljski hrib Nr. 47 verkauft. 12190

Badeanstalt mit dazugehörigem Kupfer-Ofen, gebraucht, doch gut erhalten, eiserner Ofen für Holz- und Kohlenheizung, innen chamottiert, billigst abzugeben. Adr. Verw. 12183

Kleine Dezimalwaage, Lehnsessel, elektr. Ofen, 10 Meter Spritzschlauch mit Spritzvorrichtung, alles gebraucht, doch gut erhalten, billigst zu verkaufen. Adr. Verw. 12184

Invalidenwagen, leicht fahrbar, billigst zu verkaufen. Bodnikov trg 3. 12321

Größerer **Tischsparherd** zu verkaufen. Tkalska ul. 11. 12315

Bücherkasten, doppeltürig, mit Glas, zu verkaufen. Anzufrag. im Gasthaus, Bodnikov trg 4. 12216

Stutzflügel, nur für Anfänger, um 5500 Din zu verkaufen. — Adr. Verw. 12220

Fast neues **Kinderbett** und Kinderwagen billig zu verkaufen. Adr. Verw. 12218

Motorrad, 500 ccm, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Ob. Jarku 6, im Hof. 12264

1 Jagd- und 1 **Dutschierwagen** sowie 1 Schreibtisch, 1 Auszugstisch und 1 Wäscherolle zu verkaufen. Trdinova ul. 18, Melje 12284

Photoapparat, 18×24, mit Einlagen, neu, abzugeben. Mate, Koroščeva ul. 9/1. 12245

Erstklassige

Radioanlage

mit original amerikanischem Elektro-dynamischen Lautsprecher, in Betracht kommend nur für verwöhnte Radiohörer od. Restouration und Gasthausbesitzer. Anzufragen zwischen 12 und 14, Sonntags zwischen 11 und 16 Uhr Krekova ulica 16, Part. links. 12155

2 Kleiderkasten, Schinkenspanner, 5-kg-Küchenwaage u. Roßhaar billig zu verkaufen. Adr. Verw. 12237

Hochwertige **Radioanlage** billig zu verkaufen. Zuschriften unt. „Radio" an die Verw. 12267

Glöckchen zu haben bei A. Zorko, Maribor, Aleksandrova cesta 14. 12227

Halbverdeck zu verkaufen. Krekova ulica 34, Studenci. 11722

Herren- und Damen-Kleider, Bettwäsche, Polster, Roßhaarmatratzen, Perser- und andere Teppiche, Smokings, Konzertzithern, Harmonikas, Möbel, Bronzelüster, Miniaturen, Bücher, Maria Schell, Koroška 24. 3907

Neuer schöner Lautsprecher billig zu verkaufen. Adr. Verw. 12167

Grammophon, fast neu, mit 18 Platten, billig zu verkaufen. Rosinova ul. 21. 11982

Geschäftseinrichtung für Manufaktur, Putz und Stellagen, neu, verkauft S. Amon, Maribor, Glavni trg 5. 12064

Waffenrad, fast neu, wird krankheitshalber sofort günstig verkauft. Anträge unter „Radfauf" an die Verw. 12306

Gut erhaltenes **Damenfahrrad** billig zu verkaufen. Radvanjska cesta 28. 12024

Zu vermieten

Schönes Zimmer an 2 Fräul. oder Herren, mit oder ohne Verpflegung, zu vergeben. Sodna ul. 30/2, rechts, Tür 5. 12259

Sonniges, schön möbl. **Zimmer** an einen Beamten oder zwei bessere Studenten(innen) zu vermieten. Adr. Verw. 12258

Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Vila, Trubarjeva ulica 11. 12226

Zwei Studentinnen werden auf Kost und Wohnung genommen. Dravska 10, Tür 12. 12231

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. — Vojašniška ul. 18. 12228

Kleines Zimmer, elektr. Licht, separ. Eingang, sofort oder ab 15. d. zu vermieten, Frankopanova 23, Maribor. 12229

Möbl. Zimmer an beff. Herrn zu vermieten. Krekova 5. 12234

Sonnige, große Zweizimmerwohnung, allein im 1. Stock, Küche, Bad, Balkon, samt Zugehör mit 1. Okt. zu vermieten. Adr. Verw. 12233

Zimmer mit 2 Betten oder unmöbliert. Gosposka 7, Magdalenenvorstadt. 12248

Sonnige Wohnung, Zimmer, Küche und Nebenräume, mit 1. Okt. zu vermieten. Tezno, Mosdom 5. 12247

Möbl. Zimmer mit streng sep. Eingang an einen Herrn sofort zu vergeben. Koroščeva ul. 5, Tür 6. 12244

Schön möbl. Zimmer, separ. Eingang, an besseren Herrn zu vermieten. Sodna ul. 30/2, links. 12239

Großes, reines, streng separ. **Zimmer,** mit elektr. Licht, ist an einen besseren soliden Herrn ab 1. Oktober zu vermieten. — Razlagova ul. 13, Part. 12252

Reines Kabinett, möbl., elektr. Licht, sofort zu vermieten. — Vodovška ul. 5. 12272

Zimmer mit 2 Betten, elektr. Licht, mit oder ohne Verpflegung, sehr billig sofort zu vermieten. Anfr. Frankopanova ul. 37, Part. 12270

Zimmer, elektr. Licht, an einen Herrn od. Fräulein samt Verpflegung sofort billig abzugeb. Ruska c. 5/1, rechts. 12269

Wohnung, 4 Zimmer, Zugehör, Stadtzentrum, ab 1. Oktober zu vermiet. Adr. Verw. 12268

Schön möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, gassenseitig, ist an besseres Fräulein (Beamtin) zu vermieten. Adr. Verw. 12266

Lokale als Magazin, Werkstätte oder Garage sofort zu vermieten. Strohmajerjeva ul. 6, Jabjanič. 11705

Schönes, reines Zimmer an ein solides Fräulein zu vergeben. Glavni trg 2/1, rechts. 12274

Die beste Kragenwäscherei ist „Ideal" Zentrale: Frankopanova 9 Filiale: Vetrinjska 7

Zu vermieten.

Fräulein wird sofort aufs Bett genommen. Orožnova ulica 7/1 12277

Schlafkollegin wird gesucht. — Slovenska 24. 12280

Koststudent wird bei besserer Familie in sehr gute Verpfleg. genommen. Adr. Verw. 12279

Schön möbl., großes, reines, sonniges **Zimmer,** mit Badebenützung, Parknähe, zu vermieten. Gosposka ul. 56/1, Tür 5. 12145

Sparherdzimmer, neu, billig, an eine Frau, welche auch nähen kann, mit 15. September zu vermieten. Tezno, Moj dom 17. 12219

Wohnung, 3 Zimmer und Küche, elektr. Licht, Garten, ab 1. Okt. zu vermieten. Radvanjska 30, Studenci. Anzufragen Nabrežna cesta 45. 12108

Gebe demjenigen auf ein Jahr **Wohnung umsonst,** der mir gegen Sicherstellung 15.000 Din. leiht. Briefe unter „Nadelholz 999" an die Verw. 11699

Wohnung, großes Zimmer, teilbar, Küche, elektr. Licht, Holzlage, schönste zentrale Lage in Studenci, an zahlungsfähige, ruhige Eheleute ab 15. Sept. abzugeben. Adr. Verw. 12063

Zimmer, möbliert oder unmöbliert, ist zu vermieten. Beograjska ul. 12, neb. der Artillerie-Kaserne. 12013

Zwei Studenten oder Praktikanten werden in schönes Zimmer mit guter Verpflegung genommen. Tomšičev drev. L. Nr. 4. 12102

Sehr schön möbl. Wohnzimmer neb. d. Stadtpark zu vermieten. Anzufragen Trubarjeva 11/1. 12140

Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermieten. Unter „6 Monate Vorauszahlung" an die Verw. 12126

Schönes **Geschäftslokal** mit zwei anschließenden **Magazinen.** — Dvořakova 4. 12130

Kleines Zimmer an besseren Herrn, **Studentin** oder Studenten zu vermieten. Sodna ulica 28, 1. Stock. 12148

Nett möbl., separ. **Zimmer** ab 15. d. an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. Korošćeva 2, 3. St. rechts, Tür 2. 12160

Schön möbl., reines **Zimmer** ab 15. d. zu vermieten. Gregorčiča 12/2 links. 12157

Villawohnung, zwei Zimmer, Küche, Nebenräume, Badezimmer, zu vermieten. Anzufragen Dr. A. Jenčič, Kopitarjeva 6, im Hofe. 12196

Schön möbl. **Zimmer** mit zwei Betten, Eingang vom Stiegenhaus, streng separ., sehr geeignet für ein Ehepaar oder zwei Herren, event. zwei Fräuleins, sonnseitig, ist sofort zu vermieten. Adr. Verw. 12099

Zimmer an einen Herrn oder zwei Studenten, Schulnähe, zu vermieten. Vrazova 2, links. 12206

Kleines, hübsch möbl. **Zimmer** mit separ. Eing., elektr. Licht, per 15. d. oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. — Krekova ul. 6/1, T. 7. 12201

Nett möbl. **Zimmer,** separ. Eingang, elektr. Licht, Bahnhofnähe, an soliden Herrn abzugeben. Anfr. Lichtenwallner Viktoria, Tomšičev drevored 123 a, Villa „Viktoria". 12197

Wohnung, Zimmer und Küche, gebe demjenigen, welcher mir 5000—10.000 Din gegen Sicherstellung leiht. Zuschriften unter „Jahr" an die Verw. 12193

Zimmer, Bahnhofnähe, an besseren Herrn zu vermieten. Zu besichtigen von 13—19 Uhr. Aškerčeva 23, Part. links. 12192

Streng separ. **Zimmer** ab 15. d. zu vermieten. Vrbanova 73. 12205

Geräumiges, möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren oder 3 Studenten im 1. Stock, gegenüber dem Park. Koroščeva ul. 2/1, Stiege rechts, Tür 3, sofort zu vermieten. 12187

Werkstätte für Schlosser, Mechaniker, Elektrotechniker usw. sofort zu vermieten. Pobrežje, Cankarjeva ul. 1. 12199

Möbl. Zimmer an besser. Herrn sofort oder mit 15. d. zu vermieten. Anzufragen nur Nachmittags. Dravska ul. 11/1. 12212

Zwei Zimmer, Küche und Veranda an kinderlose Partei ab 15. d. zu vermieten: Krčevina 78, „Marijin dom". 12211

Möbl. sonn. **Zimmer** an 2 Herren mit o. ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Slovenska 12/1. 12217

2—3 **Koststudenten** (Studentinnen) aus besserem Hause werden bei deutscher Familie in gute Pflege und Aufsicht genommen. Klavier- und Gartenbenützung. Adr. Verw. 12209

Wohnung, 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer, im Zentrum an kinderlose Partei ab 1. Oktober zu vermieten. Zuschriften u. „Sonnige Wohnung" an die Verw. 12073

Staubfreies, schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Studenci, Vodnikova ul. 32. 11993

Koststudenten werden in sehr gute Pflege genommen. Adr. Verw. 11337

4 schöne trockene **Magazinsräume,** Stadtzentrum und Bahnhofnähe, geeignet für jedes Unternehmen, werden mit 1. Oktober vermietet. Josip Govedič, Maribor, Prešernova 19. 11658

Möbliertes, schönes, gassenseitiges Zimmer, Badebenützung, an soliden besseren Studenten zu vermieten. Adr. Verw. 11794

Guter, billiger **Studentenkostplatz.** Marijina 10/3, Tür 8. 12136

Eine **Studentin** wird aufgenommen. Klavierbenützung. Anfrage Jenkova 6/1. 12132

Herrliche Wohnung in freistehender Villa, sehr sonnig, 5 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, Parkett, elektr. Beleuchtung, Garage, im Zentrum ab Oktober zu vermieten. Zuschriften unter „Herrliche Wohnung" an die Verw. 11884

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, samt Zubehör, Stadtmitte, ab 15. Sept. zu vermieten. Anzufragen Slovenska ulica 8, Hausmeisterin. 11946

Bäckerei, modern ausgestattet, wird samt Inventar ab 1. November in einer verkehrsreich. Stadt Südsteiermarks verpachtet. Offerte unter „Kaution" an die Verw. 11957

2 **Studenten** werden auf Wohnung ev. mit ganzer Verpflegung in parkseitiges Zimmer aufgenommen. Adr. Verw. 11965

Guter **Kostplatz** neben Vorzugsschüler ist an Studenten aus besserem Hause zu vergeben. — Adr. Verw. 12286

Nett möbl. **Zimmer,** elektrisch. Licht, zu vermieten. Tomšičev drevored 119, T. 4. 12019

Möbl. **Zimmer** an solid. Herrn sogleich zu vergeben. Sodna ul. 15, Tür 6. 12058

Zu mieten gesucht

Alleinstehende Frau sucht Sparherdzimmer oder kleines Zimmer mit Küche. Zuschriften unt. „Hostnik" an die Verw. 12191

Suche einen **Weinschank,** Greisslerei, kl. Geschäft oder dgl. zu kaufen oder zu mieten. Anträge unter „Guter Posten Nr. 2577" an die Verw. 12200

Intell. **Frau** sucht bei alleinstehender, älteren Frau Wohnung. Tagsüber beschäftigt. Zuschriften erbeten unter „Bahnhofnähe" an die Verw. 12210

Zahle Belohnung demjenigen, der mir preiswert eine 2- oder 1-Zimmerwohnung in der Grazervorstadt, Park- oder Hauptbahnhofnähe für 2 Personen verschafft. Adr. Verw. 12170

Zweizimmerwohnung sucht Beamtenfamilie, womöglich Stadtzentrum. Anträge mit Zinsangabe unter „Ohne Kinder" an die Verw. 11249

Aeltere, alleinstehende Frau sucht eine **Schlafstelle.** Unter „Rein und ruhig" an die Verwaltung. 12238

Suche Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, am liebsten Parterre. Gefl. Anträge unt. „Güter Zahler" an die Verw. 12071

Ruhiges Ehepaar sucht **Zimmer und Küche** bis 1. Oktober. Unter „Bescheiden" an die Verw. 12067

Wohnung, Zimmer und Küche, von 3 Personen sofort gesucht. Anträge unter „Ruhig 3" an d. Verw. 12303

Kinderlose Partei sucht **Zweizimmerwohnung** samt Zubehör. Anträge unter „15. September" an die Verw. 12257

Stellengesuche

Köchin sucht Stelle in einem Gasthause, geht auch in Privat als Wirtschafterin. Anträge unter „Frauenloser Haushalt" an die Verw. 12181

Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, in der Hauswirtschaft und Nähen bewandert, mit Verkaufspraxis im Bäckerladen, sucht Stelle als Kinderstubenmädchen, Verkäuferin, Kassierin, Antrittsmöglichkeit sofort. Anträge an H. Hohl, Slovenska Bistrica. 12195

Chauffeur, 30 Jahre alt, nüchtern, in allen mechan. Arbeit. bewandert, bei Reisenden und Privaten gut eingeführt, sucht Dauerstelle. Adr. Verw. 12133

Medizinaldrogist (Engros-Detail), mit vorzüglichen Branchekenntnissen, mehrjähriger Praxis, der Handelssprachen mächtig und Reisekenntnissen im ganzen Staate, wünscht ehebaldigst passende Anstellung in Großdrogerie oder ähnlichem Unternehmen als Expedient, Magazineur, Warenverwalter, Reisender. Gefl. Zuschriften unter „Medizinaldrogist" an die Verw. 12222

Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle zu kleinem Kinde. Zuschriften unter „C. K." an die Verw. 12230

Stenotypistin, perfekt in slow. und deutsch, sucht Stelle. Anträge unter „A. D." an die Verw. 12275

Verheirateter **Invalide** mit 2 Kindern sucht gutherzige Leute, die ihm irgendwelchen Posten verschaffen. Adr. Verw. 11872

Retoucheurin, perfekte u. flotte Arbeiterin, im Aufnehmen versiert, sucht Dauerposten. Unter „Gehaltsangabe" an Hinko Sax, Maribor. 11881

Perfektes, feines **Stubenmädchen** mit langjähr. Zeugnissen und guter Nachfrage sucht Stellung. Anträge an die Verwalt. unter „Stubenmädchen". 12174

Säger, in allen Arbeiten versiert, sucht Stelle. Adr. Verw. 11934

Verläßlicher **Chauffeur,** ausgelernter Mechaniker, sucht Stelle. Anträge unter „Chauffeur" an die Verw. 11995

Kontorist (Korrespondent), militärfrei, der deutschen, kroatischen und slowenischen Sprache mächtig, ungarische Sprachkenntnisse, versiert in allen Büroarbeiten, der deutschen Stenographie und des Maschinschreibens kundig, mehrjährige Praxis, sucht Stelle. Gefl. Angebote u. „Gute Referenzen" an die Vw. 12077

Offene Stellen

Nette **Unterkäuferin,** die servieren kann, perfekt slowenisch-deutsch, ohne Bubikopf, für größeres Geschäft gesucht. Anträge unter „Hotel Celje" an die Verw. 12150

Lehrmädchen für die Schneiderei wird aufgenommen. Sodna ul. 14/3. 12164

Suche ein **Mädchen,** das schön Zimmer aufräumt, schön wäscht und bügelt, etwas näht, neben Köchin zu 5 Personen, Alter 20 bis 30 Jahre, nach einem kleinen Marktflecken bei Zagreb. Anfragen mit Referenzen an Olga Bachrach, Velika Gorica bei Zagreb. 12310

Bedienerin wird aufgenommen. Anfr. Bizjak, Trdinova ul. 16. 12188

Gute, vollkommene, selbständige **Köchin** für alles wird aufgenommen. Trubarjeva 11. 12141

Tüchtige, nette **Zahlkellnerin,** in slow. und deutsch perfekt, sympathische Erscheinung, ohne Bubikopf, mit Jahreszeugnissen und Kaution für größeres Geschäft gesucht. Anträge unt. „Hotel Celje" an die Verw. 12151

Lehrjunge, ehrlich und fleißig, wird aufgenommen. V. Kosi, orthop. Schuhmacher, Šoštanj. 12204

Fabriksunternehmung vergibt Vertretung. Verdienst und Provision gesichert. Zuschriften mit 1 Din Rückporto unter „Graz" an die Verw. 12137

Deutsches, verläßliches **Kinderfräulein** wird mit 15. d. zu 3 Kindern aufgenommen. Zuschr. mit Bild und Lohnansprüchen an Kumerkramer, Sombor, Kralja Aleksandrova cesta zu richten. 12199

Besseres **Kindermädchen,** das im Häuslichen mithilft, sofort gesucht. Krčevina, Cernčeva 120. 12194

Erzieherin, perfekt slowenisch-deutsch, zu 3jähr. Knaben gesucht. Anträge an Alois Matnak, Celje. 11979

Tüchtige Kassierin, der slow. u. deutschen Sprache mächtig in Wort u. Schrift, wird gesucht. Solche, die Kunden bedienen können, werden bevorzugt. Anzufragen im Selchwarengeschäft Anton Tavčar, Maribor, Jurčičeva ul. 3. 12182

Intell., ernstes **Fräulein,** das serbo - kroatisch und deutsch spricht, zu 5 und 10jähr. Mädchen gesucht. Offerte, womögl. mit Photographie, an Vas Arpad, Subotica, Subarevičeva 12. 12121

Lehrjunge für Schneiderei wird sofort aufgenommen. Čverlin, Gosposka 32. 11295

Tüchtiges **Lehrmädchen** für Möbel- und Teppichbranche wird gesucht. K. Wesiak, Cankarjeva ul. 2. 11676

Aufgenommen wird Vertreter der Manufakturbranche zum Besuche von Privatkunden. Anträge an die Verwalt. unter „Perfekte Kraft". 11647

Mädchen für alles, das kochen kann, mit Jahreszeugnissen, wird mit 15. September aufgenommen. — Ivan Slavinec, Stritarjeva 20. 12135

Buchhalter für Karteibuchhaltung findet Anstellung. Handschriftliche Offerte unter „Landleben" an die Verw. 12176

Lehrjunge für die Buchbinderei wird aufgenommen. A. Platzer, Gosposka 3. 11952

Tüchtiger Verkäufer wird aufgenommen. Offerte mit Referenzen sind zu richten an H. J. Turad, Maribor. 11951

Kassierin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein Manufakturwarengeschäft für dauernd akzeptiert. Ebendort wird ein Lehrjunge oder Lehrmädchen mit nötiger Schulbildung aufgenommen. — Zuschriften unter „3" an die Verw. 12011

Perfektes deutsches **Stubenmädchen,** ebenso **Köchin,** nur mit Jahreszeugnissen für sofort gesucht. Offerte an Klara Guttmann, Direktorsgattin, Vinkovci. 12035

Lehrjunge aus gutem Hause, slowenisch und deutsch sprechend, wird für ein Gemischtwarengeschäft am Lande mit voller Verpflegung und Wohnung sofort aufgenommen. Unter „12047" a. die Verw. 12047

Lehrjunge wird aufgenommen. K. Gränitz, Gosposka 7. 12100

Bedienerin, alleinstehend, event. mit erwachs. Kind, welche schön Zimmer aufräumen und Boden bürsten kann, sowie alle anderen häuslichen Arbeiten verrichtet, von 3/4 6 bis 1/2 12 Uhr mittags gesucht. Bei Verwendbarkeit freie Wohnung (Zimmer u. Küche). Anträge unter „Sehr reinlich" an die Verw. 12144

Nettes **Lehrmädchen** wird aufgenommen bei d. Weißnäherin Anna Klippstätter, Loška ul. 5. 12232

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung wird in Spezereigeschäft aufgenommen. Kost im Hause. Gefl. Anträge an die Verw. unter „Junge". 12095

Ehrliche, reine **Bedienerin** für Nachmittagsstunden gesucht. Anzufragen Kosarjeva 40/1, von 16—18 Uhr. 12243

Lehrjunge aus gutem Hause wird aufgenommen. Atelier Makart, Gosposka ul. 20. 12146

Stubenmädchen, fleißig, nett, anständig, mit Jahreszeugniss., guter Nachfrage, wird per 1. Sept. o. 1. Okt. aufgenommen. Aškerčeva ul. 1. 12122

Solider, guter **Gärtner** mit guter Nachfrage wird aushilfsweise auf zirka 14 Tage aufgenommen. Vorzusprechen Aškerčeva ul. 1, von 12 bis 14 Uhr. 12128

Tüchtige Verkäuferin für Konditorei nach Ptuj wird sofort gesucht. Vorzustellen im Hotel Halbwidl, Maribor.

Einfache **Köchin** für ein großes Geschäftshaus, mit Zeugnissen, und ein Küchenmädchen gesucht. K. Rabus i sin, Zagreb, Nikoličeva 13. 12307

Korrespondenz

Welcher ältere, bessere **Herr** wünscht angenehmes Heim, er findet solches unter „Bürgerliches Haus" an die Verw. 12057

Akademiker wünscht für die kommende Tanzsaison mit nur vermögenden, alleinstehenden Damen als **Partnerinnen** in Korrespondenz zu treten. Lichtbild erbeten unter „Akademiker" an die Verw. 12107

Glückliche Ehen vermittelt in idealer, vornehmer Art u. Weise. Wenn auch ohne Vermögen, sofort Auskunft. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 16875

Mariborer, Mitte der Dreißig, Zahnarzt in Obersteier, sucht Ehebekanntschaft mit lieber, intellig. Mariborerin. Unter „Rascher Entschluß" an die Verw. 12171

Tüchtiger **Professionist** mit eigenem Haus und Geschäft sucht eine tüchtige Wirtschafterin zwecks Heirat, doch mit einigem Vermögen. Briefe an die Verwaltung unter „Herbst 909". 11849

Wolltücher

sind in allen Farben und in jeder Quantität bei Aloisie Knapec, Subotica, Majšanski put 53, erhältlich. 11509

Tafeläpfel

Allen Herrschaften wie Obstkulturenbesitzern zur gütigen Kenntnis, daß ich ab Samstag fortlaufend jeden weiteren Mittwoch und Samstag alle Sorten genügend ausgereifte, gebrockte sortierte Aepfel zu höchsten Konkurrenzpreisen in meinen Magazine, zum sofortigen Export, gegen sofortige Bezahlung einnehme.

Da ich große Mengen Obst für Export benötige, erbitte vor Verkauf stets meine Angebote vorher gütigst einzuholen, wofür ich bestens danke, und garantiere in jeder Hinsicht nur solide Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Ivan Göttlich

Obstexport, Maribor, Koroška cesta 126—128 a. 10352

PRAKTISCHE NEUHEIT!

Gastwirte! Hausfrauen!

Die Patent-**Schnellbratplatte**

bratet jedes Fleisch in einigen Minuten. Große Ersparnis an Fett, Zeit und Mühe! Kostet nur Din 25·—

Erhältlich in jeder Eisenhandlung!

Schultaschen u. Rucksäcke

in großer Auswahl empfiehlt 11751

IV. KRAVOS

Aleksandrova 13

Kartonagenfabrik **„HERGO"**

MARIBOR

Rajčeva ulica 5

5950 Telephon 24-72

Übernahme sämtlicher in das Kartonagefach einschlägigen Arbeiten

Weiße Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wundervollen Elfenbeinglanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benützung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8·—. Chlorodont-Zahnbürsten für Kinder, für Damen (weiche Borsten), für Herren (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont". Überall zu haben. — Gegen Einsendung dieses Inserates per Drucksache (Kuvert nicht zukleben!) erhalten Sie kostenlos eine Probetube für mehrmaligen Gebrauch ausreichend durch Leo-Werke A. G., Generalvertretung für Jugoslavien: Tvornice Zlatorog, Maribor. 58

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss

auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuterkuren.

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung, ohne Spritzen Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählten Menge liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7·— Rückporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Festellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingénieur **A. BÄUMEL,** Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingénieur Dr. techn. **R. BÖHM,** Regierungsrat i. P.

Maribor. SHS. Vetrinjska ulica 30

Wissen Sie schon

„TRIUMPH" Pavel Nedog

färbt, putzt chemisch und wäscht die Stärkkrägen wie neu. — Nur ein Versuch genügt

Gosposka ulica 33 **Razlagova ulica 22**

Sämtliche Neuheiten

eingelangt. Modernste Herbst- u. Winterstoffe für Maßbestellungen.

Größte Auswahl

in Herbstanzügen, Ueberröcken, Hubertusmänteln, Lederröcken, Trench-coats. Größte Auswahl in modernsten Knickerbocker!

Franz Cverlin
Kleiderhaus
Maribor
Gosposka ulica 32. 12302

Familienvilla, mit Garten 200.000 Din.
Zweifamilienvilla 220.000 Din.
Dreifamilienvilla 400.000 Din.
Einfamilienhaus, mit 6 Zimmer und Garten 200.000 Din.
Zinshaus, mit 20 Parteien 600.000 Din.
Geschäftshaus, Zentrum 1,200.000 Din.
Geschäftslokal, Zentrum 100.000 Din.
Privatküche, Zentrum 100.000 Din.
Gasthaus, gutgehend 700.000 Din.
Restauration und Kaffeehaus 500.000 Din.
Weingartenbesitze von 150.000 bis 800.000 Din.
Mühle und Säge, samt Gründen 200.000 Din.
Herrschaftsgüter etc. etc. hat zu verkaufen Verkehrskanzlei »SENSAL«, Maribor, Gosposka ul. 11/I.

Im gut eingeführten **Gasthaus »Maribor«** am **Grajski trg 1** habe ich die

KÜCHE

AUF EIGENE RECHNUNG

übernommen, die ich zur Zufriedenheit eines jeden Gastes führen werde. Daselbst gute Familienküche mit täglich reichlicher Auswahl von Speisen. Billige und ausgiebige Hausmannskost. Abonnenten werden jederzeit aufgenommen.

Um zahlreichen Besuch bittet 12162

Amalie Vehovar, Pächterin, Grajski trg 1.

Kontoristin

Slowenisch und deutsch, verläßliche selbständige Kraft, im Maschinschreiben und Stenographie perfekt, mit mindest5-jähriger Praxis, wird per mitte Oktober aufgenommen. — Offerte mit Angabe der derzeitigen Stellung an die Verw. unter »Dauerstellung 5 Jahre«. 12164

GRABSTEINE

in großer Auswahl verkaufe ich wegen beabsichtigter Auflösung des Steinmetzgeschäftes, Kersnikova ulica 7 (unweit vom Hauptbahnhof), zu tief reduzierten Preisen. Insbesondere mache ich auf meine echt schwarz schwedischen Granitpyramiden, sowie Grabsteine in modernen Fassonen aus Carrara-Marmor usw. aufmerksam, welche um jeden annehmbaren Preis abgegeben werden. Zwecks Aufarbeitung des Rohmateriallagers übernehme ich auch alle Gruft- und Monumentalarbeiten zu billigsten Preisen. 12163

J. F. Peyer.

Patent-Sprung-, Federmatratzen, Roßhaar- und Afrik-Matratzen
liefert in bester Qualität das Spezial-Geschäft
„WEKA", MARIBOR

Prima Seilerwaren

Feuerwehrschleuche, Seile jeder Dimension und Länge, **Wäscheleinen, Schnüre**, geflochtene **Angelschnüre, Hanf-** und **Jutegurten, Spagate, Netze u. Afrique**, kauft man billigst bei 12281

KAROL BAUMKIRCHER, SEILEREI,
Maribor, Kopališka ulica 2.

In allen Farben

ist die neue Wolle eingelangt, mit welcher wir jetzt stricken: schöne, moderne und dauerhafte

Kleider	Pullover	Stutzen
Jacken	Schoßen	Unterwäsche
Westen	Tücher	Unterröcke
	Figaros	

Sweater für Sport und Touristik usw.

Große Auswahl für Schulkinder und Studenten zu ermäßigten Preisen. Sämtliche Stricksachen werden nach Maß und Bild auch aus mitgebrachter Wolle gut und billig verfertigt.

Strickerei M. VEZJAK, Maribor
Vetrinjska ulica 17. 12113

Auto-Spritz-Schutz!

Neueste österr. Erfindung, überall angemeldet, für ganz Jugoslawien, in 12175

Generalvertretung

nur an erstklassige Firmen oder Persönlichkeiten gegen Kautionserlag von Din 100.000.— zu vergeben. — Offerte zu richten an HARTWEGER & Co., GRAZ, Grazbachgasse 5.

Danksagung

Erlaube mir meinen teueren Kunden bekannt zu geben, daß ich das Schuhmachergeschäft meines verstorbenen Gatten, Herrn Franz Šalković, aus verschiedenen Gründen auflassen muste und danke bestens für das geschätzte Vertrauen und bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger, Herrn **Rudolf Bobič**, zu schenken. 12278

MARA ŠALKOVIČ, Witwe.

Kaufe Tischäpfel

aller Sorten, auch zum Pressen, zu den höchsten Tagespreisen. **IGNAC ŽOHAR, Kamnica bei Maribor.** 12292

Günstige Kaufgelegenheit

Am 15. September 1930 um 10 Uhr vormittags findet beim Bezirksgerichte in Maribor auf Zimmer Nr. 27. die gerichtliche Versteigerung der Gasthausrealität E. Z. 224 K. G. Stadt Maribor statt. 12291

Schätzwert: **Din 213.628.25**
Mindestangebot: **Din 150.000.—**

Nähere Auskünfte erteilt die Advokaturskanzlei Dr. Kieser Karl, Maribor, Aleksandrova c. 14.

Sehr guter Kostplatz

mit deutscher, französischer, italienischer Umgangssprache, nebst Klavierbenützung, für eine Studentin. Cankarjeva ul. 14, Tür 8. 12249

Bekanntgabe.

Teile höflichst mit, daß ich in meinem **Delikatessengeschäfte, Einspielerjeva ulica 22**, die Bewilligung zum

Ausschank

alkoholischer Getränke erhalten habe. Zum Ausschank gelangen prima Stift Vorau-Weine usw. Kalte Speisen und Delikatessen. — Um recht zahlreichen Besuch bittet **Rosa Großmann.** 12251

Violin- und Klavier-Unterricht

erteilt **Richard Witzler**, Koroška cesta Nr. 57. 12218

Verkäuferin

der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird aufgenommen. Genaue Offerte unter »Perfekte Verkäuferin« an die Verw. 12300

Stenographin

perfekt in slowenischer u. deutscher Sprache, wird in eine Advokaturskanzlei in Ljubljana, sofort aufgenommen. — Offerte an Aloma Company, Ljubljana, unter »Prima«. 12312

Geschäfts-Eröffnung,

Teile dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich in der **Gosposka ulica 37**, ein 12298

MILCH-GESCHÄFT

eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, die geehrten Kunden mit stets frischer Milch sowie mit sämtlichen Milchartikeln, Fruchtsäften und Marmeladen zu bedienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung **LOUISE KIRBIŠ.**

Für den Schulbeginn

Billigste und beste Einkaufsquelle aller Bedarfsartikel. Kinderstrümpfe von Din. 5.— aufw., Männersocken von Din. 5.— aufw., Damenstrümpfe von Din. 7.—, mit Seidengriff von Din. 12.—, prima Florstrümpfe von Din. 17.— aufw. Spitzen und Schlingereien per Meter von Din 1.— aufw. Schulrucksäcke von Din 15.— aufw., Schultaschen (Mappen) aus prima Ledertuch Din. 35.—, Schulmappen aus prima Leder Din. 60.—, Federpenale von Din. 3.50 aufw. Schulwesten aus reiner Schafwolle von Din. 48.— aufw. Kleider, gestrickt, eigener Erzeugung, von Din. 100.— aufw.

Sämtliche Zwirne, Stick- und Schlingwollen, Nadeln, Knöpfe und sonstige Kurzwaren zu konkurrenzlosen Preisen. 11667

Eksportna hiša „LUNA", Maribor, Aleksandrova c. 19

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter

In Damen-Mantel- und Kleiderstoffen, Samten, Seiden, Herrenstoffen sind bereits in großer Auswahl eingetroffen 12294

Dolček i Marini, Warenhaus, Maribor, Gosposka ulica 27

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.